DAS MAGAZIN FÜR EIN NEUES ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

NATURSCHECK

www.naturscheck.de

AUSGABE BADEN-WÜRTTEMBERG NORD

*EUR 3,-

*»BLUT FÜR ÖL!«
Interview mit dem Dokumentarfilmer und Bestseller-Autor DR. HANS KRONBERGER

*BLOSS KEINE KINDER AN DIE MACHT
Sind Kinder wirklich undemokratisch, böse und asozial?

*SCHÖNE NEUE MONSANTO-WELT
EU will privaten Obst- und Gemüseanbau regulieren!

*ICH SEHE WAS, DAS DU NICHT SIEHST
Friederike Hauffe - die Seherin von Prevorst.

*ÜBER DIE INDUSTRIALISIERUNG DER MENSCHLICHEN GEBURT
Die Hausgeburtshebamme MARTINA EIRICH berichtet aus der Praxis

ISSN: 1869-0300

Handwerk@

DER NATUR BAUMARKT®
...die erste Wahl für Wand und Boden

Naturbaustoffe traditionell von Meisterhand verarbeitet!

Natürliche Lehm- und Kalkputztechniken

Fassadendämmsysteme aus Holzfaser, Kork, Hanf

Wärmedämmputze

Lehmbauplatten und Wandheizsysteme

Innendämmung

Raumgestaltung mit Naturfarben

Bodenbeläge aus Massivholz, Parkett, Kork, Linoleum, Teppiche

Parkettpflege, Renovierung, Öl- und Wachsoberflächen

Energie- und Bauberatung

Wohnberatung

regelmäßig Fachvorträge & Vorführungen
die Termine dazu finden Sie auf unserer Homepage

DER NATURBAUMARKT Fluhr & Walter GmbH · Großingersheimer Str. 8 – an der B27 · 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142/919562 · Fax 07142/919563 · **dernaturbaumarkt.de · dernaturbaumarkt-shop.de**

öko+

Pellets-Systeme

Solarwärme-Systeme

Photovoltaikanlagen

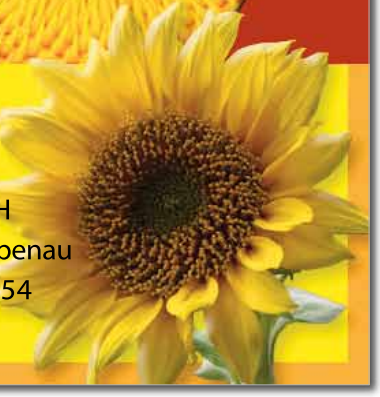
Wassertechnik

www.mikesteiger.de

mike Steiger

Ressourcen schützen - Energien gewinnen

Energie- und Umwelttechnik GmbH
Heinsheimer Str. 51 · 74906 Bad Rappenau
Tel.: 07264 960520 · Fax: 07264 911654



Michael Hoppe
Herausgeber

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen in der Sommerausgabe 2013 des NATURSCHECK-Magazins.

Die Sommerausgabe ist mit mehreren Artikeln dem Thema »Kind« gewidmet. Doch um ganz ehrlich zu sein, muß man sich fragen, ob es für Kinder derzeit überhaupt ratsam ist, auf diesem Planeten zu inkarnieren. Denn wir leben in einer Zeit des kollektiven Wahnsinns.

Es gibt kaum noch einen Lebensbereich in unserer »Geld-Welt«, der nicht in der Zwangsjacke der »Wirtschaftlichkeit« steckt. Und anstatt das alte, menschenverachtende System endlich abzuschaffen, versucht man auf immer kroteskere Weise, immer neue Einnahmequellen zu erschließen: So werden heute in unseren Krankenhäusern 5 mal so viele Operationen durchgeführt wie in anderen europäischen Ländern, - denn jedes Krankenhaus muß seinen eigenen »Business-Plan« erfüllen. Daß viele dieser OPs völlig unnötig sind und oft mehr schaden als nutzen, spielt dabei keine Rolle. Hauptsache der Rubel rollt!

Und während ein immer größerer Teil der Menschen verzweifelt um das finanzielle Überleben kämpft, bekommen viele Reiche den Hals einfach nicht voll. Egal, wie viel sie schon auf den Schweizer Bankkonten angesammelt haben, es muß – fast zwanghaft - immer noch ein bißchen mehr sein. Als wäre ihnen jegliches Maß abhandengekommen.

Unverkennbar haben all jene die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt. Denn überall rumort es. In Griechenland sind inzwischen zwei Drittel aller jungen Menschen arbeitslos, die Rentner werden von kirchlichen Suppenküchen ernährt, und (wirtschaftliche) Perspektiven gibt es keine. In Spanien leben zahllose Menschen auf der Straße, obwohl Millionen von Wohnungen leerstehen, die im Zuge der Immobilienblase erbaut wurden und größtenteils den auf Staatskosten geretteten Banken gehören. Frankreich bewegt sich – laut französischen Presseberichten – schnurstracks auf die nächste Revolution nach 1789 zu. Sind unsere streitbaren Nachbarn doch die gebetsmühlenartigen Wasserpredigten ihrer weinsaufenden Politmillionäre endgültig leid. Überall Pulverfässer mit immer kürzerer Zündschnur.

Was tun also, damit die Lage nicht eskaliert? Eine gute Frage. Können Sie sie beantworten?

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Mut zur Veränderung und ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben,

Michael Hoppe und das
Naturscheck-Team

Naturscheck

80 Förderpartner gesucht!

Bewußtsein

12 Kinder an die Macht
21 Schöne neue Monsanto-Welt?
32 Lernen ist Kommunikation ...
38 Hyperaktive Kinder
50 Das Innere Kind
41 Über positive und negative Nachrichten
63 Was ist sexy?

Gesundheit & Medizin

18 Warum Quantenheilung funktioniert
45 Heilpraktikerin Renate Merkle
54 Chinesische Quantum Methode
58 Ein gesunder Stoffwechsel
70 Verstehen wir unseren Körper?

Interviews

6 Dr. Hans Kronberger
34 Bernhard Pörksen
58 Dieter F. Klippel
66 Dr. Bettina Musiolek

Mensch & Kultur

16 Mein Leben als Hausgeburtshebamme
42 Steine fürs Leben
46 Die Seherin aus den Löwensteiner Bergen

Regionales

28 Plusenergie-Gemeinde Wüstenrot
30 Die Solidarische Landwirtschaft Heilbronn
33 Rössle Bretzfeld
44 Das Herrenhaus in Buchenbach
65 Das Landgut Burg in Beutelsbach

Serien

22 Zukunftsreport von Franz Alt
59 Biokochen mit Frau Koch
60 Mirko Irion
62 Corinnes Herzens-Kolumne

Denk-mal 15, 49, 73, 79, 83

Branchenbuch & Kleinanzeigen

76 Branchenbuch & Förderpartner
77 Kleinanzeigen
78 Veranstaltungskalender

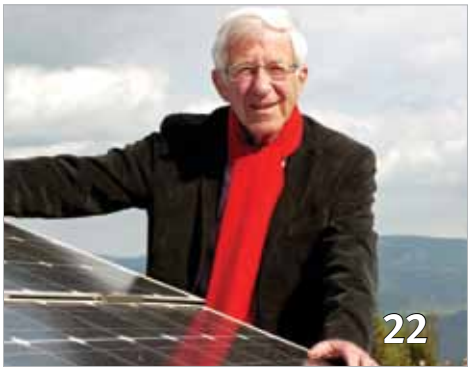
Vorschau / Abo

81 Abonnement
82 Werbepartner dieser Ausgabe
82 Vorschau

Impressum 82

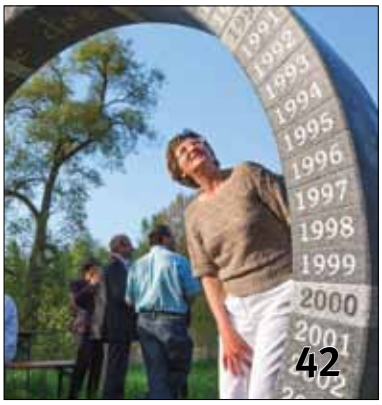
Zukunftsreport von Franz Alt - Teil 3

Wir leben von einer dünnen Humusschicht von circa 25 bis 30 Zentimetern rund um den Globus. Früchte, Bäume, Gräser und Blumen können nur gedeihen, weil sie den Trick der Photosynthese beherrschen. So gesehen ist die Photosynthese der wichtigste Prozeß unter der Sonne …den wir nutzen können.



Steine fürs Leben

Ein Stein als Lebenszeichen und Symbol für ein erfülltes Leben? Daniel Weirether will die Kunst des Steinmetzhandwerks neu beleben und interessierten Menschen die Möglichkeit geben, künstlerisch eigene Werte zu bestimmen.



Bloß keine Kinder an die Macht

Niemand eigne sich weniger zur Führung in der Gesellschaft als Kinder – so der Psychologen-O-Ton –, seien diese doch weder demokratisch noch teamfähig. Und schon gar nicht lieb und nett …

Die Seherin aus den Löwensteiner Bergen

In ihren Schlaf-, Nachtwandel- oder Fieberträumen sah Friederike Hauffe aus Prevorst den »bösen schwarzen Mann«, mehr als ihr lieb war. Mit der Seherin Friederike Hauffe und ihrem Leibarzt Justinus Kerner beschäftigt sich die Parapsychologie bis heute.

Mein Leben als Hausgeburtshebamme

Was ist denn so Schlimmes daran, wenn eine Frau ihre Kinder zu Hause bekommt und nicht in der sterilen Atmosphäre eines Krankenhauses? In der Vergangenheit war die Hausgeburt doch das Normalste von der Welt. Eine Grund gibt es natürlich, und dieser wiegt heutzutage mehr als alles andere: Die »Geburtsindustrie« möchte auf mögliche Einnahmen nicht verzichten. Deshalb versucht man seit geraumer Zeit, den Hausgeburtshebammen das Leben so schwer als möglich zu machen.

»In Wirklichkeit ist Obama doch nur ein intellektueller Bush!«

Im „Naturscheck"-Interview spricht Hans Kronberger über künftige Gefahrenherde, moderne Kolonialisierung, „Medienwahrheiten" und … seine Freundschaft mit dem Naturforscher Johann Gander.

»In Wirklichkeit ist Obama doch nur ein intellektueller Bush!«

Betrachtet man die geopolitischen Ereignisse der letzten 100 Jahre, so gab es Ihren Aussagen nach vorwiegend eine Triebfeder des Bösen: Öl! Wie aktuell ist denn diese martialische Formel »Blut für Öl« heute noch?

Dr. Hans Kronberger: Sie ist nach wie vor aktuell, ich würde sogar sagen brandaktuell! Der Urheber dieser Formel bin aber gar nicht ich, sondern ist der Harvard-Professor Daniel Yergin. Er und sein Team beschäftigten sich ausgiebig mit der Geschichte des Öls, und man kam dabei zum Schluß, daß nahezu alle Kriege des 20. Jahrhunderts um Energie geführt wurden oder durch Energie entschieden worden sind. Ich habe diesen Gedanken aufgegriffen und ihn auf Grundlage historischer Fakten vertieft.

Der Wendepunkt für die Dominanz des Öls war dabei der Erste Weltkrieg. Hier wurde eine totale Technisierung der Kriegswirtschaft vorangetrieben, Technik, die allesamt auf Öl als Antriebsenergie basierte. Von der Infanterie bis zum Flugzeug, vom Panzer bis zum Schlachtschiff; die militärische Überlegenheit der einzelnen Waffengattungen wurde erst durch Öl möglich.

Aufgrund dieses neuen Paradigmas verwundert es nicht, daß der bald folgende Zweite Weltkrieg im Grunde ein Kampf um Energieverteilung und Ressourcensicherung war. Hitler betrachtete Erdöl beispielsweise als einen der wichtigsten Rohstoffe des industriellen Zeitalters und als Voraussetzung für eine erfolgreiche Kriegsführung. Wegen der schlechten Energiesituation Deutschlands wurden »energieschonende« Blitzkriege notwendig, die jeweiligen Kämpfe mußten ja beendet sein, bevor ein Mangel an Treibstoff auftreten konnte.

Weil Krieg und Öl zwei Seiten einer Medaille sind, erhöht sich mit der Verknappung der Ressourcen heutzutage auch die Gefahr militärischer Interventionen. Wir sehen das aktuell an Kriegen, die wir so leicht voraussagen können. Als ich mein Buch »Blut für Öl« 2011 zum ersten Mal überarbeitete, bin ich erschrocken, da alles, was ich in der ersten Ausgabe 1997 angedeutet und als Folgewirkung erwartet hatte, mittlerweile eingetreten ist! Kuweit, die Kriege im Irak und in Afghanistan, die Auseinandersetzungen mit den Satellitenstaaten der ehemaligen Sowjetunion, es ist alles eingetroffen! Das kommt aber nicht, weil ich ein glänzender Analytiker bin, sondern weil diese systemimmanenten Probleme mit wenig Mühe durchschaubar sind.

Wenn die USA anscheinend überall einfallen, wo es Öl gibt, so kommt für mich die Frage auf, ob sich so eine Politik tatsächlich auszahlt. Es ist doch auffallend, daß sich durch die Kriege im Nahen Osten und Afghanistan die Sicherheitslage der Vereinigten Staaten dramatisch verschlechtert hat. Die USA sind heute für Islamisten und Fanatiker aller Couleur mehr denn je Feindbild Nr.1! Außerdem schätzt die Weltbank die Modernisierung der zerbombten irakischen Ölindustrie auf ca. 100 Milliarden Dollar. Wir reden hier von Billionen Dollar, die anscheinend Öl-Kriege rechtfertigen sollen!

Dr. Hans Kronberger: Was Sie hier aufführen, ist alles richtig, es verdeutlicht doch aber nur, wie verheerend die Folgen heute gängiger Politik sind. Andererseits müssen Sie auch sehen, daß Waffenhändler, Rüstungsfirmen

Naturfarben
Lehm- und Kalkbaustoffe
Kunsthandwerk
Matratzen und Bettwaren
Massivholzmöbel
Bodenbeläge
ÖKOFAKTUR natur im raum
adpd.de
thilo janek lange straße 5 74348 lauffen fon 07133 4021

AUM KURZENTRUM
Traditionelle Ayurvedakuren

Seit 1994 in Deutschland.
Ruhige Atmosphäre, qualifiziertes, erfahrenes Team; idyllische Lage.
Auch Kurzaufenthalte möglich.
Fordern Sie unsere Prospekte an!
www.ayurvedakuren.com
Römerstraße 1-3 • 74629 Pfedelbach-Gleichen
Tel. 07949-590 • www.ayurvedakuren.com

Regionale Geflügelspezialitäten
demeter Lebensmittel mit Charakter
BIO

Geflügel vom Brunnenhof GbR
DE-ÖKO-022 Deutsche Landwirtschaft
Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau
Brunnenhof Mäusdorf
Hohe Straße 25 – 74653 Künzelsau
Tel. (07940) 2270 – Fax (07940) 4911 – info@gefluegelvombrunnenhof.de
www.gefluegelvombrunnenhof.de

sowie viele andere Gruppen sehr gut an den unzähligen Konflikten verdienen und ein Interesse an einer Politik dieser Art haben; die Kriegslasten indes trägt – wie immer – die Bevölkerung … und zwar auf beiden Seiten! Man darf zudem nicht davon ausgehen, Politik sei grundsätzlich intelligent! Richtig ist: Ölkriege sind nicht mehr zu gewinnen, doch leider bedeutet diese Weisheit im Umkehrschluß nicht, daß sie deswegen nicht geführt werden! Hinter solcher Unlogik verbergen sich immer Automatismen.

Steckt demnach hinter dem Arabischen Frühling der Wunsch des Volkes nach mehr Demokratie, oder kann es auch hier einen anderen, »gesteuerten« Impuls gegeben haben, der mit Öl in Verbindung steht?

Dr. Hans Kronberger: Ich denke, daß der Arabische Frühling nicht nur wegen des allgemeinen Wunsches nach Demokratie zustande kam, sondern hauptsächlich, weil es in jedem Land tatsächlich einen eigenen, gezielten Impuls gab, der zu einer Veränderung bestimmter Situationen führen sollte. Der Witz ist ja, daß diese Interessen auf dem Rücken der Jugend und deren Sehnsucht nach Freiheit ausgetragen wurden. Heute, nach den Auseinandersetzungen, findet man, dessen ungeachtet, ausschließlich konservative, islamistische Bewegungen an der Macht. Die Situationen in den Ländern haben sich trotz des Umsturzes nicht verbessert. Wir müssen uns klarmachen, daß gerade in diesen Ländern internationale Öl-Interessen immer eine übergeordnete Rolle spielen.

Gestalten wie Osama bin Laden, Saddam Hussein oder Gaddafi erscheinen immer auch als Medienkreationen, geschaffen oder instrumentalisiert, um bestimmte Aussagen zu streuen und die Massenmeinung zu binden. Was können wir über diese Hintergründe wirklich wissen, wenn unsere Welt größtenteils auf Medienwahrheit basiert?

Dr. Hans Kronberger: Das ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall sollte klar sein, daß wir die Medienwahrheiten immer strikt hinterfragen und durchleuchten müssen! Wir erinnern uns alle noch an die Berichte, Saddam Hussein stehe kurz vor der Atombombe, besitze sicher Massenvernichtungswaffen – eine Behauptung, die, wie wir heute wissen, völlig absurd war. Trotz aller UN-Kontrollen, die glasklar das Gegenteil behaupteten, wurde jedoch die Lüge wieder und wieder verbreitet.

Wenn Sie heute Syrien und Iran betrachten, können wir im Grunde auch hier nicht viel zu den Begebenheiten sagen, da man für eine Einschätzung unabhängige Medienberichte benötigen würde. Die Meldungen, die uns aus den Gebieten erreichen, werden aber von beiden Seiten gefiltert. Ich war beispielsweise in den letzten Jahren viermal in Libyen und habe dort unter anderem auch Gaddafi getroffen. Zu dem Land kann ich nur sagen, daß Sie dort keine Bettler gesehen haben, man konnte sich als Westler nachts ohne Probleme auf den Straßen bewegen, das Bildungssystem war vorbildlich. Ich will jetzt sicher nicht Gaddafi glorifizieren, trotzdem sollten wir uns klarmachen, daß der Krieg in Libyen von außen gesteuert wurde – das war schlicht ein Krieg, der den NATO-Interessen diente! Wäre das Ganze eine rein interne Angelegenheit geblieben, der Krieg hätte einen anderen Verlauf genommen. Wer daran wie beteiligt war, werden wir in fünf

bis zehn Jahren sehen, wenn klar wird, in welchen Händen die Ausbeutung der Ressourcen liegt!

Die interessanteste Begebenheit des Libyen-Krieges ist für mich jedoch, daß Frankreich nach vielen Jahrzehnten der europäischen Bündnistreue in diesem Krieg plötzlich auf die anglo-amerikanische Seite gewechselt ist! Das ist für mich ein Riß, der von nun an durch Europa geht und der möglicherweise nicht mehr zu kitten ist. Ich sehe also nicht in den Euro-Wirren die Gefahr eines Zerfalls, sondern in dem sich hier im Bündnis anbahnenden Konflikt um Rohstoffe! Im Wesentlichen sind das libysche Öl und Gas bislang von Italien in die Schweiz nach Österreich und schließlich nach Deutschland geflossen. In Zukunft wird es aber über Tunesien, Algerien, Marokko, Spanien, Frankreich, England und Amerika gehen!

Welche Signale gehen denn Ihrer Meinung nach von den modernen Erdölbeutezügen wie Kuweit oder Irak an die heranwachsende Generation? Kultiviert man nicht ein durch Gewalt gestütztes Willkürrecht? Im kleinen Rahmen sollen sich Bürger an Regeln halten, im internationalen Miteinander werden humanitäre Werte jedoch gerade von demokratischen Staaten ad absurdum geführt!

Dr. Hans Kronberger: Selbstverständlich färbt dieses Verhalten auf unsere Gesellschaft ab! Was will man auch erwarten, wenn vermeintliche Vorbilder derart versagen und das System, in dem man lebt, zu unmenschlichen Taten fähig ist? Ich denke, daß unsere Gesellschaft genau aus diesem Grund geistige und ethische Gegenimpulse nötig hat. Nachhaltigkeit sollte eben nicht nur eine nette Öko-Vokabel sein, die für unsere europäischen Vorgärten gilt, Nachhaltigkeit muß vor allem global und auf zwischenmenschlicher Ebene gelten, schließlich hat unser Handeln hier Auswirkungen auf die Menschen, die in anderen Teilen der Welt ein Leben in Armut fristen. Wir haben also nicht nur Rechte, wir sollten uns endlich auf unsere Pflichten konzentrieren, nach dem Motto: was kann ich tun, um die Welt ein Stück besser zu machen, wie kann ich meinen Nächsten besser verstehen?

Ob also Umweltschutz, Menschen- oder Tierrechte, geistige Impulse sind dringend notwendig, damit Verantwortungsbewußtsein entstehen kann. Ohne Eigenverantwortung ist keine lebenswerte Zukunft möglich. Das klappt aber nicht mit einer Ökodiktatur, sondern mit mehr Demokratie, mehr Gestaltungsmöglichkeiten.
Bei dem Grad an Erfüllungsdruck, den wir heute spüren, ist mehr denn je die Kreativität der Bürger gefragt. Im Augenblick herrscht zum Beispiel im europäischen Rahmen ein wahrer Regulierungswahn, gegen den der mündige Bürger Widerstand leisten sollte!

Apropos Ökodiktatur: im Programm des deutschen Kabarettisten Hagen Rether ist zu hören: »Wir haben Frieden, weil wir Krieg und Sklaverei outsourcen!«. Er endet mit dem Satz: »Wir brauchen eine Ökodiktatur ...« weil die Eigenverantwortung in der Masse nicht funktioniert.

Dr. Hans Kronberger: Mit dem Outsourcen des Elends hat er ganz sicher recht. Das verkappte neokolonialistische System unserer Zeit ist meiner Ansicht nach noch perfider als die alten kolonialistischen Methoden! Die gigantische Ausbeutungssituation unserer Tage ermöglicht den Industriestaaten doch erst ihren ungeheuren Wohlstand. Dieses System setzt ja für unseren Lebensstil geradezu voraus, daß Menschen in anderen Teilen der Welt am Existenzminimum kauern müssen! Es ist zum Beispiel interessant zu sehen, daß in Afrika die Armut umgekehrt proportional zum Rohstoffreichtum ist. Es gilt die perverse Regel: je reicher ein Entwicklungsland an Bodenschätzen, desto ärmer seine Bevölkerung! Um diesen Zustand aufrechtzuerhalten, wurde ein zynisches System etabliert, das politisch oder mit Gewalt interveniert. Außerdem verlagern wir in gleichem Maße unsere Aggressionen in Drittweltländer und lassen dort üble Stellvertreterkriege im Namen des Wohlstandes führen … während wir hier nobel von Menschenrechten reden!

So ein System ist letztlich recht bequem, da den etablierten Mächten und Bündnissen in einem proklamierten Friedenszeitalter auf diese Weise keine offenen Konfrontationen mehr drohen. Im Hintergrund toben dennoch unvermindert Kriege, bei denen immer die Ärmsten die Opfer bringen müssen! Nur zur Information: Seit Ende des Zweiten Weltkrieges gab es um die 250 Kriege zu verzeichnen, im Durchschnitt vier Kriege pro Jahr – friedlich erscheint die Welt nur auf unserer Insel der Seligen. Diktaturen jedoch, sei es auch zu ökologischen oder anderen »guten« Zwecken, halte ich prinzipiell für falsch – der Zweck heiligt auch hier nicht die Mittel! Wenn schon ein Slogan gesucht wird, dann bin ich für eine Ökodemokratie!

Obwohl aber das Wissen um ökologische Zusammenhänge da ist, kommt bei den meisten Menschen nach wie vor das billigste Fleisch auf den Tisch, keiner interessiert sich mehr für die Ölkatastrophe am Golf von Mexiko, und der Einkauf landet nach wie vor in Plastiktüten. Wieso also nicht restriktiver vorgehen?

Dr. Hans Kronberger: Das stimmt schon, und natürlich kann so etwas auch frustrierend sein. Ich halte die Überlegung, Menschen in einem politischen System erziehen zu wollen, dennoch für hochbrisant und gefährlich! Alle politischen Systeme, in denen man zuerst die Moral geschaffen hat und im zweiten Schritt die dazugehörigen Rahmenbedingungen, sind entweder schon als Diktaturen geboren worden oder mündeten später darin. Das war so beim Sowjetmenschen, beim deutschen Herrenmenschen, bei den Intellektuellen Führern der Kambodschanischen Revolution, bis hin zum Führungskader der Chinesischen KP. Da wurde immer zuerst der perfekte Mensch konstruiert, und nachdem das dann natürlich in die Binsen ging, griffen die verqueren Idealisten immer zu unverhältnismäßigen, unmenschlichen Mitteln!

Notwendige Normen müssen doch von der Basis aus gedeihen, so daß sie zum authentischen Teil einer Gesellschaft werden können. Ich finde aber nichtsdestotrotz, daß wir von der Politik und Gesellschaft durchaus auch Normen einfordern können, um den Menschen dadurch die Chance zu geben, selbst zur Erkenntnis zu kommen und freiwillig das Richtige zu tun. Den Menschen zu trennen in Schmutzfüße und Sauberfüße, halte ich für falsch.

Die Kolonialisierung Afrikas – heute verpönt als Sinnbild europäischer Arroganz – gehört für viele in ein Menschenbild des letzten Jahrhunderts. Sie sagen hingegen, die Koloniali-

ZUM TRÄUMEN NATÜRLICH –
DIE HOLZVIELFALT BEI HAUFF!

Die richtige Adresse...
... wenn's um Garten und Innenausbau geht!
- Fußboden
- Massivholz
- Türenelemente
- Holzbau
- Wand & Decke
- Gartenholz

ERLEBEN · PLANEN · UMSETZEN

HOLZ HAUFF GmbH · www.holz-hauff.de
Daimlerstr. 36 · Industriegebiet Mühlpfad
74211 Leingarten · Nähe Heilbronn an der B293
Tel. 0 71 31 - 90 60 - 70 · Fax 0 71 31 - 90 60 - 99
Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 7.00 - 18.00 Uhr · Sa: 7.00 - 13.00 Uhr

HOLZ HAUFF

Der Sonne entgegen ...

Fahrspaß ganz ohne teure Spritkosten.
Lernen Sie die neue Mobilität bei einer Probefahrt kennen. Machen Sie gleich Ihren Termin für Ihre spritfreie Spritztour aus, Telefon: 0 79 41/95 91 66.

Jukatan
Elektroleichtfahrzeuge

Dieter Volkert
Dresdner Straße 2
74613 Öhringen
Tel. 0 79 41 / 95 91 66
jukatan.dv@t-online.de
www.jukatan.de

sierung hat nie aufgehört!

Dr. Hans Kronberger: Nicht nur nicht aufgehört, sondern es ist noch schlimmer geworden, weil Ausbeutung heute subtil legitimiert ist! Man sagt ja immer: »die« sind selbst schuld, »wir« können nichts für das Elend. Wir vergessen dabei gern, daß wir es jedoch sind, die diesen Immigrationsdruck erst geschaffen haben, gerade weil wir uns »deren« Rohstoffe zum Bruchteil der Marktpreise holen und die dortigen Menschen nicht angemessen am Handel beteiligen. Wie sollen »die« denn selbständig werden, wenn wir die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen derart gestalten, daß sie nur für unser Glück gedeihlich sind!?

Die Hoffnung liegt – so zynisch das klingen mag – im Zusammenbruch des alten Systems! Die Folgen dieses ungleichen Marktes werden sicher in absehbarer Zeit auf diejenigen zurückfallen, die derart skrupellos agieren und unethisch Profite generieren. Wir spüren jetzt schon einen massiven Immigrationsdruck, den wir auf Dauer nicht mehr militärisch bewältigen können. Der beste Selbstschutz der Europäer ist daher die Schaffung von fairen Lebens- und Wirtschaftsbedingungen, so rasch wie möglich! Wir müssen das System dabei zunächst von Grund auf verstehen lernen und nicht in wilden Aktionismus oder Symbolpolitik verfallen. Man hat ja – das Paradebeispiel – lange geglaubt, man wirft einen 10-Euro-Schein in den Klingelbeutel und baut damit in der Dritten Welt ein Hospital. Das ist gut gemeint, bringt aber nichts, wenn es dort nicht einmal eine funktionierende Infrastruktur gibt. Wenn also die Menschen noch keine Möglichkeit haben, sich vor Ort zum Beispiel Energie zu beschaffen, dann muß zunächst hier angesetzt werden.

Und was soll der afrikanische Bauer in der Zwischenzeit machen? Er kann ja trotz redlicher Arbeit niemals mit der EU-Kartoffel konkurrieren? Was machen indische Arbeitnehmer, in deren Land mangelnde Sozial- und Arbeitnehmerstandards erst das Kriterium für Auslandsinvestitionen sind?

Dr. Hans Kronberger: In dem derzeitigen System ist deren Lage schlicht aussichtslos! Die Hoffnung liegt – so zynisch das klingen mag – im Zusammenbruch des alten Systems! Die Folgen dieses ungleichen Marktes werden sicher in absehbarer Zeit auf diejenigen zurückfallen, die derart skrupellos agieren und unethisch Profite generieren.

Wir spüren jetzt schon einen massiven Immigrationsdruck, den wir auf Dauer nicht mehr militärisch bewältigen können. Der beste Selbstschutz der Europäer ist daher die Schaffung von fairen Lebens- und Wirtschaftsbedingungen, so rasch wie möglich! Wir müssen das System dabei zunächst von Grund auf analysieren und verstehen lernen und nicht wieder in wilden Aktionismus oder Symbolpolitik verfallen. Man hat ja – das Paradebeispiel – lange geglaubt, man schmeißt einen 10-Euroschein in den Klingelbeutel, verschickt es in die Dritte Welt und baut ein Hospital. Das ist gut gemeint, bringt aber nichts, wenn es dort nicht einmal eine funktionierende Infrastruktur gibt. Wenn also die Menschen noch keine Möglichkeit haben sich vor Ort z.B. Energie zu beschaffen, dann muß zunächst hier angesetzt werden. Das marode Angola, daß muß man sich vorstellen, ist eines der wasser- und rohstoffreichsten Länder der Erde! Das wäre z.B. ein Musterland,

um zu beweisen, wie man einen Staat aufbauen könnte, doch genau das wird, wie schon erwähnt, verhindert.

Sie haben vor einigen Jahren ein Buch über das Wasser geschrieben und gelten als Freund des jüngst verstorbenen Johann Grander. Wie kam es dazu?

Dr. Hans Kronberger: Ich habe mich seinerzeit mit der Wasserthematik beschäftigt und die Alltagserfahrungen mit dem Grander-Prinzip haben mich völlig überzeugt. Die Haupterkenntnis, die ich daraus zog: Man darf Wissenschaft nicht als etwas Absolutes ansehen, man muß das Wissen einer Zeit grundsätzlich immer in Frage stellen dürfen, denn das aktuelle Wissen ist immer nur das Ende des letzten Unwissens! Nach der Ausstrahlung meiner Filmdokumentation, bei dem auch Johann Grander zu Wort kam, bin ich von »wissenschaftsfanatischen Wahrheitsfindersekten« heftig kritisiert worden. Diese Konfrontation verdeutlichte mir auf ein Neues, daß man die Gedankenfreiheit verteidigen muß.

Für mich hat Grander jedoch eine übergeordnete Bedeutung, denn er hat – wie große Persönlichkeiten vor ihm schon – Teile der Wissenschaft höchst erfolgreich in Frage gestellt. Ob Paracelsus, Hahnemann oder Jules Vernes, es gab immer Menschen, die quasi in kommende Zeitalter hineinschauen konnten. So betrachtet, ist es doch eine hocharrogante Position, die sagt, alles was wir nicht wissen, gibt es auch nicht! Für viele Alltagsdinge, die wir heute so selbstverständlich benutzen, wäre man noch vor 100 Jahren ins Irrenhaus gesteckt worden.

Alle diese Errungenschaften sind irgendwann einmal nicht vorstellbar, denkunmöglich gewesen – und Grander hat, wenn Sie so wollen, in mir persönlich diese Denkunmöglichkeit aufgebrochen. Er hat mir bewiesen, daß wir Denkunmögliches denken dürfen, denken müssen!

Ob daraus immer etwas Konkretes wird, steht natürlich auf einem anderen Blatt, doch kommt es darauf zunächst gar nicht an, sondern viel mehr um die innere Weite, Kreativität und Assoziationsfähigkeit, die so eine Haltung im Individuum auslöst! Wir dürfen, was das Konstruktive, Aufbauende anbelangt, keine Denkverbote haben! Im Energiebereich fordere ich deshalb seit Jahren die Kopernikanische Energiewende – der Mittelpunkt unseres Energiesystems ist die Sonne und nicht die Erde!

Im Nachhinein: hat Präsident Obama den Friedensnobelpreis verdient?

Dr. Hans Kronberger: Nein! In Wirklichkeit ist er doch nur ein intellektueller Bush! Wenn ein amerikanischer Präsident sich einmal die Woche mit seinen Beratern im Oval Office einfindet, um Todesurteile via Drohneneinsätzen zu unterschreiben, worin unterscheidet sich dann seine Politik von der des einstigen »Kriegspräsidenten« Bush? Ist das nicht einfach Mord? Der US-Präsident ist kein Richter, er ist Teil der Exekutiven. Mir persönlich geht es viel zu weit, wie einfach man nach einer wagen Theorie und ohne Einfluss der Judikativen mittlerweile Todesurteile ausstellen kann. Selbst die Deutschen wollen jetzt – für welchen Zweck auch immer – mitziehen und Drohnen haben. So etwas Absurdes!

Das Gespräch führte
Mehmet Yesilgöz

SCHREINEREI
Riethenauer
INNOVATIVER INNENAUSBAU
MÖBELDESIGN INNENAUSBAU PLANUNG FERTIGUNG

Weiter Raum
klare Linie
Priorität dem Wesentlichen
Wohnen eines der schönsten Dinge der Welt

74081 Heilbronn a.N. • Amsterdamer Str. 39
Telefon (07131) 576602 • Telefax (07131) 576691
info@riethenauer.de • www.riethenauer.de

Bio-Bäckerei Weber
Ökologische Backwaren
www.biobaeckerweber.de
Ringstraße 48 · 71364 Winnenden · Telefon 07195/61692

Lebendige Hände
für lebendige Teige ...

Seit über 25 Jahren kommt von den Backpionieren aus Winnenden Unverwechselbares:
Vollkornbrote ohne Hefe, Gebäcke aus ungewöhnlichen Getreidesorten, Teige, die alle Zeit der Welt zum Reifen haben ...

Und das Leben kann so einfach sein:
Sei's zuckersüßer Apfelkrapfen, herzhaft-würziges Brennesselbrot, oder die Brezel für jeden Tag:

Hier ist einfach alles bio.

Bloß keine Kinder an die Macht – Sind Kinder wirklich undemokratisch, böse und asozial?

»Gebt den Kindern das Kommando, sie berechnen nicht, was sie tun ...« Mit seinem Lied: »Kinder an die Macht« hat Herbert Grönemeyer 1986 eine heftige Psychologen-Debatte ausgelöst. Obwohl er eigentlich nur etwas Lustiges schreiben wollte, wie er selbst sagte, hagelte es von allen Seiten Kritik. Denn niemand eigne sich weniger zur Führung in der Gesellschaft als Kinder – so der Psychologen-O-Ton –, seien diese doch weder demokratisch noch teamfähig. Und schon gar nicht lieb und nett ...

»Die Armeen aus Gummibärchen, die Panzer aus Marzipan. Kriege werden aufgegessen, kindlich genial. Es gibt kein Gut, es gibt kein Böse. Es gibt kein Schwarz, es gibt kein Weiß.

Es gibt Zahnlücken, und statt zu unterdrücken, gibt's Erdbeereis - auf Lebenszeit ... «

Das Lied »Kinder an die Macht« schrieb Herbert Grönemeyer ganz unbedarft. Er selbst war 1986 noch kinderlos, doch sein Bruder hatte gerade zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen. Von diesem Erlebnis inspiriert, wollte auch Herbert Grönemeyer etwas zum Thema Kinder in unserer Gesellschaft beitragen und dachte sich einen lustigen, aber tiefsinnigen Text aus - nichts ahnend, welche Folgen das für ihn haben sollte.

»Wegen meinem Lied »Kinder an die Macht« war ich in einer Radiosendung beim WDR mit drei Kinderpsychologen, und die haben mich dann in die Mangel genommen.«, erzählt der Liedermacher. »Wie ich nur so einen Schwachsinn schreiben könnte, und das sei ja wohl der größte Unsinn. Kinder seien asozial, und sie seien alles andere als charmant, und ich hätte ja selber auch keine und sollte so einen Unsinn lassen. Typisch deutsch, dachte ich. So ingenieursartige Psychologen. Ich bin eigentlich ganz fröhlich dahin gefahren und dachte, das wird ein ganz fröhlicher Nachmittag, und bin dann doch relativ gefrustet wieder abgezogen."

Kinder und wie sie sein sollten

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Vorstellung nicht nur die Psychologenelite, sondern im Grunde die ganze Gesellschaft hat von dem, wie Kinder sein und wie sie sich verhalten sollten. Als gäbe es hier allgemeingültige, historisch vorgegebenen Regeln. Seit vielen Jahrhunderten beschweren sich die »sogenannten« Erwachsenen über ihre Nachkommen, was schon Sokrates vor 2500 Jahren dazu bewegte, den vielzitierten Satz: »Kinder werden immer respektloser« in die Welt zu setzen.

Ja, wie sollen sie denn sein, unsere Kinder? Wie sollen sie sich verhalten in unserer apokalyptischen »Endzeitgesellschaft«, in der eine Art seelenloser, kollektiver Wahnsinn herrscht, sich alles nur um den Mammon dreht, immer mehr Familien auseinanderbrechen, Werte kaum noch eine Rolle spielen und die »erwachsenen Vorbilder« erschöpft und orientierungslos durch ihr eigenes Leben taumeln. Einer Welt, in der studierte Psychologen im Dienste der Konsumindustrie Konzepte entwickeln, wie man Kleinkinder bereits im Säuglingsalter manipulieren kann, um sie auf bestimmte Konsum-Produkte »einzuschwören«. Einer Welt, in der farbkodierte, suchterregende Geschmacksverstärker dem »gesunden Mittagsmahl« beigemischt werden, der Fernseher die Kindererziehung übernimmt und Computer-Kriegsspiele den Dialog mit den Eltern ersetzen. Einer Welt, in der jegliche Form von positiven Vorbildern fehlen, da die Medien lieber Serienmörder und Nazi-Bräute ablichten, anstatt nach Menschen Ausschau zu halten, die wirklich etwas Konstruktives für die Entwicklung unsere Gesellschaft beizutragen haben.

Ja, wie sollen sie denn sein, unsere Kinder? Ist es verwunderlich, daß sie gegen den kollektiven Wahnsinn rebellieren?

Über Selbstversuche und ideale Kinder

Unter dem Motto: »Kinder an die Macht – Selbstversuch einer Familie« machte 2011 ein Journalisten-Ehepaar mit ihrem 10jährigen Sohn und der 13jährigen Tochter ein Experiment. Die Kinder sollten einen Monat lang Erwachsene spielen, die Regeln vorgeben, die Verantwortung für die Familie übernehmen, inkl. Einkauf und Verwaltung des Haushaltsgeldes. Nicht ganz überraschend war schließlich die Erkenntnis, daß am Ende alle froh waren, wieder in die eigenen Rollen zu schlüpfen.

Während die Eltern lernten, was es bedeutet, ständig bevormundet zu werden, genossen die Kinder all jene Freiheiten, die sie sonst nicht hatten – sahen noch mehr fern, spielten noch mehr Computerspiele, aßen noch mehr »ungesunde« Nahrungsmittel, etc. …

Ist damit der Beweis erbracht, daß Kinder Ego-Menschen sind, unfähig, demokratisch zu denken und das Gemeinwohl im Auge zu haben? Im Grunde zeigt das Experiment doch nur das Spiegelbild unserer Gesellschaft, die nach bestimmten Regeln und Normen »funktioniert«, und in welchem die Gewohnheitsbahnen früh vorgegeben werden. Und jeder hat sich an diese Klischees anzupassen, wenn er nicht durchs Raster fallen will. Spätestens als Teenager sind Kinder vom System »instruiert«, wenn sie nicht gerade Pippi Langstrumpf heißen. Sie verhalten sich so, wie die kollektive Gehirnwäsche es ihnen vorgibt.

Dabei ist jedes Kind ein völlig eigenständiges, individuelles Wesen, mit eigenen Ideen und Talenten, durch welche es unsere Welt bereichern könnte. Da das gesellschaftliche Ziel jedoch ist, all diese einzigartigen Individuen gleichzuschalten, sie zu gefügigen »Staatsbürgern« zu machen, die permanent konsumieren und damit unsere kollektive Scheinwelt weiter am Laufen halten sollen, tut sich das System natürlich schwer mit diesen »kleinen Anarchisten«.

Ja, die Kinder werden immer schlimmer. Sie sitzen im Unterricht nicht still. Sie denken eigene Gedanken. Sie wollen das essen, was ihnen schmeckt. Sie atmen und bewegen sich …

Ach, gäbe es doch nur einen Knopf zum Ein- und Ausschalten! Und eine leere Kinderseelen-Festplatte, auf die man die entsprechenden Anpassungsprogramme »herunterladen« könnte. Dann wäre doch alles viel einfacher. Diese furchtbare Respektlosigkeit und Unangepaßtheit der Kinder hätte endlich ein Ende.

Man könnte sich die leidigen »Kitas« sparen, die »Tamagotchi-Kinder« am Morgen in den Schrank stellen, wenn die Erwachsenen zur Arbeit gehen müssen, und am Abend wieder herausholen, um sie vor die Glotze zu setzen, wo sie neuen »Input« für ihre Kollektivpersönlichkeit erhalten. Da es aber leider noch nicht so weit ist, müssen Ritalin und andere Wunderdrogen dafür sorgen, daß diesen zappelnden Zwergen die Flausen ausgetrieben werden. Denn wo kommen wir denn da hin, wenn jedes Kind lebendig sein und eine eigene

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Das Fachgeschäft für ein ganzkörperliches Wohlbefinden.

- Gesunde, natürliche Lebensmittel
- Diätetische Nahrungsmittel
- Nahrungsergänzungspräparate
- Kosmetik auf natürlicher Basis

Hier erhalten Sie Hilfestellung bei Fragen der Ernährung, Körperpflege und Naturheilkunde

Beratung wird bei uns ganz groß geschrieben. Schauen Sie einmal rein und überzeugen Sie sich!

Stierhof
Bärbel Schmidt
Karlstraße 107
74076 Heilbronn
Tel. & Fax: 0 71 31 / 17 77 77

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.30 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 18.00 Uhr
Sa 7.30 bis 13.00 Uhr

Thomas Reutter
Haltungsverbessernde Einlagen

Die **Alternative** bei

Fußbeschwerden
Rückenschmerzen
Gelenkproblemen

Analyse
Beratung
PodoÄtiologie

Termine nach Vereinbarung

Karlstrasse 25
74072 Heilbronn
Tel. 07131 / 8987097
www.thomasreutter.de

Ihr Partner & Meisterbetrieb
für NATURHOLZ!

Wir bieten an:
- Möbel, Türen, Küchen
- Innenausbau
- Naturholzmöbel
- Gartendesign mit Holz
- Renovierungen
- Individuelle Gestaltung und Ausführung ihrer Wünsche

Vertrieb & Handel von:
- Terrassenholz
- Steinbach-Wintergärten
- Fußböden & Pflegeservice
- Küchen & Küchengeräte
- NATURFARBEN
- NATURHOLZ

Norbert Berger
Paul-Böhringer Str. 6
74229 Oedheim

offizieller Fachhändler von:
www.naturhaus.net

✆ 07136/910660 ✉ holz_art_berger@yahoo.de

DR. MED. UTE DAUENHAUER

DER MENSCH IN DER MITTE

ALLGEMEINMEDIZIN
NATURHEILVERFAHREN
AKUPUNKTUR
ENERGIEMEDIZINISCHES COACHING

HEILBRONNER STRASSE 24 | 74223 FLEIN | TELEFON 07131-252130
INFO@PRAXIS-DAUENHAUER.COM | WWW.PRAXIS-DAUENHAUER.COM

Meinung haben möchte?

Das 4. Gebot

Kinder sollen sich anpassen, sie sollen gehorchen, und sie haben ihre Eltern zu respektieren! Das ist ein Naturgesetz und – für den bibeltreuen Christen – eines der 10 Gebote. *»Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir´s wohlgehe und du lange lebst auf Erden.«*, heißt es dort.

Viele Kinder sind hier sicher ganz anderer Meinung. »Wie kann ich einen Menschen ehren und respektieren, der mir ein Dasein vorlebt, mit dem ich im tiefsten Innersten nicht einverstanden bin?«, könnte sich ein Kind fragen. »Wie kann ich einen Vater oder eine Mutter ehren, die mir keinerlei Respekt entgegenbringen, die mich nicht schützen vor den Anfeindungen der Welt oder mir gar unberechtigte Schmerzen zufügen?«

Die Ansprüche der Eltern an ihre Kinder sind groß. Denn sie haben ja – siehe das 4. Gebot – das Recht dazu. Doch stimmt das wirklich? Haben wir wirklich naturgegebene Rechte, die wir gegenüber unseren Kindern einfordern dürfen? Sind Kinder tatsächlich kleine Kopien von uns selbst, sind unser »Eigentum« und daher verpflichtet, unsere unerfüllten Träume weiterzuleben, unsere vorgegebenen Pfade weiterzugehen und unseren Wünschen und Vorstellungen »gefügig« zu sein? Müssen Kinder »funktionieren«?

Ganz sicher hat jede Gesellschaft ihre Regeln, ohne die ein harmonisches Zusammenleben nicht möglich ist. Diese Regeln müssen auch Kinder einhalten, sofern es in ihren Verstehensmöglichkeiten liegt. Vor allem anderen steht jedoch das Beispiel, das die Erwachsenen den Kindern geben. Denn Kindern orientieren sich weniger an dem, was man ihnen sagt, als an dem, was man ihnen vorlebt. Und hier fehlt es in allen Lebensbereichen. Es wird unendlich viel geredet, erzogen, erklärt und psychologiert – aber viel zu wenig (vor)gelebt und geliebt.

Und was das 4. Gebot angeht, so wurde schon vielfach darauf hingewiesen, daß es sich in modernen Bibeln um eine Übersetzung handelt, die nicht dem Originaltext entspricht. Dort hieß es nämlich nicht: *»Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!«*, also ein Gebot, das sich an die Kinder richtet. Sondern es hieß: *»Du sollst Vaterschaft und Mutterschaft zur Ehre bringen!«*

Dieses Gebot richtet sich – wie alle Gebote – an jene, die tatsächlich dazu befähigt sind, bewußte Lebensentscheidungen zu treffen. Was einem kleinen Kind noch nicht möglich ist. Es richtet sich an die Eltern, an die Erwachsenen. Sie sind es, die ihren Kindern durch ihr »Vorleben« einen Weg weisen sollen. Sie sind es, die durch ihr positives Beispiel Vaterschaft und Mutterschaft zur Ehre bringen sollen. Tun sie das, werden sich auch ihre Kinder anders verhalten.

Was die Kinder angeht, so sind diese – heute und ehedem – das getreue Spiegelbild unserer Gesellschaft. Für die Macht sind sie ganz sicher nicht geeignet. Das würde sie überfordern. Ihr Verhalten jedoch zeigt, wo es in unserer Welt krankt. Eine bekannte britische Kinderpsychologin bringt es auf den Punkt: *»Wenn Kinder verhaltensauffällig werden, dann behandelt die Eltern!«*

Autor
Michael Hoppe

DENK-MAL

Auf der Welt gibt es nichts was weicher ist als Wasser. Doch um Hartes und Starres zu bezwingen, kommt nichts diesem gleich. Dass das Schwache das Starke besiegt, das Harte dem Weichen unterliegt, jeder weiß es, doch keiner handelt danach.
LAOTSE

Mein Leben als Hausgeburtshebamme

Manchmal gehe ich ins Kino. Manchmal wird dann eine Geburt gezeigt. Der Plot verlangt Farbigkeit (viel Blut), Dramatik (laute Schreie), wie auch eine undefinierbare Sterilität, die – egal in welchem Jahrhundert der Film spielt – das Ganze kalt und wenig freundlich erscheinen läßt. Es erinnert viel mehr an Kriegsfilme als an Liebesfilme.

An meinem ersten Ausbildungstag in der Klinik fragte ich mich, warum ich einer Frau mit kräftigen Wehen vor Stunden die Kreißsaaltüre öffnete und sie jetzt kaum noch Wehen hatte. Ich kam auch ins Nachdenken, weshalb sich fast alle Frauen nicht kraftvoll und wissend, sondern unterwürfig und unwissend verhielten. Ich war verwirrt. Ich fühlte den starken Sog meiner Intuition. Doch mein Kopf lachte mich aus und sprach: »Warum beurteilst du, wo du doch selbst noch keine Kinder geboren hast.« Doch ich kannte diesen Sog schon.

Zum Hebammenberuf kam ich über eine Reportage, die ich über freie Hebammenarbeit geschrieben hatte. Heute, nach Jahren der Wanderschaft durch Hebammenpraxen, Geburtshäuser und Kliniken weltweit, habe ich meinen Platz in Hohenlohe gefunden und begleite hier zahlreiche Schwangere und ihre Familien. Der Beruf verlangt mir und meiner Familie einiges ab. Unsere vier Kinder durfte ich zuhause gebären. Ich bin mir der darin liegenden Gnade sehr bewußt. Mein wunderbarer Mann – Allgemeinmediziner in eigener Praxis in unserem Haus – hält mir dabei beeindruckend den Rücken frei.

Außer im Urlaub weiß meine Familie nie, ob wir den geplanten Ausflug wirklich gemeinsam erleben können. Viele Geburtstage, Christmetten und Osternächte mußten ohne Mama gefeiert werden. Der Kauf von Schuhen und Bekleidung für vier Kinder bei »Dauerrufbereitschaft für Gebärende« ist eine logistische Herausforderung. Der Schwimmbadbesuch mit Großfamilie, dem häufigen Blick aufs Handy, mit sofortigem Abzug bei rasant gebärender Frau und zum Auto flitzender Familie – ist oft nur für Außenstehende lustig.

Der volle Einkaufswagen mußte in der Schlange auch schon an der Kasse stehengelassen werden, weil der Druck der Frau bereits extrem war und das Kind keine Minute länger auf die Hebamme gewartet hätte. Niemand füllte dafür unseren Kühlschrank.

Doch warum diese Aufopferung? Wozu dieser Aufwand? Noch dazu, wenn

ich nach einer guten Stunde Hausbesuch mit 10 Euro netto das Haus verlasse, dafür das Kind versorgt, die Frau untersucht und deren Rückenschmerzen mit Fußreflexzonenmassage behandelt, sowie den schwelenden Ehestreit moderiert habe. Noch dazu, wenn der Bereichsleiter der Krankenkasse als Lösung dieses Problems den Tipp gab, zukünftig einfach pro Besuch nur ein oder maximal zwei Probleme der Familie zu behandeln, also kürzer zu bleiben und dafür häufiger zu kommen, um mehr zu verdienen.

Super in der Theorie, vollkommen unbrauchbar im wirklichen Leben. Der Familie ist damit nur partiell geholfen, die Umwelt sowieso schon CO2 überbelastet und keuchend von den Abgasen der Fahrten von Hebammen, die pro Arbeitsjahr einmal den Globus umrunden und ihre Familien sowieso schon viel zu wenig sehen.

Woher kommt also diese Leidenschaft? Sie wurde mir gegeben. Sie liegt in mir. Als gläubige Christin weiß ich auch von wem, von Gott. Vieles in meinem Leben sollte mich genau zu dem Menschen machen, der ich bin. Wenn ich heute bei der neunstündigen Geburt einer Erstgebärenden das Protokoll minutiös führe, um einem Gutachter auch noch in 30 Jahren zu ermöglichen, die Geburt in einem Hohenloher Weiler genau nachvollziehen zu können, und dafür das verdiene, was mir ein Handwerker als Arbeitslohn in einem Bruchteil der Zeit berechnet, frage ich mich schon, was das soll. Wenn mir die überglückliche und zufriedene junge Mutter als einzigen Kritikpunkt zuwirft, daß ich ihr die Herztöne zu häufig abgehört habe, bin ich dran, an dieser an sich netten Frau zu verzweifeln, weil mir der Druck zu hoch wird, der mir aufgebürdet wird.

Auf der einen Seite Eltern, die möglichst natürliche Geburten wünschen, auf der anderen Seite Krankenkassen, die perfekte Geburtsergebnisse mit geringstmöglichem Therapiebedarf der Kinder, Stichwort: Kostenersparnis, erwarten. Alles, was kostet und nach möglichem Geburtsschaden riecht, wird gecheckt und notfalls verklagt. Daß Kassen für eine solche Hebammenleistung, deren extreme Verantwortung für Mutter und Kind jedem klar ist, kaum zahlen, ist unglaublich und fördert die weitere Industrialisierung der Geburtshilfe.

Als kleines Gegengewicht etablieren sich seit Jahren Geburtshäuser. Für Hebammen bietet sich hier eine gute Möglichkeit, in festen Dienstzeiten Geburtshilfe ohne große Interventionen zu begleiten. Für mich ist es nur der halbe Weg, zwar bequemer für die Hebammen, die Familie muß aber zur Geburt aus dem Haus und bei Auffälligkeiten nochmals eine Verlegung in die Klinik aufwenden.

Was für ein Luxus ist dagegen, das Kind im eigenen Daheim zur Welt bringen zu dürfen und es als Erstgebärende nur in fünf, als Mehrgebärende in knapp zwei und als Neugeborenes in einem von hundert Fällen Richtung Klinik verlassen zu müssen. Dafür ist eine individuelle Vorbereitung, die sich ganz wesentlich von der üblichen Geburtsvorbereitung über Kurse unterscheidet, notwendig. Inwiefern eine Schwangere oder ein Paar die Nähe und Tiefe einer solchen Begleitung zulassen möchte oder lieber eine gewisse Distanz mit Abgabe ihrer Verantwortung und Übertragung an das Klinikpersonal wünscht, bleibt jedem selbst überlassen.

Meine Aufgabe sehe ich darin, für die Menschen, die Schwangerschaft und Geburt als persönlichen Reifungsprozeß über den üblichen medizinischen Check-up hinaus sehen, als Hebamme da zu sein. Die Überschwänglichkeit vieler Hausgeburtseltern, die ihre Familienplanung nach meiner Urlaubsplanung richten, ist für typische Klinikeltern schwer nachvollziehbar. Als bei einem Infoabend eine Schwangere kundtat, daß ihr meine Begleitung zu nahe gehe und es ihr egal wäre, welche Hebamme und welcher Arzt bei der Geburt in der Klinik dabei seien, sie sollten ihr nur ein gesundes Kind geben, sonst verklage sie diese, zudem wolle sie das alles möglichst anonym über die Bühne bringen und ihr Kind zügig in einer Kita anmelden, saßen viele Paare sprachlos da. In diesem Moment des Schweigens sammelte sich die ganze Essenz des Unterschieds. Ich liebe Menschen, denen das Leben - das wirkliche meine ich - alles andere als egal ist und die sich nicht scheuen, ihre Angst vor Beziehungen liebevoll in Angriff zu nehmen und nicht unreflektiert an ihre Kinder weiterzugeben. Für diese, und nicht für die anderen, bin ich die passende Hebamme.

Autorin
Martina Eirich

Weitere Informationen

Wer meine Arbeit kennenlernen möchte: Mein nächster »Infoabend Hausgeburt« ist am 11.6.2013 ab 18.30 Uhr in meiner Hebammenpraxis, Panoramastr. 1, 74542 Braunsbach. Um Anmeldung wird gebeten Tel: 07906-940620 www.hebamme-martina-eirich.de

Kompetenz in Sachen Holz

Geprüfter Restaurator und Energiefachmann im Zimmerhandwerk

SACHER HOLZBAU + SÄGEWERK

Sacher GmbH
Hermann-Rapp-Straße 5
74572 Blaufelden

Telefon 07953/320

Über 130 Jahre Erfahrung
www.sacher-holzbau.de

Die natürlich schöner Wohnen Wohnwerkstatt
www.diewohnwerkstatt-kupferzell.de
Chr. Wisse-Lemm - H. Lemm - Ulrichsberg 3 - 74635 Kupferzell
07944-950874 - Öffnungszeiten: Mo-Do 10-12 Uhr - Di + Do 14-18 Uhr

Warum Quantenheilung funktioniert – Interview mit der QFT-Trainerin Annegret Schmitz

Immer mehr Wissenschaftler sind heute mutig genug, den Geist und die Spiritualität zurück in die Naturwissenschaften zu bringen. Einer der ersten, der die erstaunlichen Parallelen aus Spiritualität, Quantenphysik und Medizin in die Öffentlichkeit trug, war Deepak Chopra mit einem Artikel, den er in den 1980er Jahren unter dem Titel »Quantenheilung« veröffentlichte. Aus diesen Erkenntnissen und Denkweisen entstand ein Ansatz, der als meta-kognitive Bewußtseinsmethoden zusammengefaßt wird. Die Quantenfeld Transformation des Gipfelstürmer Instituts ist eine solche Methode. Annegret Schmitz, Geschäftsführerin und Trainerin des Gipfelstürmer Instituts, gibt Einblick in die Wirkmechanismen einer leicht lernbaren und effektiven Methode.

Frau Schmitz, immer mehr Menschen sind heute auf der Suche nach ganzheitlichen Alternativen zu der sogenannten traditionellen Medizin. Ist unsere Weltsicht grundsätzlich falsch?

Annegret Schmitz: Nein, sie ist nicht falsch, sie ist unvollständig. Die von uns wahrnehmbare Realität, also unsere Welt, ist geprägt von den Gesetzen, Theorien und Dogmen der materialistisch geprägten Naturwissenschaften. Diesen Blickwinkel verdanken wir letztendlich einer Entwicklung, die auf die Überzeugungen von drei Männern zurückgeht – Descartes, Newton und Darwin. Doch diese Sichtweise ist nur eine Seite der Medaille, denn sie geht von einer Trennung von Geist und Materie aus. Die Erkenntnisse der Quantenphysik zeigen, daß diese Trennung falsch ist, mehr noch, sie entspricht nicht der Wirklichkeit. Eine zunehmende Zahl von Wissenschaftlern dreht die Medaille um und macht uns damit die andere Seite zugänglich. Sie zeigen, daß Dualität und Trennung nur auf unserer begrenzten Wahrnehmung beruhen. Auf Quantenebene existiert diese Trennung nicht. Hier ist alles mit allem verbunden. Und da der Mikrokosmos Bestandteil des Makrokosmos ist, gilt dies auch für uns und unser Leben. Wenn wir dies verstehen, können wir die Erkenntnisse der Quantenphysik in unser tägliches Leben integrieren, das Lebensruder in die eigenen Hände nehmen. Und wir bringen wieder zusammen, was zusammen gehört: Materie und Bewußtsein.

Das bedeutet, wir können unsere Realität steuern?

Annegret Schmitz: Ja, und wir tun dies dauernd. Da wir jedoch keine Kenntnis davon haben und davon aus-

gehen, daß unser Leben eine zufällige Aneinanderreihung von Ereignissen ist, die wir mittels Verstand und Kraft zu bewältigen haben, um letztlich zu sterben, empfinden wir uns immer als Opfer der Umstände. Man könnte sagen, was uns fehlt, ist eine Gebrauchsanweisung für unser Leben.

Wenn wie die Wirkmechanismen zwischen Leben, Materie und Bewußtsein verstehen, wird erkennbar, daß wir unsere eigene Realität, unsere Alltagserfahrungen selbst erschaffen und wir können erahnen, wie das Leben »funktioniert«. Alle Möglichkeiten stehen zu unserer Verfügung, und wir können dieses unermeßliche Potenzial aktivieren, so wie es viele mystische Kulturen beschreiben. Quantenfeld Transformation ist eine Anwendungsmethode, die - für jedermann erlernbar - den Schlüssel in die Hand gibt, um wirkungsvoll unsere eigene Lebensqualität und Gesundheit zu verbessern.

Was genau passiert dabei?

Annegret Schmitz: Quantenfeld Transformation ist eine meta-kognitive Bewußtseinsmethode, eine Methode, die jenseits unseres Verstandes im Zustand »reiner Bewußtheit« wirkt, d.h. in einem Zustand von Gedankenleere oder Gedankenfreiheit, der es uns ermöglicht, mit uns selbst in Kontakt zu kommen. Dieses Wissen ist nicht neu! Es wurde schon immer von Naturvölkern oder spirituellen Strömungen genutzt. Durch die modernen Naturwissenschaften (Quantenphysik, Quantenbiologie und Epigenetik) wird das vorher mystisch Wirkende erklärbar.

Durch dieses bewußte Wirken auf der Informationsebene – dem Quantenfeld – verändert sich der energetische Zustand der kleinsten Energieeinheiten – der Quanten - und somit der Informationsfluß. Die wahrnehmbare Folge ist ein veränderter körperlicher und emotionaler Zustand.

Kernelemente sind der Zustand »reiner Bewußtheit« und der Beobachtereffekt, der sich aus dem Doppelspalt-Experiment ableitet. Darüber hinaus nutzt QFT die Veränderbarkeit der inneren Bilder/Töne und setzt die hohe Wirksamkeit dieser Bausteine unserer Sinne ergänzend ein.

Was bewirkt QFT genau?

Annegret Schmitz: Zunächst möchte ich klarstellen, daß es nicht die Methode ist, die irgendetwas tut. Sie ist das Werkzeug, das der »Empfänger« einsetzt, um etwas zu bewirken. D.h. durch sie wird getan. Ein Kabel kann auch nicht toasten – das kann nur der Toaster. Das Kabel verbindet jedoch den Toaster mit dem Stromanschluß und ist somit von größtem Nutzen!

Durch das Nutzen von QFT werden die Selbstheilungskräfte in Bezug auf physische und psychische Themen unterstützt, Blockaden lösen sich auf, Potenziale werden freigesetzt, Schmerzen gelindert und Heilphasen verkürzt, bishin zu spontanen Remissionen. Eine Veränderung geschieht immer. Es werden Veränderungsprozesse angestoßen, die z.T. durch nachhaltige Anwendung weiter unterstützt werden müssen, es gibt aber auch immer wieder Erfahrungen vollständiger Veränderung. So war z.B. eine Schülerin nach einer Anwendung frei von Prüfungsangst, in einem anderen Fall heilte eine tiefe Schnittwunde in 2 Tagen komplett ab.

Wo liegen die Grenzen, oder kann Quantenheilung alles andere ersetzen?

Annegret Schmitz: Es gibt durchaus die Überzeugung, daß Quantenheilung die Medizin der Zukunft ist. Ich glaube dies auch. Noch jedoch sind wir am Beginn einer neuen Epoche. Heute ist die Quantenheilung ein effektives und hoch kompatibles Werkzeug, das in jedem Kontext nutzbar ist. Die Grenze ist der eigene Beobachter – hier wissen wir noch zu wenig. Aber – ist nicht auch dieses Denken wieder dual und trennend? Wenn alles mit allem verbunden ist, so gilt dies auch für Methoden. Wenn wir den Gedanken von Trennung aufgeben, fließt auch alles Wissen in einen »Topf« zum Nutzen aller Menschen.

Die Selbstheilung aktivieren – die Gesundheit erhalten

In meiner ärztlichen Privatpraxis für Homöopathie und gesünderen Lebensstil stehen Sie im Mittelpunkt. Ohne Zeitdruck gehe ich individuell auf Ihre Bedürfnisse ein.

Gut gewählte homöopathische Arzneien unterstützen die Selbstheilung von Körper, Geist und Seele. Sie finden wieder zurück in eine gesunde Balance.
Homöopathie hilft bei chronischen Krankheiten wie z.B. Kopfschmerzen und andere Schmerzzustände, Reizdarm, Allergien, Infektneigung, Erschöpfung, Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern....

Ganz wichtig ist mir auch die Vorbeugung von Krankheiten und die Erhaltung Ihrer Gesundheit.

Ich berate Sie gerne in regelmäßigen Informationsveranstaltungen und bei „Küchentreffen" wie Sie mit Hilfe eines Gesundheitskonzeptes zu einem gesünderen Lebensstil finden. Schritt für Schritt erreichen Sie eine gesündere Ernährung, Ihr Wohlfühlgewicht, Spaß an moderater Bewegung, motiviert von einem auf Sie maßgeschneiderten Online Coach mit vielen Unterstützungsmöglichkeiten.

- *Klassische Homöopathie*
- *Miasmatische Krebstherapie*

aber auch
- *Mentaltraining*
- *Gesundheitskonzept für einen gesünderen Lebensstil*
- *Blutuntersuchung auf zellulären Streß*
- *Gesundheitsnetzwerk Prävention*

Dr. med. Claudia Heyd
Privatpraxis für Homöopathie
Ärztin - Homöopathie - Naturheilverfahren

Erhardgasse 19 · 74072 Heilbronn
Tel. (07131) 398011 · Fax 398012

Termine nach Vereinbarung
www.heile-sanft.de

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte
Diplom Homöopathie

Wer und wo kann man QFT einsetzen und welche Vorkenntnisse sind notwendig, um QFT zu erlernen?

Annegret Schmitz: Jeder Mensch kann QFT erlernen. Es ist eine Vorgehensweise, die sich überall einsetzen läßt. In der Familie, im Freundeskreis, in der medizinischen oder therapeutischen Praxis oder – und aus meiner Sicht – vor allem in der Eigenanwendung.

Vorkenntnisse oder therapeutisches Wissen sind nicht erforderlich, da jeder Mensch diese Fähigkeiten in sich trägt und, wenn auch unbewußt und daher häufig zu seinen Ungunsten, bereits einsetzt. Es gilt also mehr, zu verstehen, was wir bisher tun, um diesen Prozeß mittels einer leicht erlernbaren »Technik« umzudrehen und das Potenzial der Möglichkeiten zu unserem Besten zu nutzen.

Wo kann man sich näher informieren?

Annegret Schmitz: Die eigene Erfahrung hat eine viel größere Überzeugungskraft als 1000 Worte. Darum bieten wir interessierten Menschen regelmäßig in kostenlosen Erlebnisabenden die Möglichkeit, sich über die Hintergründe der Quantenfeld Transformation zu informieren und sich ein eigenes Urteil zu bilden, indem sie die Methode selbst ausprobieren. Weitere Informationen findet man auch auf unserer Homepage unter www.gipfelstuermer-institut.de und in unserem Newsletter, den man auf der Website abonnieren kann.

Es gibt inzwischen sicher einige Anbieter. Warum eine Ausbildung in Ihrem Institut?

Annegret Schmitz: Unser gesamtes Konzept ist auf unsere Teilnehmer und auf optimiertes Lernen ausgelegt. Als LernCoach weiß ich um die Mechanismen, die zu einem erfolgreichen Lernen führen. Die Ausbildung erfolgt in kleinen Lerngruppen mit max. 24 Teilnehmern, die von 2 Trainern unterstützt und auch über die Lerneinheiten hinaus weiter betreut werden. Das Erlernte wird in kostenfreien Übungsabenden weiter unterstützt und die Wiederholung des Seminars zur Vertiefung ist kostenlos!

Seit wann bieten Sie QFT an, und welche Menschen besuchen die Seminare?

Annegret Schmitz: Seit 2009 haben bereits viele hundert Menschen Quantenfeld Transformation erlernt. Unter den Teilnehmern fanden sich Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und aller Alters- und Berufsgruppen. Handwerker und Lehrer, Ärzte und Therapeuten, Hausfrauen, Schüler und Rentner. Sie nutzen dieses erworbene Wissen auf unterschiedlichste Weise, bei der Förderung und Unterstützung anderer Menschen im privaten Bereich, in der Praxis und für sich selbst. Viele teilen ihre Erfahrungen und Veränderungen mit uns, und das sind für uns die ganz besonderen Augenblicke und der schönste Lohn!

Frau Schmitz, besten Dank für das interessante Gespräch.

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

Weitere Informationen
2 kostenlose Erlebnisabende finden am 11.06. in Untergruppenbach und am 24.07. in Durlangen statt.
Anmeldungen: Annegret Schmitz, Gipfelstürmer Institut, Tel. 07945-941735 oder www.gipfelstuermer-institut.de

Schöne neue Monsanto-Welt? - EU will Anbau von Obst und Gemüse in unseren Gärten regulieren

Groß war der Aufschrei, als im April bekannt wurde, daß die »unabhängige« Europäische Kommission gerade dabei ist, den Gentechnik-Multis Monsanto, Syngenta, BASF & Co auch hierzulande den Weg zu ebnen. Dafür möchte man den Landwirten und Gärtnern in Zukunft die Verwendung von Einheits-Saatgut gesetzlich vorschreiben. Die Folge wäre ein massives »Artensterben«, da alte und regionale Obst- und Gemüse-Sorten nicht mehr angebaut werden dürften - auch nicht im eigenen Garten!

Laut einer Veröffentlichung der Deutschen-Wirtschafts-Nachrichten vom 23.04.13 arbeitet die EU-Kommission derzeit an einer Neuregelung des europäischen Saatgut-Marktes. Grundlage ist eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom Juli 2012, die besagt, daß Landwirte nur noch amtlich zugelassenes Saatgut verkaufen dürfen. Ausgenommen waren bisher alte und seltene Saatgut-Sorten, die in althergebrachter Tauschwirtschaft gezüchtet und in meist kleinen Mengen gehandelt wurden. Sollten die Pläne der EU-Kommission ratifiziert werden, dürfen Kleinbauern oder Privatleute zukünftig ihr selbstgezüchtetes Saatgut nicht einmal mehr verschenken, da sie sich sonst strafbar machen.

Arche Noah, Global 2000 und viele andere Umweltschutzorganisationen machen daher mobil und möchten diese Verordnung verhindern. Da sonst zum einen viele konventionelle Gemüse- und Getreidesorten aus dem Anbau verschwinden, zum anderen die kleinstrukturierte Landwirtschaft damit vollständig von der Saatgut-Weitergabe ausgeschlossen wird. Ergo: Nur noch Monsanto & Co hätten das Recht, zu bestimmen, welches Saatgut überhaupt noch verkauft und für den Anbau verwendet werden darf.

Seit Jahren macht die Lobby der Agrarindustrie in Brüssel Stimmung für einen weiteren Schritt in Richtung Saatgut-Kartell. Ziel ist die Kontrolle der gesamten Lebensmittelproduktion durch einige wenige Großkonzerne. Schon heute werden kleinere Konkurrenten mittels Anzeigen von Monsanto & Co dazu gezwungen, ausschließlich ihr Saatgut zu kaufen. In Zukunft drohen nun auch Verwaltungsstrafen durch die EU.

»Sollte das EU-Parlament der Neuregelung zustimmen, dürfen bald auch Privatpersonen ihre Obst- und Gemüseprodukte nicht mehr verbreiten, wenn sie nicht den »Monsanto-Vorgaben« entsprechen.«, berichten die Deutschen-Wirtschafts-Nachrichten. »Es ist bezeichnend für die mangelnde demokratische Legitimation der EU, daß solche grundlegenden Entscheidungen durchgezogen werden, ohne daß die Bürger davon etwas mitbekommen. Ist die Verordnung einmal beschlossen, sind die Lebensmittel-Konzerne im Recht und die Bürger in der Defensive und werden größte Schwierigkeiten haben, die gesetzlichen Regelungen wieder rückgängig zu machen.

Die Abgeordneten des Europa-Parlaments dürften den Antrag zur Verordnung nicht einmal gelesen haben. Sie kaufen ihre Lebensmittel im Supermarkt.«

Daher möchten wir alle Leser aufrufen, sich an Aktionen gegen dieses neue EU-Gesetz zu beteiligen.

Autor
Michael Hoppe

Quelle
Deutsche-Wirtschafts-Nachrichtene

TEIL 3

Der Zukunftsreport von Franz Alt
Teil 3: Die Kraft vom Acker und vom Wald

Alles Leben verdankt sich der Sonne. Vielleicht sollten wir uns einmal am Tag vor ihr verbeugen – so wie das viele Indianer heute noch tun. Aber nach der Sonne verdanken wir unser Leben dem Boden, der Luft und den Pflanzen. Wir leben von einer dünnen Humusschicht von circa 25 bis 30 Zentimetern rund um den Globus. Früchte, Bäume, Gräser und Blumen können nur gedeihen, weil sie den Trick der Photosynthese beherrschen, das ist der Trick, Sonnenlicht in Zucker oder Öle zu verwandeln. Die Photosynthese ist der wichtigste Prozeß unter der Sonne.

Direkt oder indirekt ist jede Lebensform von der Sonne und von Pflanzen abhängig. Durch Sonnenlicht entsteht pflanzliche Nahrung für Tier und Mensch. Die Photosynthese produziert über das Zusammenspiel von Sonne und Pflanzen 160 Milliarden Tonnen Trockenbiomasse aus Blättern, Blüten, Stängeln und Stämmen. Jahr für Jahr allein an Land. Hinzu kommt die Biomasse in den Meeren.

Die Organismen, die über Photosynthese wachsen, sammeln so jedes Jahr 1.350 Terrawatt Energie ein. Zum Vergleich: Die Menschheit braucht 16 Terrawatt an Energie pro Jahr. Das amerikanische Militär investiert hunderte Millionen Dollar in die Erforschung von alternativen Biotreibstoffen für Flugzeuge, Panzer und Schiffe. Erste Testflüge gibt es bereits mit Biokerosin in den USA und mit Bioethanol in Brasilien. Britisch Airways hat angekündigt, daß Inlandflüge ab 2015 mit Biogas absolviert werden. Bis 2025 soll das französische Überseedepartement La Reunion im Indischen Ozean völlig energieautark werden: Mit Hilfe von Biogas, das aus Meeresalgen gewonnen wird.

Wie aber können wir schon heute ganz konkret und praktisch aus dieser Biomasse Energie für uns gewinnen?

Hoffenheim spielt in der Schilfgras-Bundesliga

Über 20 Jahre lang – seit 1992 mein Buch »Schilfgras statt Atom« erschienen war – habe ich davon geträumt. Ende März 2012 – wurde die Vision Realität: In Hoffenheim, 26 Kilometer südöstlich von Heidelberg, steht ein Leuchtturm der modernen, dezentralen Energiewirtschaft: Die bundesweit größte, mit Schilfgras betriebene Nah-Wärme-Heizanlage. Die Familie Heß, Bauern in der dritten Generation, betreibt das Schilfgras-Heizkraftwerk in der Kraichgau-Gemeinde. Etwa 700 Personen beziehen von hier ihre Wärme. Damit steht Hoffenheim auf Platz eins in der Schilfgras-Bundesliga, so wie die TSG Hoffenheim als einziger Dorf-Verein seit 2008 in der Fußball-Bundesliga spielt. Zwei Hauptsponsoren des Fußballbundesligisten sind übrigens Solarfirmen aus der Region. Sie spenden für jeden Heimsieg der Hoffenheimer Kicker eine komplette Solaranlage an eine soziale Einrichtung.

Der wissenschaftliche Begriff für Schilfgras ist Miscanthus Giganteus. Gerademal 100 Meter ist das Biomasse-Heizzentrum vom Kirchturm und damit von der Dorfmitte in Hoffenheim entfernt. Die zentrale Lage garantiert kurze Leitungswege und relativ wenige Rohre zu den etwa 70 Privathäusern, die von hier aus mit Wärme versorgt werden. Hinzu kommen aber auch noch der Kindergarten, die Schule, das Heimat-Museum sowie Gewerbebetriebe wie Metzgerei, Gärtnerei und Bäckerei im 3.200-Seelen-Dorf. Insgesamt beziehen 2012 etwa 700 Personen bereits ihre Wärme aus dem Schilfgras-Kraftwerk. Manche im Dorf reden auch vom Elefantengras, das aber in Ostafrika wächst. Deshalb titelte die regionale Rhein-Neckar-Zeitung: »Elefantengras bringt kuschelige Wärme in den Ortskern.« Das Hoffenheimer Schilfgras kommt ursprünglich aus Ostasien, hauptsächlich aus China und Japan. In Japan werden in jedem Herbst sogar Schilfgras-Feste gefeiert – eine Art Ernte-Dank mit Essen und Trinken, mit Musik und Tanz.

In Asien wird Schilfgras bislang vor allem als Baumaterial genutzt. Hauptsächlich im erdbebengefährdeten Japan hat sich das biegsame und zugleich robuste Schilfgras als Baumaterial hervorragend bewährt.

»Unsere Energiequelle ist die Sonne, gespeichert in Energiepflanzen, im Umfeld von fünf Kilometern in Hoffenheim«, sagt Markus Heß von der Bioenergie Hoffenheim GmbH, als er Ende März 2012 etwa 100 Bauern, Wissenschaftler und Bürgermeister auf seinem Hof begrüßt. Ein Zelt mußte extra aufgestellt werden, weil der Besucherraum im Nah-Wärme-Zentrum viel zu klein war. »Unsere Anlage«, sagt Jungbauer Markus Heß im grünen Pullover und blauen Jeans seinen Gästen »kann vielfältige Brennstoffe verarbeiten. Neben Schilfgras auch noch Stroh und Holzhackschnitzel, aber gelegentlich auch Heu, Pferdeäpfel oder Gär-Reste.«

Auf circa 30 Hektar hat die Familie Heß im klimatisch milden Kraichgauer Hügelland Schilfgras angebaut – rund ums Dorf. Die anspruchslosen Gräser sind perennierend, das heißt: sie wachsen Jahrzehnte lang, alle Jahre wieder, ohne daß neu gepflanzt werden muß. Pro Hektar werden jedes Jahr 15 bis 20 Tonnen Trocken-Biomasse geerntet. Das sind etwa fünfmal mehr als bei Raps. Deshalb ist Schilfgras-Anbau ökonomisch weit effizienter als Raps oder Flachs. Im Gegensatz zu den heimischen

- Betriebliche und private Steuererklärungen
- Beratung bei Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
- Finanzierungsberatung

MATHIAS UND PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

KARL MATHIAS Dipl.-Ökonom
Steuerberater
STEFAN WEGER Dipl.-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
LYDIA SCHEURER Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Steuerberaterin

Schweickerweg 43
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 9 30 90-0
www.mathias-und-partner.de

WEINGUT
HIRTH

UNSERE WEINFLASCHEN SIND NICHT GRÖSSER ALS ANDERE. TROTZDEM PASST MEHR GENUSS HINEIN.

ECOVIN Wir lassen weg, was sich auf Kosten des Genusses breit macht. Und geben unserem Wein so reichlich wie nur möglich mit, was den wahren Unterschied ausmacht: Zeit und nochmals Zeit. So schaffen wir Platz für mehr Natürlichkeit und mehr Aroma. Kommen Sie auf unser Gut bei Willsbach und erfahren Sie alles über unseren zu 100 % biologisch-organischen Weinbau. Kosten Sie unsere Weine, lassen Sie sich im Gutsausschank schwäbische Leckereien schmecken, genießen Sie die Idylle. Ganz so, wie unser Wein reifen darf: in aller Ruhe. Öffnungszeiten von Gutsausschank und Keller unter **WWW.WEINGUTHIRTH.DE** oder **TELEFON +49 (0) 71 34 5 36 94 54**

靈気
Praxis der energetischen Heilung
Wellness für Körper, Geist und Seele
Energetische Heilanwendungen sind hilfreich bei
Überlastung, Stress, Burnout, Rückenbeschwerden, Verspannungen, Migräne, Allergien, Schmerzen Rheuma, Arthrose, Lustlosigkeit, Kreislaufbeschwerden, Konzentrationsmangel, Angst, aktiviert Selbstheilungskräfte und Immunsystem, fördert die Persönlichkeitsentwicklung
Silke Lang - Reiki Meister Lehrerin/ Autorin/ Heilerin
Unterheinrieterstraße 19-3 - 74199 Untergruppenbach/ Oberheinriet
Telefon: 07130-3818 www.silkelang-reiki.de
- Usui Reiki Anwendungen
- Kundalini Reiki
- Reiki- Ausbildungen
- geistige Wirbelsäulenaufrichtung
- Spirituelles Coaching
- Seelenrückführung
Mein neues Buch, im Handel erhältlich

HAGEN KAFFEE
KAFFEEHAUS
KAFFEESPEZIALITÄTEN
AUS ALLER WELT
WILLY HAGEN GMBH * 74076 HEILBRONN
www.hagenkaffee.de

C3-Gräsern ist China-Schilf eine C4-Pflanze. Das heißt: Es entstehen nach der Photosynthese vier Kohlenstoff-Atome pro Molekül. Deshalb kann die Pflanze auch nachts wachsen, weil sie sogar in der Dunkelheit CO2 verarbeiten kann. Andere C4-Gräser sind Mais, Hirse und Zuckerrohr. C3-Pflanzen haben nur drei Kohlenstoffatome in ihrem ersten Zwischenprodukt nach der Photosynthese.

Schilfgräser brauchen durchschnittlich viel Wasser, aber viel Sonne und Wärme und wachsen deshalb auf Höhen über 400/500 Meter auch weit weniger schnell als in den milden Kraichgau-Höhen zwischen 150 und 250 Metern über dem Meer.

Voller Stolz erklärt Markus Heß seinen Gästen, daß er seinen Kunden 2012 die Wärme gegenüber Erdöl oder Erdgas um 25 % preisgünstiger anbieten kann. »Und unser Angebot ist im Gegensatz zu Erdöl oder Gas noch umweltfreundlich«. Die Bioenergie Hoffenheim GmbH erspart dem Dorf Jahr 350.000 Liter Heizöl und damit mehrere tausend Tonnen Treibhausgase. Selbst die Asche, die beim Verbrennen im Kraftwerk anfällt, geht als natürlicher Dünger im Acker der Landwirte wieder in den Kreislauf der Natur zurück.

Die Miscanthus-Pflanze, davon konnten sich Heß´ Gäste bei der Ernte mit einem Mais-Häcksler überzeugen, wird ab dem zweiten Erntejahr zwischen drei und vier Metern hoch. Obwohl also Schilfgras bis zu fünfmal mehr Biomasse ergibt als Raps, fragt der Chef der Landesanstalt für Pflanzenbau in Baden-Württemberg, Klaus Mastel, in Hoffenheim: »Warum bauen unsere Bauern in Deutschland erst 3.000 Hektar Schilfgras an, aber bis zu einer Millionen Hektar Raps?« Diese Frage stelle ich mir seit 20 Jahren. Vielleicht hilft der Erfolg von Hoffenheim beim Durchbruch von Schilfgras. Und vielleicht brauchen konservative Bauern etwas länger, bis sie sich auf etwas Neues einlassen. Aber nach dem Durchbruch sind Konservative oft auch beständiger.

Wenn Landwirte wirklich Energiewirte werden wollen, werden sie lernen müssen, energie-effizient zu arbeiten und anzupflanzen. »Schilfgras statt Raps« und weg von der Monokultur Mais, könnte eine Lehre aus den letzten Jahren sein. Die Natur meint immer Vielfalt und nicht Einfalt.

Der Ertrag von Schilfgras ist sehr hoch. Sie ist die schnellst wachsende Pflanze der Welt. In den USA werden Schilfgräser bereits auf 200.000 Hektar angebaut. In Japan sind es noch mehr. Die Pflanze ist langlebig und pflegeleicht, sie wird im März oder Mai nahezu trocken geerntet, sie erfordert bei jahrzehntelanger Ernte nur einmaligen Anbau, sie garantiert konstante Biomasse-Kosten über viele Jahre, ist umweltfreundlich, erfordert lediglich im ersten Jahr nach der Anpflanzung minimale Pflanzenschutzmittel. Alles andere regelt die Natur, die Lösungen für alle unsere heutigen Energie- und Klimaprobleme vorgesehen hat. Wir müssen wieder lernen, der Natur über die Schulter zu schauen und mit ihr, anstatt gegen sie zu arbeiten. Schilfgras in den Tank! So ersparen wir dem einzelnen Kunden wie der gesamten Volkswirtschaft jedes Jahr enorme Kosten.

»Unser Grundsatz«, sagt Markus Heß zum Abschied, »ist, daß wir im Kreislauf der Natur arbeiten. Dann brauchen wir in Hoffenheim weder Öl aus Arabien, noch Gas aus Sibirien. Alles wächst direkt vor unserer Haustür.

Und die Arbeitsplätze und die ökonomische Wertschöpfung findet ebenfalls in der Region statt.«

Am selben Tag hat die Bundesregierung bekanntgegeben, daß Deutschland im Jahr 2011 für Öl- und Gasimporte 85 Milliarden Euro ausgegeben hat. Welch ein ökonomischer und ökologischer Unsinn! Und der potenziert sich in den nächsten Jahren durch steigende Ölpreise noch.

Ohne Biogas keine Energiewende

Umweltminister Altmaier will den Ausbau der erneuerbaren Energien mit dem Argument bremsen, daß wir noch nicht genügend Speicher und Leitungen haben. Ein Teil der aktuellen Fragen nach Speichern und Leitungen lassen sich mit dem Stichwort Biomethan beantworten: Biogas wird am Ort der Entstehung ins Gas-Netz eingespeist und je nach Bedarf an anderer Stelle dem Netz entnommen und dann durch Kraft-Wärme-Kopplung in Strom und Wärme umgewandelt oder als Kraftstoff getankt.

Biogas läßt sich zu Biomethan aufbereiten und in die bestehende Erdgasinfrastruktur einspeisen. So erübrigt sich zumindest ein Teil der Stromleitungen und Speicherkapazitäten. Je regionaler die künftige Energieversorgung ausgestaltet wird, desto weniger Überland-Hochspannungsleitungen braucht sie. Zudem gibt es bereits erfolgreiche Versuche, überschüssige Solar- und Windenergie in Biomethan umzuwandeln und so zu speichern.

Je mehr Anteile des Stroms künftig erneuerbar produziert werden, desto mehr Speicherkapazitäten werden allerdings gebraucht. Bald wird das Energiesystem nicht mehr ohne Zwischenspeicher auskommen. An windigen und sonnigen Tagen liefern Wind und Sonne manchmal schon heute mehr Strom, als aktuell gebraucht wird. Wissenschaftler des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik, IWES, in Kassel, des Stuttgarter Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg und die Salzburger Firma Solar Fuel haben Verfahren entwickelt, aus überschüssigem Wind- und Solarstrom Erdgas zu produzieren und im großen deutschen Gas-Netz zu speichern.

Windkraft gibt Gas: Das könnte ein Teil der Lösung sein.

Wind-Gas ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer hundertprozentigen erneuerbaren Energieversorgung. »Power to Gas« nennen die Wissenschaftler die Umwandlung: Wind-Gas macht nicht nur das Gas zu einer erneuerbaren Ressource, sondern erschließt das Gas-Netz auch zu einem riesigen Speicher für »überschüssigen« Sonnen- und Windstrom. Wind-Gas bringt frischen Wind ins Gas-Netz. In Wasserstoff umgewandelt, läßt sich Ökostrom im Netz leicht zwischenspeichern. Die so gespeicherte Energie steht nachts oder bei Flaute wieder zur Verfügung, also in Zeiten, in denen an konventionellen Kraftwerken bisher kein Weg vorbei führte.

»Wind wird Gas« oder »Wasserstoff wird Strom« sind zunächst Formeln, die für Laien wie mich wie höhere Mathematik klingen – aber die Fachleute, die mir geduldig die Zusammenhänge erklären, wirken nicht wie mittelalterliche Alchemisten, sondern wie seriöse Wissenschaftler, die an einem großen Ziel arbeiten (siehe unter »Speichern ist möglich«).

Die Bundeskanzlerin sieht darin eine »verheißungsvolle Option für die Zukunft.« 2011 gingen in Deutschland 74 Millionen Kilowattstunden Windstrom verloren, weil die Netze sie wegen Überlastung nicht aufnehmen konnten. Ein widersinniger Zustand, der aber umso häufiger auftreten wird, je mehr Windräder sich im Land drehen. Die Umwandlung überschüssigen Ökostroms in Gas wird das Speicherproblem lösen helfen. Wir benötigen Speicher, die so groß sind, daß sie die Republik einige Wochen mit Strom versorgen können. Deutschlands größter Speicher ist das Erdgasnetz. Hier können an grauen, windstillen Tagen bis zu 20% des deutschen Strombedarfs gespeichert werden, sagen Fachleute.

Biogasanlagen stellen flexible Kapazitäten in der Stromversorgung dar und ergänzen sich damit mit der schwankenden Stromerzeugung aus Wind- und Solar-

Steinhausen
BAUBIOLOGIE IBN_NATURBAUSTOFFE
Peter Steinhausen
Rodbachhof, 74397 Pfaffenhofen
Telefon 07046 881275
www.steinhausen-naturbau.de

Wandheizungen, Kalk- + Lehmbaustoffe, Naturdämmstoffe, Massivholzböden, Bodenbeläge, Farben. Beratung von Bauherren, Handwerkern und Architekten, Selbstbau-Betreuung. Spezialist für Fachwerk-, Feuchte- und Schimmelsanierung.

Bauen Sie auf Ihren gesunden Verstand.

Bauen, renovieren und dämmen Sie nach biologischen Standards. Für ein natürliches, unbelastetes Wohnumfeld. Das verändert Ihr Leben – und schont die Umwelt.

Gisela Chorvath

Informationsfeldanalyse
und Optimierung
TimeWaver Vertrieb

TimeWaver

D-74336 Brackenheim-Hausen
Tel. 07135 - 939 86 84 · info@quantenharmonie.de
www.quantenharmonie.de

Praxis für Naturheilkunde

Jedes Lebewesen trägt ALLES in SICH, um sich SELBST zu HEILEN.

Dabei erfasst meine Arbeitsweise SIE in Ihrer GESAMTHEIT von Geist, Körper, Seele und Energie - eingebettet in Ihrem Lebensumfeld.
...mehr erfahren Sie unter www.werde-dir-bewusst.de

Praxis für Naturheilkunde Marion Vetter Heilpraktikerin
August-Lämmle-Str.13 · 74182 Obersulm-Sülzbach
07134/9050600 · info@werde-dir-bewusst.de

ESK
ElektroService Kunst
Photovoltaik ▪ Wärmetechnik ▪ Lichttechnik

Theodor-Körner-Straße 15
74177 Bad Friedrichshall
Tel. 0 71 36/ 86 68 • Fax 0 71 36/ 86 78
info@elektroService-kunst.de

www.elektroService-kunst.de

Photovoltaik Wärmepumpen Elektroinstallation Windkraft
Lichtplanung und -technik SAT-Anlagen/Antennentechnik

energie. Deutschland hat mit natürlichen Speichern unter der Erdoberfläche, den sogenannten Gaskavernen, die größten Speicherkapazitäten in der EU.

Dr. Ulrich Zuberbühler und seine Kollegen vom Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoffforschung in Stuttgart schwärmen geradezu von ihren positiven Erfahrungen mit ihrem »Gas to Power-Verfahren«. Der Wirkungsgrad bei der Umwandlung von Strom zu Erdgas betrage 60%. 40% der Energie wird bei diesem Prozeß als Wärme freigesetzt. Wird auch sie noch als Wärmeenergie genutzt, dann erhöht sich der Wirkungsgrad noch einmal. Die Stuttgarter Forscher hoffen, daß mit ihrem Verfahren »die langfristige Speicherung von großen Strommengen möglich wird.« Mit schlauer Power ist das Speicherproblem lösbar.

Es gibt viel zu tun – pflanzen wir´s an

Nachwachsende Rohstoffe werden künftig nicht nur zur umweltfreundlichen Energiegewinnung verwendet werden, sondern auch als Rohstoffquelle in der chemischen Industrie, in der Bauindustrie und in der Autoindustrie: für Häuser und Autos, Fernsehgeräte und Dämmstoffe, sowie als Verpackungsmaterial für Geräte aller Art, zum Fahrradbau und zunehmend für Produkte der Grünen Chemie und des ökologischen Bauens.

Aus Schilfgras Benzin und Wärme, aus Hanf Baumaterial und Textilien, aus Sonnenblumen Schmierstoffe und Autositze – das alles ist keine Utopie, sondern eine realisierbare Vision, die zum Teil heute schon umgesetzt wird. 1992 wurden in Deutschland auf etwa 75.000 Hektar nachwachsende Rohstoffe für Industrieprodukte angebaut. 2003 waren es schon über 750.000 Hektar und 2012 zwei Millionen Hektar. Allein mit Biogas, so eine Studie der Stadtwerke Leipzig und der Universität Leipzig, läßt sich das gesamte Erdgas, das Deutschland heute von Putins Gnaden aus Rußland importiert, ersetzen. Biogas boomt in Deutschland und in Österreich. Biogas ist Energie vom Land und aus dem eigenen Land.

Biogasanlagen arbeiten simpel: Die Pflanzen landen in Anlagen, die ähnlich funktionieren wie der Magen einer Kuh. Es entsteht Biogas mit Hilfe von Mikroorganismen.

Für Landwirte sind Bioenergien ein gutes Geschäft. Landet ihr Mais im Tier-Trog, gibt es rund 400 Euro pro Hektar, geht er aber in die Biogasanlage, bekommt der Bauer bis zu 1.000 Euro. Endlich haben Landwirte eine attraktive, alternative Einnahmequelle. Endlich werden sie für ihre wertvolle Arbeit anständig bezahlt. Die bisherigen Preise, die Bauern für ihre Lebensmittelproduktion erhielten, waren einfach unanständig niedrig, Der Milchpreis-Krieg in den letzten Jahren hat viele Bauern in den Ruin getrieben. Die Preise lagen oft unter den Gestehungskosten. Natürlich freut sich kein Verbraucher über höhere Lebensmittelpreise. Aber höhere Preise bewirken, daß wir Bürger den Wert von Lebensmitteln endlich wieder höher schätzen.

Was Biogasanlagen leisten können, zeigt Bayern. Hier werden heute bereits eine Millionen Menschen mit Strom aus Biogas versorgt. Deutschlandweit bezogen 2011 über zehn Millionen Menschen Strom aus Biogas. Die Biogas-Branche hat inzwischen über 50.000

Arbeitsplätze geschaffen – zumeist im ländlichen, oft strukturschwachen Raum.

Meine Heimatstadt Baden-Baden hat 2008 im Gemeinderat einstimmig ein neuartiges und weltweit einmaliges Biomassekonzept verabschiedet. Der engagierte Diplom-Ingenieur Bernhard Schäfer – ein ruhiger Typ, badisch, bärtig, technisch kompetent - erklärt mir, was er sich von den Bürgern der Stadt alles bringen läßt: Laub und Gras, Grünschnitt und Heu, Stroh und Heckenschnitt, Holzabfälle und Speisereste, Äste und Wurzeln. Allein aus diesen Abfällen werden jedes Jahr 12.000 Tonnen Biomasse zusammengetragen.

Durch Pressen, Mahlen und Mischen wird die Biomasse zu Silageballen gepreßt und luftdicht - in Folien verpackt - zwischengelagert. Nach einer Reifezeit werden die Ballen in Kläranlagen in warmem Wasser aufgelöst. Es fällt ein energiereicher Preßsaft an, der in einer Biogasanlage zur Produktion von Biogas eingesetzt wird. Das Biogas wird im Blockheizkraftwerk zu Strom und Wärme umgewandelt. Aus dem getrockneten Preß-Gut werden Briketts und bald auch Pellets produziert. Die verholzten Grünabfälle werden zu Holzhackschnitzeln veredelt.

So werden umweltfreundlich fünf Millionen Kilowattstunden Strom und zehn Millionen KWH Wärme gewonnen – das ist Energie für etwa vier Tausend Menschen. Schäfer will den Anteil in den nächsten Jahren verdoppeln. Er empfängt Besucher aus der ganzen Welt und erklärt ihnen: »Wir lassen einfach die Natur für uns arbeiten. Das können Sie auch machen.« Der Mann versichert glaubwürdig: »Wir arbeiten wirtschaftlich.« Sein »integriertes Biomassekonzept« verarbeitet nicht nur Teile einer Pflanze, sondern die Pflanzen als Ganzes.

Es wird bei diesem intelligenten Konzept nur verwertet, was ohnehin abfällt. Die Diskussion »Teller oder Tank« erübrigt sich. Aus Grünabfällen, die bisher teuer entsorgt werden mußten, wird jetzt umweltfreundliche Energie und wertvoller Dünger. Dadurch werden Stoffkreisläufe regional geschlossen und es entsteht lokale Wertschöpfung.

Tschüß Öl, Ciao Gas – es gibt jetzt eine nachwachsende Alternative. Das Potential ist gewaltig, wenn sich die richtigen Technologien durchsetzen. Es gibt viel zu tun – ernten wir´s einfach und pflanzen wir´s an. Etwa ein Viertel der Weltackerfläche liegt zurzeit brach.

Autor

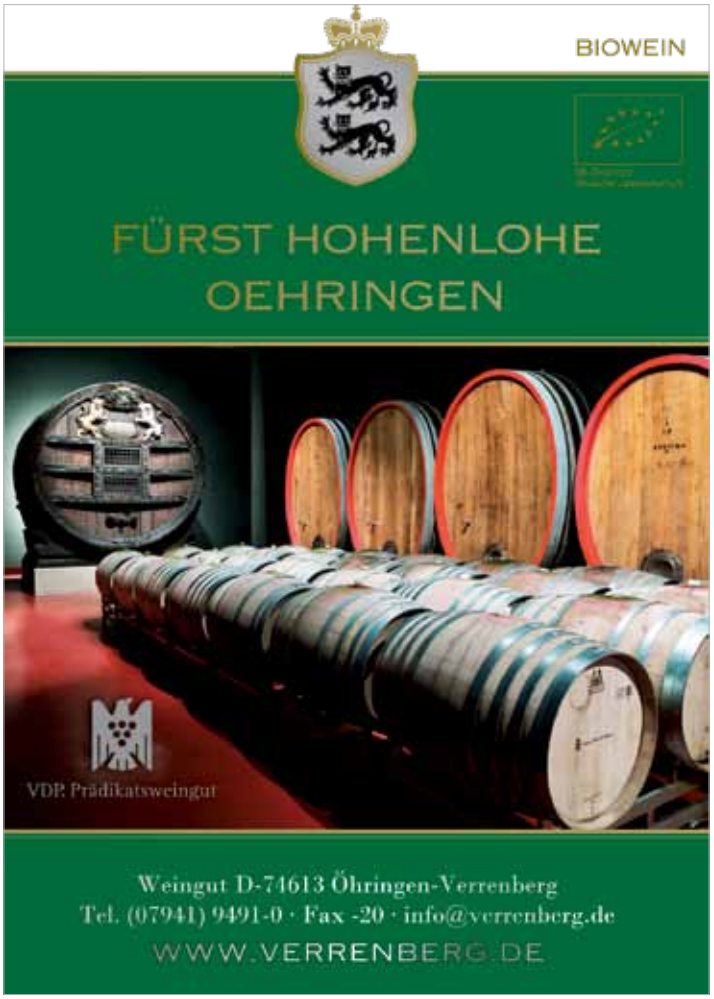
Franz Alt

Lese-Tipp

Das neue Buch von Franz Alt: »Auf der Sonnenseite- warum uns die Energiewende zu Gewinnern macht«, Piper-Taschenbuch

Weitere Informationen

www.sonnenseite.com



Forschungsprojekt »EnVisaGe« - oder: die Plusenergie-Gemeinde Wüstenrot

Wüstenrot zählt deutschlandweit zu den Vorreitern in Sachen Energiewende. Auf der Internetseite www.envisage-wuestenrot.de ist dazu zu lesen: »Unsere Energiewende begann vor Fukushima! Bereits 2007 setzten wir uns das Ziel: "Energieautonomes Wüstenrot 2020". Die Gründung der "Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot" im Jahr 2009 sowie eigene Energieanlagen der Gemeinde waren Meilensteine. Jetzt betreten wir mit dem einmaligen Förderprojekt EnVisaGe ein ganz neues Terrain: Mit EnVisaGe wird Wüstenrot zur Plusenergiegemeinde und startet erfolgreich in die Energiewende mit dem Ziel, den gesamten Energiebedarf aus erneuerbaren Energieträgern zu erzeugen. Informieren Sie sich.«

Ja, liebe Leser, informieren Sie sich! Denn wovon die Politik in vielen anderen Regionen bisher nur spricht, das wird in Wüstenrot bereits aktiv in die Tat umgesetzt. Als Zeichen für die energiepolitische Ausrichtung der Gemeinde entsteht seit 2012 im Neubaugebiet »Vordere Viehweide« eine Mustersiedlung mit ca. 25 Plusenergiegebäuden. In dieser Siedlung werden in dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) geförderten Forschungsprojekt »EnVisaGe« zahlreiche Maßnahmen, die auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen Kommune notwendig sind, modellhaft umgesetzt. Zu diesen Maßnahmen zählt u.a. die regenerative Stromerzeugung über großflächige Photovoltaikanlagen, die kombiniert mit einem intelligenten Last- und Speichermanagement zur Netzentlastung und damit zur deutlichen Erhöhung des eigengenutzten Anteils des regenerativ erzeugten Stroms beiträgt.

Zukunftsmodell Agrothermie

Die Wärmeversorgung der Gebäude in der Modellsiedlung erfolgt über dezentrale hocheffiziente Wärmepumpen. Als regenerative Niedertemperaturwärmequelle kommen als bundesweit erste Pilotanwendung Agrothermiekollektoren zum Einsatz, die über ein »Kaltwärmenetz« mit den dezentralen Wärmepumpen in den Gebäuden verbunden sind. Bei diesem innovativen Verfahren werden Rohrleitungen mit einem Spezialpflug in 2 m Tiefe in Ackerböden oder Wiesenflächen eingebracht. Durch die konstante Temperatur in der Erde wird das durchfließende

Wasser im Winter erwärmt und im Sommer gekühlt. Die Ackerböden selbst bleiben weiterhin uneingeschränkt nutzbar, so daß hier keine Flächenkonkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion entsteht. Außerdem werden die Bodenschichtung und damit auch die Bodenbiologie nicht verändert.

Alle Entwicklungsschritte des Wüstenroter EnVisaGe-Projektes werden vom Forschungszentrum Nachhaltige Energietechnik (zafh.net) der Hochschule für Technik Stuttgart koordiniert und zusammen mit den Forschungspartnern ZSW und IFK begleitet, ausgewertet und dokumentiert. Denn letztlich ist es immer die Praxis, die zeigt, ob Forschungsprojekte erfolgreich umsetzbar sind oder nicht. Gerade auf die Agrothermie richtet man daher ein besonderes Augenmerk, da hier noch keine langfristigen Erfahrungen vorliegen.

Laut Dr. Dirk Pietruschka, dem Geschäftsführer des zafh.net ist die Agrothermie als Lösungskonzept zur Wärme- und Kälteversorgung insbesondere für den ländlichen Raum interessant, da hier ausreichend Acker- und Wiesenflächen zur Verfügung stehen. Außerdem ergibt sich durch die agrothermische Nutzung gleichzeitig eine entscheidende zweite Einnahmequelle für Landwirte.

Erste Erfahrungen

Im Herbst 2012 wurde das erste der beiden Agrothermiefelder eingebracht, mit dem Kaltwärmenetz verbunden und mit einem Wasser-Glykol-Gemisch befüllt. Seit 19. Dezember 2012 ist die erste Wärmepumpe in einem der Plusenergiegebäude in Betrieb. Die Besonderheit des umgesetzten Kaltwärmenetzes besteht darin, daß es keine zentrale Zirkulationspumpe gibt. Diese Aufgabe wird hier rein von den einzelnen hocheffizienten Agrothermiepumpen in den Hausübergabestationen übernommen. Dadurch wird immer nur der minimal notwendige Volumenstrom im Kaltwärmenetz erzeugt. Das zweite Kollektorsystem soll im Sommer 2013 verlegt werden.

Bereits jetzt zeigt das Modellprojekt, daß die Agrothermie sich auch in der Praxis bewähren wird. Sowohl, was die relative Einfachheit der Rohrverlegung angeht, als auch die Tatsache, daß man im Technikparadies Süddeutschland über das entsprechende Know-how verfügt, die komplexen Einzelelemente dauerhaft zu koordinieren. Dazu dient ein zentrales internetbasiertes Monitoringsystem. Alle Daten wie Volumenstrom, Temperatur- und Druckverhältnisse werden erfaßt und so die Leistungsfähigkeit des Kaltwärmenetzes ständig optimiert.

Da es sich um ein zukunftsweisendes Modellprojekt handelt, sollen für die künftige Planung solcher Anlagen detaillierte Simulationsmodelle entwickelt und anhand von Meßdaten der Demonstrationsanlage validiert werden. Die Meßdatenerfassung beginnt im Frühjahr 2013 und wird sich über die verbleibende Projektlaufzeit von 3,5 Jahren erstrecken.

Gemeinsamer Nutzen durch »Vernetzung«

Im Forschungsprojekt ist u. a. geplant, Abwärme aus Kälteanlage des benachbarten REWE-Supermarktes in das Kaltwärmenetz einzubinden. So steht zum einen ganzjährig ein »Abwärmelieferant« zur Verfügung, zum anderen wird durch die Vernetzung mit den Wohnhäusern eine deutliche Effizienzsteigerung in der Kälteerzeugung für die Kühlräume des Lebensmittelmarktes erreicht.

Vom ersten Spatenstich an wird ersichtlich, daß die Wüstenroter Energiewende kein aktionistischer Schnellschuß ist, sondern auf einem wohlüberlegten, »ganzheitlichen« Ansatz basiert. Es geht nicht darum, mit Hilfe einiger finanzkräftiger Investoren ein »Heer an stromerzeugenden Windmühlen« aufzustellen und die Energieautonomie – wie vielerorts bereits geschehen – gegen den Willen der Allgemeinheit zu erzwingen, sondern vielmehr darum, vorhandene Potentiale innovativ und effizient zu nutzen. Dazu gehört neben dem notwendigen Pioniergeist vor allem auch Geduld, da ein Großteil der Maßnahmen erst nach und nach Wirkung zeigen.

Beim Thema Nachhaltigkeit steht dies im krassen Gegensatz zum politischen »Pseudo-Aktionismus« unserer Tage, wo nach jeder Natur- oder Atomkatastrophe reflexartig kurzfristige Entscheidungen getroffen werden, die man – sobald der erste Schock verdaut ist – wieder schleichend rückgängig macht. In Wüstenrot ist das anders. Hier denkt man langfristig. Nicht umsonst beginnt also der Internetseitentext des Wüstenroter EnVisaGe-Projektes mit den Worten: Unsere Energiewende begann vor Fukushima!

Autor
Michael Hoppe

BAUPLÄTZE IN UNSERER ENERGIE-PLUS-SIEDLUNG

Das Baugebiet »Vordere Viehweide II« liegt am Ortsrand von Wüstenrot. Arzt, Apotheke, Post, Bank, Bäcker, Metzger, Vollsortiment-Markt, ... alles ist problemlos zu Fuß zu erreichen. Familien bieten wir alle Betreuungsformen für Ihre Kinder, die Sie sich vorstellen können - zu einem bezahlbaren Preis. Kindergärten, Grundschule und Gemeinschaftsschule sind direkt vor Ort.

Verkaufspreis:
ab 118,- Euro pro m².
Bei Kindern bieten wir Ihnen einen Abschlag von 5,- Euro pro m² je Kind.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Technik in Stuttgart entstand eine bundesweit einmalige, langfristig kostengünstige Energieversorgung für dieses Baugebiet. So kann ein Einfamilienhaus mit Gesamtenergiekosten für Strom und Heizung weit unter marktüblichen Preisen langfristig versorgt werden.

Ihre Ansprechpartner:
Thomas Löffelhardt
Telefon: 07945-9199-53
thomas.loeffelhardt@gemeinde-wuestenrot.de

Weitere Infos finden Sie unter:
www.wuestenrot.de

...die Wohl-Fühl-Gemeinde
Wüstenrot
... mitten im Naturpark

Solidarisch, ökologisch, regional und transparent – Die Solidarische Landwirtschaft Heilbronn

In der Naturscheck Sommer-Ausgabe 2012 hatten wir das erste Mal über unsere Idee berichtet, eine »Solidarische Landwirtschaft« für Heilbronn und Umland zu gründen. Die solidarische Landwirtschaft bringt Landwirte/Gärtner und Verbraucher direkt zusammen. So wird es möglich, daß einerseits Landwirte und Gärtner ökologisch, nachhaltig, saisonal und verläßlich wirtschaften können, andererseits die Verbraucher und Verbraucherinnen hochwertige, gesunde und frische Lebensmittel erhalten, die aus einer regionalen, transparenten und fairen »Produktion« stammen.

Viele Termine und Gespräche hat es seitdem gegeben. Wir haben uns getroffen, ausgetauscht, »abgeklopft«, Menschen sind gekommen und gegangen, - doch schließlich konnten wir die gute Idee umsetzen. Am 09. März 2013 hat die Gründungsveranstaltung stattgefunden. Der Anbauplan wurde gemeinsam festgelegt und die Vereinbarung zwischen unserem aktiven Landwirt Michael Scheurig und 25 »Mitlandwirten und -landwirtinnen« wurde getroffen. Die »Solidarische Landwirtschaft Heilbronn« startet!

Michael Scheurig meint zu unsere Kooperation mit ihm: «Es ist wichtig, hochwertige und gesunde Lebensmittel aus ökologischem und regionalem Anbau zu erzeugen, in Verbindung mit dem Naturschutz und Verantwortung für die Lebensräume. Außerdem stellt die persönliche Beziehung zwischen Erzeuger und Verbraucher eine zukunftsfähige Perspektive dar."

Der lange Winter hat uns gleich gezeigt, was es heißt, im Einklang mit der Natur zu wirtschaften – entgegen unseren Erwartungen konnten wir noch nicht im April frischen Salat ernten, sondern mußten warten, bis der Frost aus dem Boden war. Mittlerweile sind die ersten Pflanzen im Boden und wachsen und gedeihen. Den ersten »eigenen« Ackersalat und jungen Blattspinat konnten wir schon genießen. Die Ernteanteile werden wöchentlich in unser Depot geliefert und dort von den Mitgliedern abgeholt. Dabei ergeben sich Gespräche, es entstehen neue Kontakte. Die Freude über Kartoffeln, Karotten, Ackersalate, Pimpinelle und Schnittlauch ist deutlich zu spüren.

«Meine Wertschätzung gegenüber den Lebensmitteln ist nach dem Erhalt der

ersten eigenen Ernte deutlich gestiegen.«, berichtet Sabine Förnzler. »Als ich vor dem Berg Ackersalat gestanden habe, mußte ich mir Gedanken machen, wie ich den aufbewahre und verbrauche, damit nichts davon kaputtgeht." So werden wir uns wohl auch in den nächsten Wochen damit beschäftigen, wie wir Lebensmittel haltbar machen und aufbewahren können, damit wir lange etwas davon haben. Die ersten Einmachgläser - in Erwartung einer guten Ernte - werden schon gesammelt. Altes Wissen unserer Mütter und Großmütter könnte wieder interessant werden. Der Austausch guter Rezepte geht los. Doch beim Austausch soll es nicht bleiben.

Auch freiwilliger Feldeinsatz ist geplant. Einmal im Jahr wird es für alle Mitglieder der solidarischen Landwirtschaft, Freunde, Nachbarn und Interessierte ein großes Hoffest geben.

Wir sind mit den Kapazitäten in 2013 nahezu ausgelastet, nachdem sich auch in Bietigheim eine Initiative gegründet hat, die noch keinen »eigenen« Landwirt/Gärtner gefunden hat und sich nun vorübergehend bei uns versorgt. Die gute Idee setzt sich fort und wir suchen weitere Mitmacher und Mitmacherinnen auch für 2014.

Autorinnen

Doris Heinrich und Sabine Förnzler

Weitere Informationen

Unsere regelmäßigen Treffen sind jeweils am 4. Donnerstag im Monat um 19:30 in den Frauenräumen, Achtungstraße 37 in Heilbronn. Interessierte können sich unter: E-Mail: AdSoLaWi.HN@gmail.com an uns wenden.

Unter www.solidarische-landwirtschaft.org. finden Sie das bundesweite Netzwerk, das 2011 gegründet wurde und die Gedanken des partnerschaftlichen und nachhaltigen Landwirtschaftens weiter verbreitet.

www.solawiheilbronn.wordpress.com/

Lernen ist Kommunikation – Kommunikation ist Lernen!

Svenja kommt aus der Schule. Sie hat heute im Mathe-Unterricht gelernt, wie man Meter in Zentimeter umwandelt. Ganz stolz und aufgeregt erzählt sie zuhause davon. - Ihre Mutter stellt den Eintopf auf die kleinste Stufe und hört Svenja aufmerksam zu. Sie nickt anerkennend und bittet Svenja, ihr zu zeigen, wie sie das macht. Svenja holt ein Maßband aus dem Handarbeitskorb, und gemeinsam messen sie die Zimmertür, den Eßtisch und sich selbst. Sie vergleichen, um wie viel die Mutter größer ist als Svenja und wer die größeren Schritte machen kann. Erstaunt lernen sie, daß die Spannweite der Arme nahezu der eigenen Körpergröße entspricht. Das hatte die Mutter bisher auch nicht gewußt, und sie lachen gemeinsam. Dann sagt die Mutter: »Jetzt will ich aber sehen, daß der Eintopf auf den Tisch kommt, sonst ist er verkocht, und außerdem hab ich Hunger. Du auch?«

Auch Lars, Svenjas Freund, erzählt zu Hause von dem neuen Mathe-Thema. Seine Mutter wartet bereits ungeduldig mit dem Essen auf ihn und antwortet: »Aha! - Deck bitte den Tisch, und wasch die Hände, bevor wir essen!«

Hier werden Weichen gestellt, ob ein Kind Spaß am Lernen hat oder nicht, und ob es den Sinn und die Wertigkeit des Gelernten erkennen kann. Außerdem wird hier die Grundstimmung der Hausaufgabenphase vorbereitet.

Im täglichen Umgang mit Kindern gibt es viele Situationen, in denen wir uns ähnlich der ersten oder zweiten Mutter verhalten können, und sicher ist es nicht immer möglich, zu reagieren wie Svenjas Mutter. Eigene Pläne, Verpflichtungen, Zeitdruck aufgrund von Fußballtraining, Klavierunterricht oder Zahnarzt, und manchmal auch einfach die eigene Erschöpfung stehen im Widerspruch zum Bedürfnis des Kindes, sich mitzuteilen und Aufmerksamkeit und Anerkennung zu erhalten.

Wenn wir uns in die Perspektive der beiden Kinder versetzen, wird deutlich spürbar, wie stark der Einfluß der elterlichen Reaktion im Hinblick auf den Selbstwert und das Lernverhalten eines Kindes sein kann.

Svenja wird darin unterstützt, das neue Wissen auch zu Hause anzuwenden. Dies fördert das tiefere Verständnis des neu Gelernten und die praktischen Aspekte der zunächst theoretisch gelernten Kenntnisse. Die Teilnahme und das Interesse der Mutter fördern ihr eigenes Interesse am Fach Mathematik und ihre Motivation. Indem sie das Kochen unterbricht, vermittelt die Mutter weiterhin, daß sie dem, was Svenja in der Schule lernt, einen hohen Wert beimißt und daß Svenja ihr wichtig ist.

Häufig schildern mir ratlose Eltern in meiner Praxis, daß sie nichts mehr von dem erfahren, was in der Schule geschieht. Dieses Verstummen der Kinder hat nicht selten seinen Ursprung in wiederholt gemachten Erfahrungen, wie die in Lars´ Beispiel. Obwohl dies sicher nicht die Absicht der Mutter in unserem Beispiel war, irgendwann kommt das Kind zu der Erkenntnis: Es interessiert ohnehin niemanden, was ich tue oder lerne – also, warum darüber reden?

Auch die zunehmende Kommunikationsarmut innerhalb unserer Familien kann zu diesem Verhalten führen. Die Lust am Lernen, die Neugier auf Unbekanntes und die Freude, zu kommunizieren und Neues zu erfahren, sind uns Menschen grundsätzlich angeboren. Nur so lernt der kleine Mensch, seine Welt zunächst zu begreifen, den aufrechten Gang und die Sprache – um drei der wichtigsten menschlichen Entwicklungsphasen zu benennen. Dabei orientiert er sich an seinem nächsten Umfeld. Wächst er in einem Umfeld auf, in dem das gemeinsame Gespräch nicht gepflegt wird, ist das für das Kind vollkommen normal und es wird ebenfalls verstummen.

Kommunikationsfähigkeit ist erlernt und sie ist ein hohes Gut für uns Menschen. Die Regeln werden nur durch Kommunikation vermittelt. Durch Kommunikation auf Augenhöhe, und das darf durchaus auch wörtlich verstanden werden, bekunden wir Interesse, schenken Aufmerksamkeit und Anerkennung, lernen das Gegenüber in seiner Einzigartigkeit kennen, können fördern und unterstützen, bauen Vertrauen auf, und die Zeit, die wir hier investieren, ist eine der wichtigsten Investitionen überhaupt, eine Investition in unsere Kinder!

Autorin
Annegret Schmitz
LernCoach NLPaed
NLP-Lehrtrainerin, DVNLP/

Gasthaus Rössle in Bretzfeld ist neuer Bioland-Partner

Das traditionsreiche Bretzfelder Gasthaus Rössle ist neuer Bioland-Gastro-Partner. »Eine gesunde und genußvolle Ernährung war schon immer die Grundlage für unsere bodenständige, aber gehobene Küche«, bekräftigt der gelernte Koch Roland Gehr. Bereits seit Jahren hatten sich seine Frau und er für Bioprodukte interessiert und Kontakte zu regionalen Bio-Erzeugerbetrieben geknüpft. »Bio schmeckt uns einfach besser«, bringt es Christiane Werner-Gehr auf dem Punkt.

Im letzten Herbst hat das Pächter-Paar dann im nahe gelegenen Bioland-Betrieb Hof Engelhardt einen idealen Lieferanten für Salate und Gemüse gefunden. Das gab den letzten Anstoß, um auf Bio umzustellen und sich zertifizieren zu lassen. Dabei war ihnen von Anfang an klar: Wenn schon Bio, dann konsequent und gleich als Partner von Bioland. Denn »Bioland« ist für Familie Gehr das glaubwürdigste und bekannteste Bio-Zeichen. Alle pflanzlichen Lebensmittel, Milch -und Milchprodukte sowie Hühner und Lämmer stammen deshalb von Betrieben, die Bioland oder einem anderen Bio-Anbauverband angehören. Nur das Rind- und Schweinefleisch, das sie von einer Landmetzgerei vor Ort beziehen, können die Gehrs noch nicht in Bio-Qualität anbieten.

Auf der Speisekarte wird für die Gäste transparent ausgelobt, was Bio ist und was

nicht. Zudem finden interessierte Gäste auf der Homepage die Namen aller Lieferanten, mit denen das »Rössle« zusammenarbeitet. Diese stammen fast alle aus einem Umkreis von maximal 30 Kilometern. »Wir kennen alle unsere Lieferanten persönlich und wissen, woher die Lebensmittel kommen«, so Roland Gehr. Neben Transparenz über die Herkunft der Lebensmittel will der Rössle-Koch seinen Kunden »einfach nur beste Qualität« bieten. Er kocht in guter handwerklicher Tradition täglich frisch, backt seine Brote selbst im Holzofen und hatte bereits vor der Bio-Umstellung Convenience-Produkte, Geschmacksverstärker & Co. aus seiner Küche verbannt. Daß seine Gäste auf der Speisekarte auch die Jahreszeiten wiederfinden, ist für ihn selbstverständlich. Mit dieser authentischen Linie haben sich die Gehrs bereits in den letzten Jahren einen Namen gemacht.

Die Rössle-Gäste kommen inzwischen aus dem Dreieck zwischen Stuttgart, Heidelberg und Nürnberg. Und man ist überzeugt, daß die Bio-Umstellung nicht nur bei der Stammkundschaft gut ankommt, sondern sich in Zukunft viele neue Gaumenfreunde, die das Rössle bisher nicht kannten, auf den Weg nach Bretzfeld machen werden.

Autor
Bioland Landesverband B-W e.V.

»Talkshows eignen sich hervorragend für investigative Medienforschung«- Interview mit dem Skandalforscher und Medienethiker Professor Bernhard Pörksen

Bernhard Pörksen ist Professor für Medienwissenschaft an der Uni Tübingen. Der Medienethiker studierte Germanistik, Journalistik und Biologie in Hamburg. Im NATURSCHECK-Interview beantwortet er Fragen rund um sein Lieblingsthema, die Medien.

Eine persönliche Frage zum Einstieg: welche Medien haben Sie in Ihrer Jugend fasziniert, und welche Bücher und Filme empfehlen Sie heute Ihren Studenten-/innen?

Prof. Bernhard Pörksen: Als Jugendlicher hat mich Ernest Hemingway beeindruckt und zwar nicht nur seine Romane, sondern auch seine journalistischen Arbeiten. Ernest Hemingway und Truman Capote waren wegweisend für die Reportageliteratur in Amerika. Beide habe ich gern gelesen. In den 80er Jahren habe ich oft das Magazin Tempo gekauft. Meinen Studenten empfehle ich weniger Filme, sondern vor allem Medien-Newsletter und Fachliteratur – dazu zählen natürlich auch die Bücher, das will ich gar nicht leugnen, die ich selbst geschrieben habe.

Sie vermitteln an der Uni Tübingen Medienkompetenz, analysieren TV-Skandale und studieren das Medienverhalten von Prominenten – Sie reflektieren also permanent die Wirkung von Medien. Wann sind Sie das letzte Mal in die Rolle des passiven Konsumenten eingetaucht, der sich nach Feierabend einfach mal nur berieseln lassen möchte?

Prof. Bernhard Pörksen: Als Medienwissenschaftler ist man für den naiven Konsum leider ziemlich versaut. Da wird selbst die vermeintlich beiläufige Lektüre von People-Magazinen beim Friseur schnell zum Forschungsobjekt. Beim Durchblättern der Zeitschriften läuft im Hinterkopf stets der typische Fragenkatalog ab: welche Strategie des Erzählens wird angewandt, und wie ist die Geschichte aufgebaut usw.? Tja, das ist eben der einzige Nachteil dieser wunderbaren wissenschaftlichen Disziplin!

Journalisten spüren aktuell einen großen Leidens-Druck: Redaktionen werden verkleinert, aufwendige Recherchen fallen aus Kostengründen weg, Zeilenhonorare sind oft erschreckend niedrig, Autoren werden mit Monopolisten wie dem »großen Fluß« konfrontiert, Suchmaschinen und soziale Netzwerke kümmern sich herzlich wenig um Datenschutz & Urheberrechte und Fotoredakteure spüren die Billigkonkurrenz der Bildagenturen. Fazit: die kreative Arbeit reicht für die Miete oft nicht mehr aus. Gibt es da einen Ausweg?

Prof. Bernhard Pörksen: Die Eine-Million-Euro-Frage lautet tatsächlich: Wie läßt sich Qualitätsjournalismus profitabel refinanzieren? Paradoxerweise ist die Gewinnspanne beim schlechten Journalismus oft höher. Der Qualitätsjournalismus durchläuft aktuell in der Tat eine Finanzierungskrise. Ich bin kein Prophet. Dennoch sehe ich persönlich momentan trotz vieler Bemühungen noch kein richtig tragbares Geschäftsmodell – weder im Print- noch im Onlinebereich. Es ist natürlich gut, wenn sich Verlage und Printmedien Gedanken machen und neue Wege der Finanzierung außerhalb der täglichen Berichterstattung suchen. Auch an Bezahlinhalten im Netz führt kaum noch ein Weg vorbei. Aber wie gesagt – die Eine-Million-Euro-Frage wird dadurch sicher nicht vollständig beantwortet.

Es gibt heutzutage unzählige Online-Portale, Social-Media-Kanäle und immer mehr Informationsangebote für das Smartphone, die ich als 'App' nutzen kann. Klassische Printmedien erleiden dagegen einen massiven Anzeigen- und Auflagenrückgang. Stimmen Sie in den landläufigen Kanon

ein, daß Print aussterben wird? Liegt die Zukunft nur noch in Online-Medien?

Prof. Bernhard Pörksen: Ich bin, wie gesagt, kein Prophet – unter manchen Medienwissenschaftlern ist es durchaus ein peinliches Hobby, den Abgesang der klassischen Printmedien anzustimmen und konkrete Sterbedaten zu nennen. Der zentrale Punkt: die Refinanzierung des Qualitätsjournalismus muß gesichert sein – es ist egal, auf welcher Plattform, auf welchem Trägermedium dies dann letzten Endes geschieht. Wir haben in Deutschland großartige Medien, die wichtig für den demokratischen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft sind. Ob Zeit, Süddeutsche, FAZ, Spiegel oder – als es sie noch in der alten Form gab – die Frankfurter Rundschau. Qualitativ hochwertige Inhalte wird es für den Leser hoffentlich auch in der Zukunft geben.

Beim Gladbecker Geiseldrama (1988) setzten sich Journalisten zu den Entführern ins Auto und führten Interviews durch – quasi Sensationsjournalismus in Reinkultur. Auch der Enthüllungsjournalismus wird gerne eingesetzt wie die Debatten um zu Guttenberg, Wulff, Schavan oder zuletzt Brüderle zeigen. Ob guttenborgen oder wulffen – die Schadenfreude in der Öffentlichkeit ist groß. Wie finden Sie als Medienexperte diese mediale Berichterstattung?

Prof. Bernhard Pörksen: Erst einmal ist es wichtig, daß Medien die Mächtigen der Welt kontrollieren und auf potenzielles bzw. eindeutiges Fehlverhalten der einzelnen Akteure hinweisen. Das ist eine wichtige Aufgabe im Journalismus. Zu Guttenburg war eben ein Blender, der sich seine Doktorarbeit erschlichen hat. Seine Taktik, den Plagiatsvorwurf in der Öffentlichkeit herunterzuspielen, hat logischerweise nicht funktioniert. Die Skandalisierung ist zunächst einmal ein legitimes Mittel bei der Berichterstattung. Allerdings werden heutzutage zunehmend auch Nichtigkeiten skandalisiert. Skandale lassen sich eben gut verkaufen und helfen im härter werdenden Kampf um Aufmerksamkeit. Diese rasante Entwicklung muß man nicht immer gutheißen. Wer erinnert sich denn z.B. morgen noch an die Bonusmeilen-Skandälchen von Politikern oder an die Dienstreiseaffäre von Ulla Schmidt bzw. an die Diskussion um die Bundestagsabgeordneten-Bahncard von Peer Steinbrück, die dieser für Fahrten zu hochbezahlten Vorträgen einsetzte?

Es vergeht bei Klatsch-TV-Sendungen kaum eine Stunde ohne Gaga-Meldungen wie »Das Ballkleid der US-Schauspielerin in Cannes war ein absolutes No-go« oder »Erwischt: Nachwuchs-Model von Heidi Klum ißt im Straßencafé Zitroneneis mit Sahne«. Zusätzlich gibt es inzwischen mehr als genug qualitativ fragwürdige Sendeformate wie Reality-Dokus, Casting-Shows oder Prominenten-Camps. Den Casting-Wahn beschreiben Sie in Ihrem Buch »Die Casting-Gesellschaft«. Ist bei den Sendern kein Platz mehr für bildungsrelevante Inhalte bzw. zeitlose Geschichten?

Prof. Bernhard Pörksen: Es geht bei derartigen Sendungen, das muß man ganz kühl konstatieren, schlicht um Geld. Eine Casting-Show dient dazu, eine relevante Zielgruppe an die Werbeindustrie zu verschachern – und nicht dazu, irgendein Sängertalent zu entdecken. Das ist ja grundsätzlich nicht verwerflich. Und obwohl ich persönlich solche Shows oft ziemlich widerlich finde, darf es natürlich keine Geschmackszensur geben. Manche betäuben sich nach Feierabend eben lieber mit unterhaltsamen TV-Shows als z.B. mit aufwühlenden TV-Dokumentationen aus Krisengebieten. Das ist dann auch in Ordnung. Jeder hat seinen eigenen Geschmack und darf ihn auch haben.

Als Medienethiker beschäftigen Sie sich mit der Inszenierung in Politik und Medien. Bei politischen Talkshows regen wir uns Zuschauer oft auf. Können Sie uns erklären, welche Motive sich hinter der Auswahl der Talkshow-Gäste verstecken?

Prof. Bernhard Pörksen: Natürlich will jede Talkshow vor allem respektable Einschaltquoten erzielen. Auch bei den Talkshows greift oft das »Casting-Prinzip«. Die Gäste schlüpfen in unterschiedliche Rollen, bedienen unterschiedliche Klischees und erfüllen unterschiedliche Aufgaben innerhalb der Talkshow. Das Rollen-Modell bzw. die Auswahl der Gäste hängt ab vom Grad der Prominenz, der Medienkompetenz und der Werbebotschaft (ein Talkshow-Gast hat z.B. aktuell ein Buch geschrieben oder stellt seine neue CD vor).

Die Hinterbühne wird in den seltensten Fällen für den Fernsehzuschauer sichtbar. Er sieht nur die Vorderbühne. Ich mag Talkshows, weil sie sich – so würde ich es nennen – hervorragend für die investigative Medienforschung eignen. Ich gehe oft der Frage nach: was zeigt mir die Vorderbühne, und was spielt sich in der Hinterbühne ab? Für unsere wissenschaftliche Nachbearbeitung befragen wir dann einzelne Gäste (Journalisten, Prominente), die teilgenommen haben. Welche Erfahrungen habt ihr auf der Vorder- und vor allem auf der Hinterbühne der Talkshow gesammelt? Die Antworten sind oft außerordentlich erhellend.

Zeigt sich in solchen Forschungsarbeiten die gesellschaftliche Relevanz der Medienwissenschaft?

Prof. Bernhard Pörksen: Das würde ich sagen, ja. Es geht, im Grunde genommen, um eine Art Selbstaufklärung der Mediengesellschaft – und dies mit wissenschaftlichen Methoden, z. B. in Form von Inhaltsanalysen, Befragungen, Tiefeninterviews. Ziel ist es auch, die Inszenierungsstrategien durchschaubar zu machen und die Hinterbühne auszuleuchten.

Die moderne Medienwelt erzeugt neue Sprachfetzen wie »lol – laughing-out-loud« (engl.: großes Gelächter), Phänomene wie »information overload« (engl.: Reizüberflutung) oder Syndrome wie »lost in hyperspace« (engl.: der Leser »verirrt« sich in den unendlichen Tiefen und verknüpften Textstrukturen des Internets). Welche Medienphänomene untersuchen Sie gerade?

Prof. Bernhard Pörksen: Wie verändern sich Skandale im digitalen Zeitalter? – das ist die Frage, die mich gegenwärtig sehr beschäftigt. Es hat sich einiges geändert. Früher waren meist nur die Mächtigen von Skandalen betroffen. Im Web 2.0-Zeitalter kann es dagegen jeden treffen. Die Erfahrung des Kontrollverlusts ist längst zu einer Alltagserfahrung geworden. Wir wissen doch alle, daß von den meisten Menschen irgendwo im Netz eine peinliche Information – z.B. in sozialen Netzwerken – abgespeichert ist. Es ist fast unmöglich, im Netz keine Spuren zu hinterlassen – das ist für viele Menschen eine neue und manchmal auch schmerzliche Erfahrung. Faktisch kann heute

Raum
Farb
Beratung
Wir planen, Sie organisieren
Karin und Jochen Koinzer
71540 Murrhardt
Tel.: 0 71 84 / 29 17 07
www.raumharmonie24.de
FARBE
ist Grundlage der
Harmonie,
die Natur zeigt uns das
in Vollendung.
Wir gestalten Ihren Lebensraum.

Service Gasthof Hohenlohe
Baden-Württemberg
Frisches vom Bauern der Region in der „Rose“ genießen
Biozertifiziertes Restaurant, in dem aus größtenteils regionalen Biozutaten, ohne industriell hergestellte Zutaten, wöchentlich wechselnde Gerichte zubereitet werden. Idyllische Terrasse. Kochkurse, Naturexkursion.
Küchenöffnungszeiten:
Mi. bis So. von 11.45 bis 13.45 Uhr und Di. bis So. von 17.30 bis 21.30 Uhr.
Oktober bis April Mi- und Do.nachmittag geschlossen.
Feiertag wie So.
Reservierung ratsam.
Familie Andruschkewitsch
74541 Vellberg-Eschenau
Tel. 07907-2294
www.eschenau-rose.de

Naturland
Gräßle
Bio Obsthof
...und Bio-Hofladen
Wir bieten neben eigenen Bio-Äpfeln und frisch gepresstem Leinöl alles was das Bio-Genießer-Herz begehrt...frisch, saisonal, regional.
Brunnenstr. 18, 74078 HN-Biberach, Tel. 07066 – 5549
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

Sanja - Heilsame Energiearbeit
>> Jede Lebenssituation bringt die Chance neu zu wählen, welchen Weg du gehen willst. <<
CANTOR HOLISTIC TOUCH - Die spirituelle Heilkunst
- Eine unvergleichliche Heilkunst für Körper, Geist und Seele!
- Seit 25 Jahren erfolgreich im Einsatz bei allen Lebensthemen!
- Multidimensionale Anwendung und Wirkung!
- Geeignet sowohl bei physischen, emotionalen und mentalen Begrenzungen, als auch zur Transformation von negativen Mustern und Gewohnheiten!
- Auch zur Aktivierung der geistig-seelischen Fähigkeiten und der höheren Potentiale einsetzbar!
- Eine spirituelle Heilkunst, bereit für das 3. Jahrtausend!

✧ Körper: Ich habe ein Symptom/ Krankheit.
✧ Seele: Ich fühle mich traurig oder frustriert.
✧ Geist: Darüber denke ich nach.

CANTOR HOLISTIC TOUCH®
CHT & CQM Practitioner
Alexandra Natterer
Waldauweg 3
74177 Bad Friedrichshall
Tel.: 07136/ 270 81 27
Email: marzeller@sanjas-energie.de
Homepage: www.cht-sanja.de

jeder zum Objekt der Skandalisierung werden. Das liegt auch daran, daß heutzutage jeder publizieren kann, da es eigentlich keinen Gatekeeper (engl.: Torwächter oder Schleusenwärter) mehr gibt, der den Zugang zu Medien bzw. Meinungsplattformen blockiert bzw. öffnet.

In einem Artikel der FAZ schreiben Sie von einer Logik der schnellen Aufmerksamkeitsökonomie. Meinen Sie damit solche Medien- und Werbemaschen wie »Sex sells«?

Prof. Bernhard Pörksen: Medien versuchen mit zunehmend aggressiveren Mitteln, Aufmerksamkeit zu kapitalisieren. Im Prinzip gilt: Aufmerksamkeit ist die notwendige Vorstufe des Geldverdienens mit Kommunikationsangeboten. Bevor ich eine Anzeige oder einen Film verkaufen kann, braucht man zunächst erhöhte Aufmerksamkeit. Diese erreicht man durch unterschiedliche Maßnahmen. Ein kleiner Skandal oder angesagte Persönlichkeiten eignen sich hierbei besonders gut.

Gestern noch der Held, heute der Depp der Nation. Medien jubeln einen hoch und lassen einen auch schnell wieder fallen. Der Leser-Reporter mit seinem Fotohandy lauert dem feiernden C-Promi sogar in der Provinz-Disco auf. Manche Promis belegen daher Medienschulungen, um souveräner mit Krisensituationen umgehen zu können. Was steckt hinter dem Medienverhalten von Promis?

Prof. Bernhard Pörksen: Medienberatung ist ein expandierendes Geschäftsfeld. Die Professionalisierung des Medienverhaltens nimmt eindeutig zu. Prominente suchen den Kontakt zu ihren Beratern, um Medienstrategien zu erarbeiten. Medienstrategen helfen einerseits, dem medialen Dauerfeuer zu entkommen und das eigene Privatleben zu schützen. Es gibt für viele Promis tatsächlich oft nur noch wenige Zonen, in denen Sie sich einen letzten Rest an Privatsphäre be-

wahren können. Aber natürlich unterstützen Medienberater Prominente auch beim Comeback nach jahrelanger Bühnen- bzw. Medienabstinenz.

Es gibt natürlich auch Promis, die geradezu süchtig nach dem Rampenlicht sind und oft im »people magazine« auftauchen möchten, um den Marktwert zu erhalten bzw. zu erhöhen. In solchen Fällen raten die Medienstrategen selbstredend oft zur Inszenierung einer Geschichte, bei der bewußt ein Stückchen Intimität der Öffentlichkeit preisgegeben wird. Intimität gegen Publizität – das ist der Deal! Die eigene Selbstoffenbarung wird gegen die mediale Aufmerksamkeit eingetauscht. Wer sich als kritischer Medienkonsument allerdings nicht gleich auf diese Effekthascherei einläßt, sondern das mediale Treiben zwischen Klatschpresse, Medienberater und Promi mal nüchtern von außen betrachtet, stellt sich unweigerlich die Frage: warum findet die Veröffentlichung gerade jetzt statt? Hat es vielleicht damit zu tun, daß dieser Promi gerade zufälligerweise ein Buch herausbringt?

Herr Professor Pörksen, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch führte
Andreas Scholz

Buchtipp

» *"Die Casting-Gesellschaft: Die Sucht nach Aufmerksamkeit und das Tribunal der Medien"*
Autoren: Bernhard Pörksen und Wolfgang Krischke,
Herbert Von Halem Verlag, Köln
ISBN-13: 978-3869620145

Webtipp

» *Brand eins-Interview mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen*
http://www.brandeins.de/magazin/interessen/die-ideologie-der-reinheit.html

» *ZEIT-Interview mit Prof. Dr. Bernhard Pörksen*
http://www.zeit.de/studium/uni-leben/2010-09/interview-poerksen-casting/seite-1

ErlebnisReich

Freitag, 28. Juni, 19 Uhr
Amuse-Bouche-Menü
Genießen Sie mit uns eine kulinarische Reise um die Welt in mehreren Gängen. Pro Person 69 Euro inklusive mehrgängigem Menü, Aperitif und Wasser.
Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

Um das Amuse-Bouche-Menü in vollen Zügen genießen zu können, ergänzen Sie den Besuch dieser Veranstaltung mit einer Übernachtung im Hotel-Restaurant Anne-Sophie.

Ihr Arrangement
· Eine Übernachtung inklusive Frühstück vom Genießer-Buffet
· Ein Gutschein für ein Glas Champagner zur Begrüßung
· Eintrittskarte zur ausgewählten Veranstaltung
(z. B. Amuse-Bouche-Menü)

Preis pro Person im Doppelzimmer in der Kategorie RaumEins:
125 Euro, Einzelzimmeraufschlag 5 Euro

Weitere Veranstaltungen für Sie:

Musikalischer Abend – Donnerstag, 16. Mai, 6. Juni, 15. August
Ab 19 Uhr im Wintergarten dezente, klassische musikalische Untermalung zu Ihrem gemütlichen Abendessen nach Karte.

Pfingstmenü – Sonntag, 19. Mai und Montag, 20. Mai
Mittags ab 11.30 Uhr und abends ab 17.30 Uhr. Zu Pfingsten verwöhnen wir Ihren Gaumen mit unserem Pfingstmenü und mit regionalen Spezialitäten nach Karte. 3-Gang-Menü zu 37 Euro und 4-Gang-Menü zu 44 Euro. Von 14 bis 17 Uhr können Sie Kaffee und Kuchen aus unserer hauseigenen Konditorei genießen.

Feierabend Party – Mittwoch, 29. Mai, 26. Juni, 25. September
Ab 17 Uhr in der Hermann-Lenz-Bar mit wechselnden Interpreten.
Ab 18 Uhr Live-Musik. Eintritt frei!

Uwe-Saußele-Trio – Freitag, 14. Juni, 19. Juli
Ab 20 Uhr Live-Musik in der Hermann-Lenz-Bar. Eintritt frei!

... viele weitere Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Veranstaltungskalender oder auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf Sie!

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Hauptstraße 22–28 · 74653 Künzelsau
Tel. 07940 9346-0 · info@hotel-anne-sophie.de
www.facebook.com/Hotel.AnneSophie
www.hotel-anne-sophie.de

Verhaltensauffällige, hyperaktive Kinder

Warum gibt es unruhige oder hyperaktive Kinder? Es gibt vielfältige Ursachen, die dazu führen können, daß Kinder nervös und hyperaktiv werden. Wir leben in einer materiellen Welt, viele von uns haben das Bestreben, besser zu leben und arbeiten dadurch entsprechend viel. Zeit ist zu einem kostbaren Gut geworden, die Strukturen sind straff, der Druck hoch, in der Familie wie in der Schule. Dies nährt die Nervosität der Erwachsenen und damit auch die der Kinder.

Die Nervosität kann sich durch Ruhelosigkeit, Verhaltensauffälligkeiten, schulischem Leistungsdefizit, Furcht, Ängste, Besorgnis und Streß aber auch durch Depression, Schlaflosigkeit und Konzentrationsstörungen äußern. Im weiteren Verlauf kann es zu Neurodermitis, Ekzemen, Allergien, Durchfall oder häufigen Erkältungen kommen.

Früher gab es die Diagnose ADS/ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom) nicht. Experten sind der Meinung, daß es heute nicht mehr hyperaktive Kinder und Erwachsene gibt als früher. Auch früher gab es unruhige, freche und auch sture Kinder. Sturheit kann auch für zukünftige Charakterstärke, Selbstsicherheit oder Intelligenz stehen. Man denke dabei an die sturen Seiten Einsteins, auf dessen Genialität die Welt heute noch stolz ist. In der heutigen Zeit gibt es jedoch immer mehr Versuche, die Sturheit und damit auch die Individualität dieser Kinder zu unterbinden, weil sie nicht in ein bestimmtes Raster passen und damit mehr Aufmerksamkeit und Zeit benötigen als ruhigere Kinder.

Aktive und ruhelose Kinder sind für viele Eltern eine Herausforderung. Oft fühlen sich die Eltern zu Recht dadurch überfordert. Wie kann man diese Situation ändern? Eine wichtige Frage ist, ob das verhaltensauffällige Kind genügend Liebe erfährt. Wenn wir selbst keine Freude und Liebe empfinden, wie können wir dann Liebe geben? Menschliche, warme und liebevolle Beziehungen sind nötig, um an die Wurzeln der Schwierigkeiten zu gelangen.

Woran erkennen wir hyperaktive Kinder?

Symptome verhaltensauffälliger, hyperaktiver Kinder können sein:

- Unruhe in der Schule, zu Hause oder auch im Schlaf
- Kind wirkt abwesend, verloren
- Konzentrationsprobleme
- Probleme mit Mathematik (wie viele von uns haben gerne als 7jährige gerechnet?)
- stur, geht keine Kompromisse ein, ist frech, starker Wille
- Sprachprobleme (schnelles unverständliches Reden, weil die Gedanken dem reden vorauseilen
- Schubweise Ärger, zornig über Kleinigkeiten, Wutausbrüche mit unterschiedlicher Ausprägung
- Stimmung wechselt von einem Moment zum anderen
- hastig, alles ist schnell, impulsiv (Reden, Gehen)

- angespannt und ärgerlich wegen Kleinigkeiten (z.B. aufgeregt vor dem Geburtstag)
- schlechte Manieren (ißt mit den Händen, kaut an den Nägeln, etc.)
- Probleme mit Eltern, Lehrern, u.a.
- Angst vor fremden Leuten oder unbekannter Umgebung (macht aber Szenen, wenn es sich auskennt)
- Angst vor der Schule, vor Prüfungen
- Neigung zum Lügen, Stehlen, Manipulieren
- kein Pflicht- und Verantwortungsgefühl, keine Ordnung
- allergische Neigung, z. B. an der Haut, Überempfindlichkeit auf diverse Dinge wie Nahrungsmittel, Pollen, Textilien oder Sonne
- Neigung zu Hautausschlägen, Erkältungen, Durchfällen (die Kinder leiden, wenn diese Symptome unterdrückt werden und das Verhalten wird dadurch noch schlimmer)

All diese Symptome können dazu führen, daß Kinder verhaltensauffällig und als hyperaktiv eingestuft werden. Dabei handelt es sich sehr oft lediglich um aktive Kinder mit viel Energie, die ihre Energien nicht ausleben können, weil sie zu lange angehalten werden, Hausaufgaben zu machen oder ruhig zu sein oder zu viel Zeit am PC verbringen, statt sich an der frischen Luft auszutoben.

Hyperaktive Kinder sind oft anstrengend und werden dadurch als schwierig empfunden. Sie brauchen viel Aufmerksamkeit und spezielle Pflege. Es ist wichtig, herauszufinden, warum das Kind hyperaktiv ist. Ist es z.B. in der Schule verhaltensauffällig, weil es sich langweilt oder das Interesse nicht ausreichend geweckt wurde, oder weil zu viel von ihm erwartet wird? Oder ist es verhaltensauffällig, weil es sich nach mehr Aufmerksamkeit und Liebe sehnt. Liegt es etwa an der Ernährung? Ein zu hoher Zuckerkonsum kann ebenfalls zu Hyperaktivität führen? Sind die Persönlichkeiten der Eltern und die des Kindes zu unterschiedlich? Besteht unter den Eltern zu wenig Harmonie?

Was können wir tun?

Mit der Einnahme von Ritalin können diese Fragen nicht beantwortet werden. Stattdessen soll das Kind ruhig gestellt werden, ähnlich einem Gegenstand, der ruhig an einem Platz steht. Man beachte in diesem Zusammenhang auch die vielen Nebenwirkungen von Ritalin, - die schlimmsten aller sind die Persönlichkeitsveränderungen, Depression und Suchtgefahr.

Die größte Hilfe stellt die klassische Homöopathie dar. Die individuelle Behandlung hilft dem Kind, wieder zu sich selbst zu finden. Dabei wird der miasmatische Hintergrund (dynamische Faktoren, die den Störungen zugrunde liegen) studiert. Jeder von uns hat auf familiärer Vererbung beruhende, tiefliegende dynamische Schwächen und Empfindlichkeiten. Wenn ein Kind oft von der gleichen Krankheit befallen wird, muß der Homöopath herausfinden, warum dem so ist. Ist es vererbt? Krankheiten wie Asthma, Bronchitis, Neurodermitis, Mittelohrentzündung, Nebenhöhlenentzündung oder Heuschnupfen tendieren oft zu Rückfällen. Bei der Behandlung von solch chronischen Krankheiten muß der familiäre Hintergrund gründlich hinterfragt werden. So kann Asthma bei einem Neugeborenen mit einer Stirnhöhlenentzündung der Mutter während der Schwangerschaft zusammenhängen, oder Verstopfung kann die Antwort auf die Einnahme von Beruhigungsmitteln sein.

Zu einer vollständigen Anamnese gehört auch die Frage nach der Schwangerschaft. Ob sie erwünscht und geplant war, und wie sie verlaufen ist? Jede Art von Streß während der Schwangerschaft, sei es durch den Tod einer geliebten Person, finanzielle Belastung, Trennung, etc. können einen starken Einfluß auf die Entwicklung des Kindes haben.

Auslösende Faktoren für die Verhaltensveränderung sind zu hinterfragen. Auslöser können sein, daß das Kind gegen Erkältungen und Durchfall behandelt wurde, daß Hautausschläge wie Windeldermatitis unterdrückt wurden, auch Eifersucht oder Impfungen müssen in Betracht gezogen werden.

Der Homöopath versucht weiter, sich ein möglichst klares Bild vom Kind zu machen, von seinen Stärken und Schwächen, Vorlieben, Charaktereigenschaften und körperlichen Beschwerden. Auch das Aussehen kann auf ein Mittel hindeuten.

So z.B. interessieren sich »Sulphur-Kinder« nicht für ihr Aussehen und Hygiene. Sie sind hungrig, gierig, egoistisch, besitzergreifend und unruhig. Wenn etwas nicht auf Anhieb klappt, werden

Praxis Für Ganzheitliche Kieferorthopädie

Dr. Martin Kamp
-Kieferorthopäde-

Schwerpunkte:
- Bionator Therapie
- Bioadaptive Therapie
- Erwachsenen Behandlung
- Schmerztherapie
- Kiefergelenk-Behandlungen
- Kieferorthopädie „ohne" Zähneziehen

In Verbindung mit: Osteopathie, Cranio-Sacral Therapie, Logopädie, Heil-Eurythmie, MedReflexTherapie®

Bandhausstr. 10, D-74336 Brackenheim
Tel.: 07135 - 963 337
www.dr-kamp-de

Da lohnt sich jeder Weg
Biolandhof & Naturkost
Trautwein
Bioland-Erzeugerbetrieb
ausschließlich Produkte aus biologischem Anbau
Salate, Gemüse, Kartoffeln
großes Naturkostsortiment
Fleisch- und Wurstwaren
Getreide und Mehl • Molkereiprodukte
freitags großes Brotsortiment
aus eigenem Getreide
Hofverkauf
Di. 16.00 - 19.00 Uhr u. Fr. 14.30 - 19.00 Uhr
Marbacher Wochenmarkt Mi. u. Sa. 7.30 - 12.45 Uhr
Biolandhof & Naturkost Trautwein
Schillerstr. 30, Kirchberg
Tel. 07144 / 39259 • www.biolandhof-trautwein.de

LebensRaum
Schwimmteiche
Garten- u. Landschaftsbau
Wolfgang Hibo
Heilbronner Str. 22
74199 Untergruppenbach
Tel. 07131 / 2779575
Wenn wir erkennen, das unser Befinden abhängt von der gesunden Vielfalt in unserem LebensRaum, so werden wir diesen neu durchdenken.
Wir führen aus:
- Gartenneugestaltungen
- Gartenumgestaltungen
- Wasser als Gestaltungselement
- Natursteinarbeiten
- Ökologisch sinnvolle Bepflanzungen
- Pflasterarbeiten und Terrassierungen
- Baumschnitt und Pflegearbeiten

Gerne unterbreite ich Ihnen ein Angebot.
www.lebensraum-hibo.de lebensraum@email.de

sie ärgerlich. »Sulphur-Kinder« fangen viel an, aber beenden es oft aus Langeweile nicht. Sie sind nur aufmerksam, wenn sie sich für etwas interessieren. Unter Druck geht gar nichts.

Ein »Argentum nitricum – Kind« ist bereits als Säugling ängstlich, nervös und unsicher. Diese Kinder werden gerne krank vor Schulbeginn, entwickeln einen nervösen Magen mit Brechreiz, haben Durchfälle vor Klassenarbeiten oder anderen Ereignissen und haben Erwartungsängste. Oft sind diese Kinder überbehütet, die Eltern sind ängstlich, nervös und zu streng, korrigieren das Kind ständig, so daß das Kind Mühe hat, auf eigenen Beinen zu stehen.

»Hyoscyamus-Kinder« können als Folge von Eifersucht, Liebesenttäuschung oder Drogenmißbrauch entstehen. Auch Verletzungen bei einer Zangengeburt oder einer langen schwierigen Geburt können Auslöser sein. Diese Kinder sind unberechenbar. Sie haben keine Manieren (spucken und fluchen), sind aggressiv und beleidigend. Sie machen alles was verboten ist.

Nach einer ausführlichen Fallaufnahme verschreibt der Homöopath ein sogenanntes Konstitutionsmittel. Wird das passende homöopathische Mittel gefunden, so wird das Kind allmählich ruhiger, die Konzentration und die Schulleistungen bessern sich, die Kinder erlangen allmählich ihre Widerstandskraft und kommen ins Gleichgewicht.

Gesundheit ist Ausdruck des inneren Gleichgewichts und harmonischen Fließens der Lebensenergie. Solange wir in unserer Mitte sind, können uns äußerliche Faktoren nichts anhaben. Daher ist es umso wichtiger, daß Erwachsene das innere Gleichgewicht wieder finden, um auf diese Weise mit Ruhe und Harmonie dem Kind zu begegnen.

Auch für die Erwachsenen kann die klassische Homöopathie große Dienste leisten. Aus eigenen Kräften zu einer positiveren und ausgeglichenen Lebenseinstellung zu gelangen, kann schwierig sein, wenn wir tagtäglich immer wieder den gleichen Hindernissen begegnen. Je nach Typ, kann Yoga, autogenes Training oder viel Bewegung an der frischen Luft oder auch Umstellung der Ernährung dienlich sein und die homöopathische Behandlung erfolgreich unterstützen. Haben die Erwachsenen ihre innere Ruhe wieder gefunden, wird diese automatisch auch auf das Kind übertragen.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit, sie wollen gelobt und liebevoll behandelt werden. Kinder wollen sich austoben, mit anderen Kindern spielen, Spaß haben und suchen die Abwechslung.

Wenn wir mehr auf die Wünsche der Kinder eingehen, ihre Sehnsucht erspüren, uns mehr Zeit für sie und ihre Bedürfnisse nehmen, mit ihnen ruhig und offen reden, sie akzeptieren wie sie sind, mit all ihren guten und weniger guten Seiten, könnte dies der Anfang einer harmonischen Eltern-Kind-Beziehung und damit einhergehend einer Entwicklung hin zu einem ruhigeren, ausgeglichenen Kind werden.

Autorin
Irmgard Schenker
Naturheilpraxis für klassische Homöopathie
Bismarckstr. 50, 74074 Heilbronn
Mobil: 01523-458 6095,
Tel. 07131-784912
E-Mail: irmgardschenker@web.de
www.schenker.gesunder-mensch.de

Über positive und negative Nachrichten

Mit Aussagen wie positiv und negativ muß man sehr vorsichtig sein. Häufig erscheint uns etwas als ganz hervorragend, um sich dann später als das genaue Gegenteil herauszustellen. Oder umgekehrt: wir machen eine sogenannte »negative« Erfahrung und diese rettet uns später das Leben.

Wie das folgende Beispiel belegt: Laut einem Artikel der New York Times bestieg im Februar 2009 ein amerikanischer Geschäftsmann sein Auto, das aus unerfindlichen Gründen nicht anspringen wollte. Da er es sehr eilig hatte, rief er ein Taxi. Kaum waren sie losgefahren, hatte auch das Taxi eine Panne. Katastrophe! Der Geschäftsmann drohte einen wichtigen Termin zu verpassen. So nahm er ein weiteres Taxi und – wie konnte es anders sein - dieses blieb im New Yorker Berufsverkehr stecken. Eine tragische Verkettung unglücklicher Umstände, könnte man meinen, die dazu führte, daß der Mann seinen Flug verpaßte, den Continentalflug 3407. Daß sein Flugzeug kurz nach der Landung abstürzen würde, wußte der Mann zu diesem Zeitpunkt nicht. So war für ihn klar: Ein total beschissener Tag!

Ob etwas positiv oder negativ ist, ob gut, erfreulich, angenehm oder glücksverheißend, oder schlecht, unerfreulich oder gar tragisch, wissen wir oft gar nicht, wenn es geschieht. Zumeist haben solche Bewertungen deshalb nur im jeweiligen Augenblick Bedeutung. Außer natürlich, es handelt sich um einen unwiederbringlichen Verlust, um eine echte Tragödie. Und auch dann stellt sich noch die Frage, ob es sich um eine Tragödie handelt, die uns tatsächlich betrifft, oder ob wir es uns zur Gewohnheit gemacht haben, unser Leben auf den Tragödienkonsum auszurichten. Denn wenn wir schon in negativ und positiv aufteilen, so geschehen in jedem Augenblick ebensoviele negative wie positive Dinge. Und je weniger wir diese Dinge bewerten, desto mehr können wir uns von dieser »Negativ-Sucht« befreien.

Eine chinesische Anekdote bringt die »Relativität wankelmütiger Momentaufnahmen« humorvoll auf den Punkt: Einem Bauer entläuft sein Pferd. Seine Nachbarn sind außer sich und bemitleiden ihn wegen dieser negativen Nachricht. »Du Armer, hast dein einziges Pferd verloren.« Der Bauer jedoch sagt nur: »Wir werden sehen.« Einige Tage später kommt das Pferd zurück… und hat eine ganze Herde Wildpferde mitgebracht. Wieder kommen die Nachbarn und bewerten die positive Nachricht. »Du bist echt ein Glückspilz, hast jetzt eine ganze Pferdeherde.« Und wieder antwortet der Bauer: »Wir werden sehen." Als der Sohn des Bauern eines der Pferde zureiten möchte, stürzt er aus dem Sattel und bricht sich ein Bein. »Oje«, rufen wieder die Nachbarn. »Welche Katastrophe. Wer soll dir jetzt bei der Ernte helfen.« Die Antwort des Bauern kennen wir schon.« Wir werden sehen.«

Kurz darauf trifft ein großes Soldatenheer ein, die Garde des Kaisers, die alle jungen Männer des Landes zum Kriegsdienst einsammelt. Und alle Bauernsöhne werden eingezogen, außer dem Pechvogel mit dem gebrochenen Bein …

Man könnte diese Geschichte unendlich fortsetzen: Ob etwas gut oder schlecht, angenehm oder unangenehm, positiv oder negativ ist, wer kann das schon sagen? Viel wichtiger ist, daß wir lernen, nicht immer reflexartig alles zu bewerten, sondern mit einer gewissen Gelassenheit zu reagieren und uns zu sagen: »Wir werden sehen …«

Autor
Michael Hoppe

Steine fürs Leben

Ein Stein als Lebenszeichen und Symbol für ein erfülltes Leben? Mit diesem ungewöhnlichen Konzept will der Krautheimer Daniel Weirether die Kunst des Steinmetzhandwerks neu beleben und interessierten Menschen die Möglichkeit geben, künstlerisch eigene Werte zu bestimmen und ihrem Leben ein Zeichen zu setzen. In Seminaren möchte er Menschen dazu anregen, ihr persönliches Lebenssymbol zu entwickeln und in Stein meißeln zu lassen. Das Besondere dabei: Die Skulptur ist nicht statisch, sondern kann mit dem Leben wachsen. Nach und nach wird zum Beispiel immer wieder ein neuer Stein dem Objekt hinzugefügt, der für einen weiteren wichtigen Lebensabschnitt steht. Die Fülle des Lebens drückt sich so in einem sich stetig ändernden Kunstwerk mit individueller Symbolik aus.

Die bundesweit einmalige Idee entwickelte der passionierte Steinmetzmeister über mehrere Jahre. Seit er 1989 den elterlichen Betrieb übernahm, bedauert er, daß sein Handwerk meist aus traurigen Anlässen gefragt ist und der Bedachte eigentlich nichts mehr davon hat, weil in der Regel Grabsteine nachgefragt werden. Der Wunsch, Kunstwerke aus Stein auch aus fröhlichen Anlässen zu gestalten, brachte Daniel Weirether mit dem Diplom-Psychologen Günther Kasseckert und dem Grafikdesigner Andreas Ken Lanig aus Bad Mergentheim zusammen. Gemeinsam entwickelten sie das Konzept LebensZeichen-Stein®.

Ihrer Überzeugung nach bietet das moderne Leben den Menschen immer weniger Halt. Familien sind über Deutschland oder gar Europa verteilt. Gleichzeitig verlieren

auch Kirche und Dorfgemeinschaft ihre strukturgebende Kraft. Die daraus erwachsende Freiheit macht es nötig, eigene Werte und Ziele zu bestimmen – und weiter zu vermitteln.

Für den Handwerksmeister Weirether ist kein anderes Material so geeignet wie Stein, um dafür ein persönliches Symbol zu schaffen. Steine versinnbildlichen seiner Meinung nach gleichermaßen Beständigkeit und Individualität. Sie sind Milliarden Jahre alt, und keiner gleicht dem anderen. Jeder hat seine ganz individuelle Struktur und eine innere Schönheit, die sich bei der Bearbeitung offenbart. So wie es keine zwei gleichen Menschen gibt, gleichen sich auch keine zwei Steine völlig.

Den ersten LebensZeichenStein® hat Daniel Weirether aus Dankbarkeit für seinen Lehrer und Mentor Manfred Rapp gestaltet. »Mein Lehrer war ein besonderer Mensch, der vielen Kindern nicht nur Wissen, sondern auch Menschlichkeit vermittelt hat. Sein Lebensmotto war ‚Der eine trage des anderen Last'«, berichtet der heute 47-jährige ehemalige Rapp-Schüler. Rapps Lebenszeichen ist deshalb ein begehbarer Torbogen aus 72 Steinen. Jeder davon steht für ein Lebensjahr, und jeder trägt die Last der anderen.

Mit einem kleinen Festakt wurde der Bogen Anfang Mai in Dörzbach als erstes Stück einer Skulpturenallee aufgestellt, die eine interessante Bereicherung für den Ort werden soll. Hier stellt die Gemeinde Plätze für Lebensskulpturen von Menschen bereit, die kein eigenes Grundstück dafür haben. Der Krautheimer Steinmetz arbeitet in der Zwischenzeit an seinem eigenen Symbol. Sein »lebendiges« Bauwerk wird aus 47 bunten Steinen bestehen, die er zum Teil selbst bearbeitet und zum Teil durch Freunde und Verwandte gestalten läßt. Daniel Weirether dazu: »Wenn ich mir die vielen Steine anschaue, wird mir jedes Mal bewußt, wie reich mein Leben bis jetzt schon gewesen ist.«

Wer sein eigenes Lebenszeichen finden will, kann das fernab vom Alltag unter künstlerischer und psychologischer Begleitung auf der Insel La Palma tun. Hier finden dieses Jahr zwei Workshops für Interessierte statt. Weitere Informationen auf www.LebensZeichenStein.de

Autorin
Antje Ebner

Weiterführende Informationen:
LebensZeichenStein

Seminartermine La Palma 2013
1. 4. Juni – 12. Juni
2. 30. September – 9. Oktober

Beratung und Reservierung:
Daniel Weirether, Tel.: 06294/6402
www.LebensZeichenStein.de

*Fordern Sie unverbindlich unsere **Broschüre** an!*

Natürliche Kosmetik
Ramona Stickel

Ramona Stickel
In der Schlaghälde 34
74629 Pfedelbach-Windischenbach
Telefon 0 79 41 / 64 91 92

Dr. Hauschka
Kosmetik
Naturkosmetik@t-online.de

Das Herrenhaus in Buchenbach stellt sein Sommerprogramm vor

Dauerausstellung »Natur, Kultur und Mensch« im Herrenhaus in Buchenbach

In der Dauerausstellung »Natur, Kultur und Mensch« erfährt der Besucher Wissenswertes über die vielen Besonderheiten des Jagsttals. Die Ausstellung selbst ist nach den neuesten museumspädagogischen Leitlinien gestaltet. Man kann alles anfassen und erleben.

Veranstaltungskalender Juni – August 2013

8.6. – 19.30 Uhr: »Unplugged music«. Das Wolfgang Gutscher Trio stellt seine neue CD vor, die den Namen Truly Ourselves trägt. Siehe auch: www.wolfgang-gutscher-trio.de

9.6. – 13.00 Uhr: Die VHS lädt zu einer geführten Jagsttal-Wanderung ein. Treffpunkt am Herrenhaus.

13.6. – 20.00 Uhr: Vortrag über winterharte Duft-, Heil- und Würzkräuter.

16.6. – 9.00 Uhr: Geführte Wanderung zum Thema: Farben, Formen … Vielfalt.

20.6. – 20.00 Uhr: Vortrag über das Thema Etablierte und Außenseiter 2013

21. – 23.6.: Kinder- und Sommerfest in Buchenbach

30.6. – 10.00 Uhr: Alles im Fluß. Geschichten und Gedichte von Wasser, Fluß und Mühlen. Literaturspaziergang an der Jagst, mit Karin Fu, Künstlerin aus Langenburg.

13./14.7.: Unser Getreide – davon leben wir! Naturerleben für Kinder ab 6 Jahren mit der Naturführerin Annette Oberndörfer.

20.7. – 20.00 Uhr: Die VHS lädt ein zu einer Spirituellen Wanderung auf dem Weg der Stille mit Franz Jakob

29.7. – 11.00 Uhr: Die Gemeinde Mulfingen richtet am 3. Etappentag der »Tour de Ländle« die Mittagsrast am Herrenhaus in Buchenbach aus. Das Angebot beinhaltet ein Panorama-Catering und ein Rahmenprogramm mit Showbühne und musikalischer Unterhaltung. Begleitet wird die Veranstaltung vom SWR 4.

14.8. – 9.00 Uhr: Max Regenwurm, wo steckst du – und wo sind deine Nachbarn? Naturerleben für Kinder mit der Naturführerin Annette Oberndörfer.

15.8. – 15.00 Uhr: Kräuternachmittag mit Sammeln und Kochen an Mariä Himmelfahrt mit der Kräuterpädagogin Karin Öchslen.

20.8. – 9.00 Uhr: Im Rahmen den Kinderferienprogrammes lernen die Kinder Fossilien selbst herzustellen bei der Naturführerin Annette Oberndörfer.

23.8.: 6. Etappe des Caracalla-Feldzuges.

25.8. – 14.00 Uhr: GPS-Einführungskurs inkl. Schnupperwanderung. – Veranstalter: Daniel Heffner - outdoor events.

30.8. – 19.30 Uhr: Ausstellungseröffnung und Auftaktveranstaltung zu Goodbye Buchenbach mit Andreas Volk.

Bei allen Veranstaltungen bitten wir um vorherige Anmeldung. Im Herrenhaus stehen außerdem zwei Seminarräume (nebst Küche) zur Verfügung, die angemietet werden können.

Über Preise und weitere Details informiert Sie:

Mehr Informationen

Ingrid Huesmann
Herrenhaus Buchenbach,
Langenburger Str. 10,
74673 Mulfingen-Buchenbach
Tel: 07938-992035

Internet

www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de

RM-Heilpraktikerschule & Naturheilpraxis MERKLE lädt ein zum Tag der offenen Tür am Samstag, 14.09.13 um 10.00 Uhr

Seit mehreren Jahren hat Renate Merkle an verschiedenen Heilpraktikerschulen Schüler erfolgreich durch die 2-jährige Ausbildung zum Heilpraktiker als Dozentin geführt. Seit 2011 unterrichtet sie nun in ihrer eigenen Heilpraktikerschule im Bühlgartenweg 20 in Besigheim. Die aktuelle Heilpraktiker-Ausbildung beginnt am Mo. 7.10.13. um 17.30 Uhr. Nähere Infos unter www.naturheilpraxis-merkle.com

Interessierte können sich einen Einblick verschaffen und am Tag der offenen Tür den Probeunterricht um 10.00 Uhr besuchen. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, werden Anmeldungen unter 07143/409576 erbeten.

Unsere Schule hat kein rollierendes System, d.h. gleicher Anfang für alle, homogene Klassen ohne ständigen Wechsel. In kleinen Gruppen (bis max. 10 Schüler) wird sehr individuell auf die Bedürfnisse des Einzelnen eingegangen.

Der Unterricht orientiert sich an unseren eigenen Skripten, die strukturiert und leicht erlernbar aufgebaut sind. Moderne Medien unterstützen uns wie Beamer, Leinwand und Internet, so daß der Unterricht zeitgemäß erfolgen kann. Selbstverständlich kommen auch Unterrichtsmaterialien wie Torso, Organmodelle, Lehrplakate, Übungsarm u.v.m. zum Einsatz. In der 2-jährigen Ausbildung bekommen Sie den gesamten zur Prüfung erforderlichen Stoff vermittelt und zusätzlich noch naturheilkundliches Wissen für Ihre spätere Praxis. Desweiteren werden wir nach jedem Themenkomplex praktische Untersuchungsmethoden üben. Geplant sind ebenfalls geführte Besichtigungen in führenden Pharma-Unternehmen sowie Kräuterwanderungen, usw. Außerdem werden verschiedene Vorträge, Seminare und Workshops während der 2-jährigen Ausbildung angeboten.

Bildungsprämienschecks werden bei uns akzeptiert.

«Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen" (Benjamin Franklin)

Renate Merkle hat sich einen Traum mit ihrer Heilpraktikerschule in ihren eigenen Räumen erfüllt.

RM Heilpraktikerschule Renate Merkle Heilpraktikerin/Schulleiterin

Wir begrüßen Sie zur Berufsausbildung Heilpraktiker!

2-jährige Heilpraktiker-Ausbildung

Beginn: Mo. 7. Oktober 2013

kleine Gruppen max. 10 Schüler 1x wöchentlich montags von 17:30 bis 21:30 Uhr

Tag der offenen Tür am Sa. 14.09.2013 von 10:00 bis 16:00 Uhr mit Probeunterricht

Tel. 07143/409576 * Fax 07143/960380

Infos unter: www.naturheilpraxis-merkle.com

Die Seherin aus den Löwensteiner Bergen

»Ich sehe was, was du nicht siehst« und »wer hat Angst vorm schwarzen Mann« – die ältere Generation kennt diese Spiele sicher noch aus der eigenen Kindheit. Viele besondere Dinge sah auch Friederike Hauffe aus Prevorst. In ihren Schlaf-, Nachtwandel- oder Fieberträumen sah sie den »bösen schwarzen Mann«, mehr als ihr lieb war. Mit der Seherin Friederike Hauffe und ihrem Leibarzt Justinus Kerner beschäftigt sich die Parapsychologie bis heute.

Über die »Seherin von Prevorst« sind in der Vergangenheit schon einige Artikel veröffentlicht worden, was bei diesem ergiebigen Thema auch kein Wunder ist. Ob Traumdeutung, Parapsychologie, Somnambulismus (»Schlafwandeln«), Schwäbisches Dichtertum, Behandlung von psychischen Erkrankungen im 19. Jahrhundert oder gesellschaftliche Zwänge im Leben einer jungen Frau in Württemberg um 1825 – die Namen Friederike Hauffe und Justinus Kerner liefern Redaktionen auch im Web 2.0-Zeitalter einen bunten Themen-Cocktail. Das Thema Wein würde sich in diesem Zusammenhang ebenfalls anbieten – schließlich findet die Wortschöpfung der weißen Rebsorte »Kerner« ihren Ursprung beim schwäbischen Arzt und Dichter Justinus Kerner. Der Bekanntheitsgrad der Kerner-Rebsorte im Weinland Württemberg wird nur noch vom Schillerwein übertrumpft. Auf welchen schwäbischen Dichter diese Weißherbst-Sorte zurückgeht, ist jedoch eine andere Geschichte.

Botschaften aus einer anderen Welt

Aberglauben, Okkultismus, Magnetismus, Spuk-Phänomene und Magie haben den Menschen schon immer fasziniert – vor allem Menschen mit (hell-)seherischen Fähigkeiten beflügeln unsere Phantasie. Der Aberglaube wird in der Literatur gerne aufgegriffen – ein gutes Beispiel ist der kultige Comic-Band der Asterix-Reihe mit dem Titel »Der Seher« aus der Text- und Zeichenfeder von René Goscinny und Albert Uderzo. Schon zu Lebzeiten für Aufsehen sorgten die außergewöhnlichen Fähigkeiten der Seherin Friederike Hauffe, die angeblich Botschaften aus einer anderen Welt vermitteln konnte. Auch Heilungserfolge wurden der Seherin aus dem württembergischen Dorf Prevorst nachgesagt. »Friederike Hauffe war ein faszinierendes Medium und hatte im Traum viele Erscheinungen, die auch heute noch nachwirken bzw. den Menschen beschäftigen«, bestätigt Museumsleiterin Elvira Lohre vom Manfred Kyber-Museum in Löwenstein. Im Museum gibt es nicht nur Wissenswertes über den bekannten Schriftsteller und Tiergeschichtenerzähler Manfred Kyber zu erfahren, sondern eben auch über Friederike Hauffe und Justinus Kerner. In der Ecke des Museums befindet sich z.B. eine moderne Büste aus Kupfer und Ton, die die Seherin mit schmerzverzerrten Gesichtszügen zeigt.

Schmerzen nahmen im Leben der Seherin von Prevorst viel Raum ein. Die »geschundene« Seele von Friederike Hauffe fand ihre letzte Ruhestätte auf dem Waldfriedhof in Löwenstein – direkt daneben liegt auch das Grab von Manfred Kyber. Das Grab mit vergoldetem Strahlenkranz und Kreuz ziert eine Danksagung: »Glaube und Liebe heilen auch die irre Seele von einem Freunde, der dir sein Glück auf Erden dankt (G.v.M.)«. Der Graf von Maldeghem bedankte sich damit einst für die seherischen und heilenden Fähigkeiten von Friederike Hauffe, die seiner Frau 1828 bei einem schweren Nervenleiden stark halfen. Eine weitere Grabinschrift lautet: »Du hast zu-

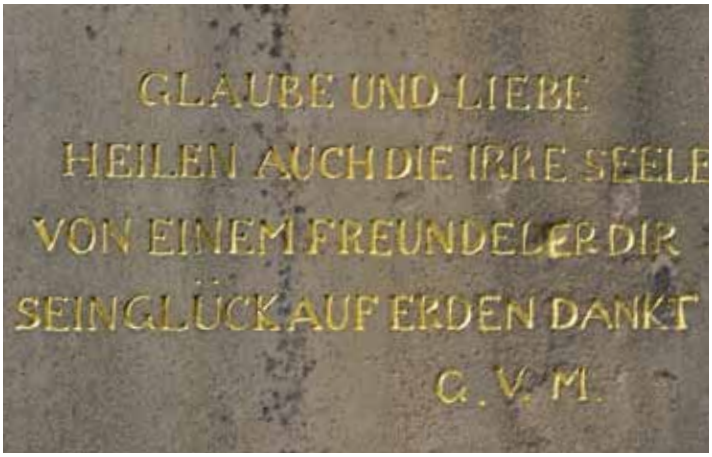
nichte gemacht die Weisheit der Weisen, und es setzen Dir zum Gedächtnis diesen Stein G.v.M. und E.« E wie Eschenmayer – auch ein Professor für Medizin und Philosophie in Tübingen verabschiedete sich so im Nachhinein von Friederike Hauffe.

Eine schwierige Kindheit

Friederike Hauffe – geb. Wanner – kam 1801 in Prevorst zur Welt. Das kleine Dorf in den Löwensteiner Bergen zählte damals um die 150 Einwohner. Die arme Bevölkerung verdingte sich überwiegend in der Waldarbeit. Friederikes Vater – Ernst Wanner – war als Reisigförster in Prevorst tätig und diente davor mehr als zehn Jahre lang als württembergischer Soldat. Ernst Wanner zeichnete sich durch einen aufbrausenden Charakter aus und galt als »harter Hund«, der sich von seinen Waldarbeitern und der Familie vor allem Gehorsam wünschte.

Friederike konnte daher schon als Kind kaum eine stabile Psyche entwickeln, obwohl ihre Mutter eine feinfühlige und belesene Frau war, die ihrem strengen Mann Kontra gab. Oft kam es zu familiären Spannungen – auch weil das Geld durch den Försterberuf des Vaters stets knapp war. Ob Pflichterfüllung oder Gehorsam – der christliche Pietismus in der Familie in Kombination mit Aberglauben und Okkultismus erwies sich als explosive Mischung – die sensitive Friederike reagierte schon als Kind auf Reize sehr stark. Aufregendes verarbeitete sie alsbald in mächtigen Träumen. Bei Kritik trat sie schnell den inneren Rückzug an. Bereits als kleines Mädchen geht Friederike Wanner spielerisch leicht mit der Wünschelrute um! Zudem hat sie ein Gespür für verborgene Dinge und ahnungsvolle Träume.

Im Alter von vier Jahren nehmen die Großeltern das Mädchen zu sich nach Löwenstein. Eigentlich ist geplant, daß Friederike bis zum 18. Lebensjahr in Löwenstein bei den Großeltern aufwächst. Beim Spazieren mit dem Großvater bleibt Friederike an bestimmten Stellen stehen – sie friert und wird wehmütig. Auf dem Friedhof das gleiche Spiel. In der Nacht erscheint ihr auf dem Flur einmal gar eine schwarze Gestalt mit glühenden Augen. Die Großeltern Schmidgall galten ebenfalls als sensitiv – sowohl der Großvater als auch die Großmutter interessierten sich für Okkultismus und Jenseitsformen. Dies dürfte einerseits die innige Verbundenheit von Friederike mit den Großeltern und andererseits die eigene Sensitivität noch mehr verstärkt haben – sogar von telepathischen Fähigkeiten der Enkelin ist die Rede. Mangels Dorfarzt geht Friederike zur Behandlung einer Augenerkrankung für eine kurze Zeit zurück nach Prevorst. Im Alter von 12 Jahren tritt die Augenerkrankung erneut auf – Friederike wird erneut in Prevorst behandelt. Diesmal bleibt sie aber in Prevorst, um ihrer Mutter zu helfen.



Flucht in die Krankheit?

Die Familie zieht eines Tages um nach Oberstenfeld. Der Nachbar von Friederike ist der Stiftsprediger Tritschler. Der belesene Prediger scheint sich mit Okkultismus und Naturphilosophie gut auszukennen – Friederike saugt sein Wissen auf wie ein Schwamm. Als der Stiftsprediger vier Jahre später stirbt, verlobt sich Friederike gerade mit dem zwölf Jahre älteren Gottlieb Hauffe – als reicher Kaufmann eigentlich eine gute Partie. Obwohl sie ihren Verlobten überhaupt nicht mag, heiratet sie ihn dann doch. Es wird vermutet, daß Friederike nicht gegen das vierte Gebot verstoßen wollte, da die Eltern ihr den Mann schließlich ausgesucht hätten. Sie frißt den Kummer in sich

hinein. Am Tag ihrer eigenen Verlobung weilt Friederike auch am Grab des frisch dahingeschiedenen Stiftspredigers Tritschler. Sie fühlt sich am Grab plötzlich heiter, die gewohnte Schwermut fällt ab. Diese wandelte sich nun in eine Gleichgültigkeit gegenüber dem Lauf der Dinge um – ein Vorbote für die Weltflucht, die von nun an die junge Frau begleiten sollte? Die ihr auferlegten ehelichen Pflichten als Frau eines Geschäftsmannes nahm sie kaum wahr – in ihren Gedanken ist das Jenseits einfach viel präsenter. Mit ihrem Ehemann wohnt sie fortan in Kürnbach – die engen Gassen und die argwöhnischen Blicke der Frauen und Mädchen dort sind nichts für sie.

»Stellen Sie sich den eigenen Ängsten« – den klassischen Tipp von Psychologen beherzigt die junge Frau nicht. Sie wendet lieber das alte Verhaltensmuster aus der Kindheit an – Rückzug und innere Isolation sind angesagt! Damit erreicht sie logischerweise aber genau das Gegenteil. Die Spannungen im Ort verschärfen sich und dadurch wächst auch die Angst von Friederike Hauffe. Bald ist sie mit ihren Kräften am Ende. In ihrer Verzweiflung spricht sie im Traum den verstorbenen Stiftsprediger Tritschler an, von dem sie sich Linderung erhofft. Gottlieb Hauffe weckt seine Frau auf. Friederike Hauffe bekommt in der Folge hohes Fieber, hat wochenlang Brustkrämpfe und unterzieht sich mehreren Aderlaßkuren.

Die junge Frau wird zur Außenseiterin

Auf unerwünschte Besucher am Krankenbett reagiert der Körper der Patientin mit fürchterlichen Krämpfen. Etwas Linderung verschafft ihr erst ein Arzt aus Bretten. Dr. Salzer verordnet der Patientin Handauflegen und magnetische Striche, um die vielen Brustkrämpfe und die Anzahl der Aderlässe zu reduzieren. Immer wenn die Krämpfe in der Nacht stark und daher die Ängste größer werden, ruft Friederike Hauffe sofort nach einer magnetischen Strichbehandlung. Die Sonderbehandlung der Patientin fällt im Ort natürlich auch auf. Die Sensitivität von Friederike Hauffe

nimmt zu, erste paranormale Phänomene kommen zum Vorschein, die sich wie die »Zutaten« für einen Horrorfilm lesen – in Kürnbach rollen Fässer, überall gibt es Kettengerassel, und im Haus gibt es Flackerlichter, und um Mitternacht ertönen viele Stimmen!

Die junge Frau aus Württemberg wird im badischen Kürnbach als Hexe abgestempelt. In jener Zeit wird Friederike Hauffe zum ersten Mal schwanger – doch der Sohn stirbt bereits nach wenigen Monaten. Die Krankheit der jungen Frau wird nicht besser, dafür die Träume und Erscheinungen umso intensiver. So sieht Friederike Hauffe ihr Ebenbild, das im Zimmer auf einem Stuhl sitzt. Sie träumt auch stark von Erlebnissen, die zu einem späteren Zeitpunkt eintreffen. Einmal sieht sie im Traum ihren Großvater in einem Sarg liegen – sechs Wochen später stirbt der Großvater. Kristall hilft ihr sogar beim Tagträumen. Immer mehr »Gestalten« begegnen Friederike Hauffe im Traum. In Löwenstein »erscheint« ihr ein alter Mann mit Akten unter dem Arm. Dann wiederum gibt es eine Begegnung mit Spukelementen beim Anblick eines grauen Ritters. Auch eine silberne Schlange und einen schwarzen Mann mit Kutte »erscheinen« der jungen Frau. Doch nicht nur Friederike Haufe selbst, sondern auch ihre Eltern und der Bruder vernehmen unheimliche Klopf- und Krachgeräusche. Im Jahre 1825 bringt Friederike Hauffe einen Jungen zur Welt. Dieser galt Zeit seines Lebens wie die Mutter als hypersensibel. Er überlebt die Mutter und stirbt mit 23.

Justinus Kerner tritt ins Leben der Seherin

Der labile Gesundheitszustand der Enkelin läßt den Großeltern keine Ruhe. Nun kommt der Arzt Justinus Kerner ins Spiel. Er besucht Friederike Hauffe in Löwenstein und ordnet einen Verzicht auf die magnetische Sonderbehandlung der Patientin an. Friederike Hauffe soll mit normaler Medizin versorgt werden. Der Zustand bessert sich leicht. Friederike Hauffe wird in Weinsberg behandelt – in der Nähe von Kerners Haus. In seinen Aufzeichnungen über die Seherin von Prevorst schreibt der Autor Rudolf Lang von knapp 3.000 Besuchen Kerners am Krankenbett von Friederike Hauffe in nur 2,5 Jahren! Friederike Hauffe war es gewöhnt, daß man sich um sie intensiv kümmerte und ihr am Krankenbett jeden Wünsch erfüllte. Justinus Kerner probierte das genaue Gegenteil aus. Doch die homöopathischen Mittel schlugen nicht an – der jungen Frau ging es immer schlechter. Justinus Kerner schwenkte um, änderte seine Behandlungsmethode und setzte doch wieder auf die Magnettherapie. Mit Erfolg – noch im magnetischen Schlaf erklärt die Patientin, daß sie durch die Magnetstriche bald wieder gesund sei. Kurze Zeit später ist es tatsächlich soweit – die sterbenskranke Frau wirkt plötzlich wieder viel vitaler.

Das gesundheitliche Auf und Ab am Krankenbett von Friederike Hauffe geht am Pflegepersonal nicht spurlos vorüber – der Verschleiß an Wärterinnen ist hoch. Manche klagen über Sehschwäche oder fallen in Ohnmacht, anderen frösteln die Glieder. Bei Justinus Kerner bricht dagegen immer mehr das »wissenschaftliche Fieber« um seine Starpatientin durch, der er zu Beginn gar Psychopathie vorwarf. Er gibt seine anfängliche Beobachtungshaltung auf,

spricht sogar mit Friederike Hauffe und macht sich eifrig Notizen. Es gibt nicht wenige, die sagen, daß die Seherin von Prevorst heute längst nicht so bekannt wäre, wenn der Arzt und Dichter Justinus Kerner damals nicht ein Buch über sie veröffentlicht hätte! Der Arzt nimmt die Patientin in seinem Haus in Weinsberg auf. Durch den engen zwischenmenschlichen Kontakt zwischen Arzt und Patientin treten vermehrt paranormale Phänomene auf – ein Verdienst von Kerners echtem Interesse an Okkultismus und seinem regelmäßigen Lob an die Patientin für ihre paranormalen Leistungen.

Prominente wollen die Seherin »live« erleben

Die seherischen Fähigkeiten von Friederike Hauffe erregen Aufmerksamkeit. Franz von Baader, Friedrich Schleiermacher, Karl August von Wangenheim, Joseph Görres, Friedrich Wilhelm Joseph Schelling und Gotthilf Heinrich von Schubert – die Liste an Persönlichkeiten, die bei Kerner ein- und ausgingen, um einen Blick auf das Phänomen Friederike Hauffe zu erhaschen, liest sich wie ein »Who is who« der damaligen Zeit. Kerner startet mit seiner Patientin Versuchsreihen, die er seinen Freunden zeigt. Die Versuche stellt er allerdings ein, da sie Friederike Hauffe offenbar doch eher schwächen – fortan begnügt er sich wieder mit der Beobachtungshaltung.

Während der Testversuche passierten allerdings Dinge, die den Mythos der Seherin von Prevorst zementierten. So nahmen Kerner, Freunde und Dienstmägde zunehmend auch selbst Spukgeräusche wahr. In zahlreichen physikalischen Versuchen notierte Kerner die Einwirkungen von Stoffen auf den Körper – z.B. Mineralien. Aber auch den Effekten von Wasser, Sonne, Mond oder Tönen spürte er bei der Patientin nach. Kerner erkannte auch die Fähigkeit von Friederike Hauffe, zutreffende Diagnosen nicht nur bei sich, sondern auch bei fremden Personen wie der Gräfin von Maldeghem zu stellen.

Am 25. August 1829 stirbt die entkräftete Friederike Hauffe. Der Mythos um ihre paranormalen Fähigkeiten lebt jedoch weiter. Ihre angebliche Dämonen- und Geisterbessenheit dient heute als spiritistische Inspirationsquelle und esoterische Weltanschauung. Immer noch gibt es Menschen, die den

Kontakt mit dem Jenseits suchen und dazu Methoden wie Stühlerücken oder Klopfgeräusche einsetzen, um so die Kommunikation mit Verstorbenen wiederaufnehmen zu können. Auch die magnetische Kur nach Franz Anton Mesmer (Mesmerismus) findet als alternative Heilmethode wie eh und je Anwendung. Friederike Hauffe hat in ihren Träumen viele Geister und Gestalten gesehen – der Mensch von heute muß allerdings nicht einmal träumen oder über eine prophetische Begabung verfügen, um festzustellen, daß es in der Welt mehr Dunkel- als Lichtgestalten gibt. Ein Klick auf den Einschaltknopf des Fernsehers reicht hierzu aus. So viele »Dämonen«, »Monster« und »Quacksalber« in Talkshows, die »geistlos« daherreden – ein Albtraum, der leider real ist.

Autor
Andreas Scholz

Bilder
Andreas Scholz &
Manfred-Kyber-Museum Löwenstein

CASA MEDICA
DAS NATURHEILSANATORIUM
DR. MED. STEPHAN LESER
Obere Augartenstraße 36, 74834 Elztal-Dallau
Telefon 0 62 61 - 8 00 00, Telefax 0 62 61 - 50 40
www.casamedica.info info@casamedica.info

Quellwasser-Dauerbrause und AVWF Methode - Ihr Gesundbrunnen im Odenwald!

Das Innere Kind

Es beginnt wie ein Märchen … In alten Zeiten, als sich Wünsche noch erfüllt haben, lebte ein berühmter, weitgereister Kaufmann mit seiner Familie in der Stadt am Ende des großen, breiten Flußes, dort, wo er sich mit dem Meer vereint. Sein Haus war groß und prächtig anzuschauen mit all seinen Nebengebäuden für die Lager, die Bediensteten und die Stallungen. Seine Frau schenkte ihm drei Buben und ein Mädchen. Auch geschäftlich gelang ihm alles. Kein anderer Kaufmann konnte es an Verhandlungsgeschick, Erfolg und Durchsetzungsvermögen mit ihm aufnehmen …

… Seine einstmals schöne Frau galt mit den Jahren jedoch als still, grau und bescheiden, ebenso die Tochter. Nie hörte man ein unschönes oder lautes Wort von beiden. Auch die Söhne schienen wohlerzogen. Man lobte ihren Ernst und den beispielhaften Respekt dem Vater gegenüber. Doch keiner wußte, was in all den Jahren hinter den Mauern des wunderbaren Hauses geschah. Dort schlug er seine Frau ob ihres Alters und ihrer niederen Herkunft, beschimpfte sie als dumme, alte, häßliche Frau, welche er tagtäglich ertragen und unnützerweise durchfüttern müsse. Für die geringsten Verstöße und Versäumnisse gegen seine Anordnungen wurde sie wie auch die Tochter mit Schlägen und Tritten bestraft.

Den Söhnen wurde unerbittlich seine Art des Verhandelns und seine rigorosen Gesetze für den Umgang mit Handwerkern und Bauern, die er mit Knebelverträgen an sich gekettet hatte, unter-

wiesen. Widerspruch oder gar Kritik beantwortete er mit der Reitpeitsche. So wuchsen sie heran.

Eines Tages wachte die Mutter einfach nicht mehr auf. Aber auch der Vater verstarb nicht allzu viele Jahre später unter unklaren Umständen. Es hieß, er sei vergiftet worden. Die Tochter war einem Geschäftsfreund des Vaters zur Frau gegeben worden, der sie mit Schmuck und Geschenken überhäufte. Kam er heim und hatte nichts für sie dabei, schmollte sie tagelang und sprach kein Wort mit ihm. Nur wenn er sie mit Gold und Schmuck lockte, glaubte sie kurzzeitig an seine Liebe. Eines Tages sprach er zu ihr, daß er nun kein Geld mehr hätte. Da verließ sie ihn und kam bei ihrem ältesten Bruder im hinteren, dunklen Teil des großen Hauses unter. Diese Brüder waren ebenfalls erwachsen geworden. Der älteste Bruder war genauso erfolgreich und hartherzig wie der Vater. Der zweite war für sein Mistrauen und seine allgegenwärtigen Kontrollen verschrien, der jüngste war in ein Kloster eingetreten und übte sich in gottgefälliger, immer stärker ausufernder Selbstkasteiung.

Eines Tages schickte dieser jüngste an seine Geschwister eine Nachricht. Sie sollten sich am 6. Vollmond des Jahres tief im Wald in der alten, verlassenen Mühle nach Sonnenuntergang treffen. Als es dunkel wurde, trafen sie nach und nach ein. In der Mühlenstube, nur von wenigen Kerzen erhellt, fanden sie einen großen Holztisch mit einfachen Stühlen vor. An der Stirnseite des Tisches, auf dem besten Stuhl, saß ein kleiner, uralter Gnom. Dieser wies stumm jedem der Ankömmlinge einen Platz zu.

Als alle beklommen Platz genommen hatten, begann er zu sprechen. »Ich möchte euch allen hernach ein Angebot machen. Aber vorher beantwortet mir jeder die Frage: seid ihr heute glücklich? Euer Vater lebt ja nicht mehr, und ihr könntet nun tun und lassen, was ihr wollt?« Der Älteste sprach stolz: »Ich bin noch erfolgreicher und durchsetzungsfähiger als unser Vater!« Der Zweite sprach mit unruhigen, umherhuschenden Augen: »Ich kontrolliere alles, ich habe alles fest im Griff! Ich habe meine Augen überall!« Der Jüngste, bleich, mit tiefen Schatten um die Augen, sagte in salbungsvollem Ton: »Ich führe ein gottesfürchtiges Leben.« Die Tochter meinte schnippisch: »Ich habe genug Gold und Schmuck aus meinem Mann herausgequetscht, das langt für ein langes Leben!«

»Mhm«, meinte der Gnom, »Aber seid ihr auch glücklich?« Alle sahen sich erstaunt an und wußten nicht, was er meinte. Er dachte lange Zeit nach. »Ich mache euch ein Angebot«, sprach er wieder. »Hier liegen vier wertvolle, goldene Federn und eine schwarze Rabenfeder. Jeder nehme sich eine, aber bedenkt, die Rabenfeder ist zwar häßlich und schwarz, aber es ist die Feder der Erkenntnis. Wenn ihr die Federn genommen habt, werdet ihr sofort sterben, aber im gleichen Moment geht euer Leben genauso wie gehabt von vorne los. Alles kann sich wiederholen. Aber ihr werdet alles aus eurem vorherigen Leben im Voraus wissen. Nur die Rabenfeder wird demjenigen zeigen, warum euer Leben so verläuft, wie es verlaufen wird.

Alle lachten hämisch: »Dann kann uns ja nichts passieren, wenn wir alles im Voraus wissen werden, dann machen wir alles besser! Was sollen wir mit der häßlichen, schwarzen Rabenfeder? Alter

www.hofmetzgerei-hack.de

Friedrich Hack
Lindelberg
Gutes vom Bauernhof mit eigener Schlachtung

Für die Grillsaison und Ihre Feste:

Gereifte Steaks - dry aged steak -
Große Auswahl an
Grillfleisch- und -Wurst
Unser Partyservice für Ihre Feste

Hofmetzgerei Friedrich Hack
Lindelberg
74629 Windischenbach
Tel. 0 79 46/16 39
Filiale in 74243 Brettach
Schillerstraße 16
Tel. 0 71 39/93 58 35

VIELE ZIELE. EIN WEG.
PARACELSUS.

Erleben Sie die Vielfalt
der Naturheilkunde:
Werden Sie Heilpraktiker!

14 Berufsausbildungen mit und ohne Abitur, nebenberuflich oder Vollzeit:

· Heilpraktiker
· Psychologischer Berater und Heilpraktiker für Psychotherapie
· Tierheilpraktiker
· Wellnesstrainer
· u.v.m.

Tausende Fachseminare und Workshops an 54 Schulen in Deutschland und der Schweiz machen Paracelsus zu Europas Nr. 1. Informieren Sie sich.

SEMINARE & WORKSHOPS, z.B.

· Lernberater, -trainer
· Phytotherapie
· Traditionelle Chinesische Medizin
· Yogalehrer, -therapeut
· Suchtberater, -therapeut
· Osteopathie

paracelsus die heilpraktikerschulen

In Heilbronn: Schellengasse 2 · Telefon: 07131 / 62 98 41
www.paracelsus.de · E-Mail: heilbronn@paracelsus.de

Jesser's Hofladdo
Oskar Volk Straße 33
74363 Güglingen
Tel.: 07135/14984
015115377629

EFFEKTIVE MIKROORGANISMEN
TERRA PRETA
Vertriebspartner der Firma EMIKO
EM-Produkte für Mensch, Tier, Haus, Garten, Teich
Gesunder Boden gesunde Pflanzen gesunder Mensch
OBST UND GEMÜSE AUS DER REGION JE NACH SAISON
Öffnungszeiten:
Di/Do/Fr 9:30 bis 12:30 Uhr
16:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

EM

Ab Juni in neuen Räumen mit größerem Sortiment

www.em-berater.de/jesser-gueglingen
s.jesser@em-berater.de

Gnom, behalt sie!« Und sie griffen gierig nach den vier Goldfedern.

Im selben Moment befanden sie sich wieder zu Hause. Wie vormals durchlebten sie alle wieder das gleiche Elend, nur wissend, welche Qual, welche Schläge, welche Erniedrigung als nächste kommen würde. Aber keiner von ihnen wußte den Ausweg, so sehr sie auch suchten und grübelten. Nur ihr andauerndes Unglücklichsein wurde ihnen immer deutlicher bewußt. Ihre Trauer und Verzweiflung wuchs. Aber es gab kein Entrinnen.

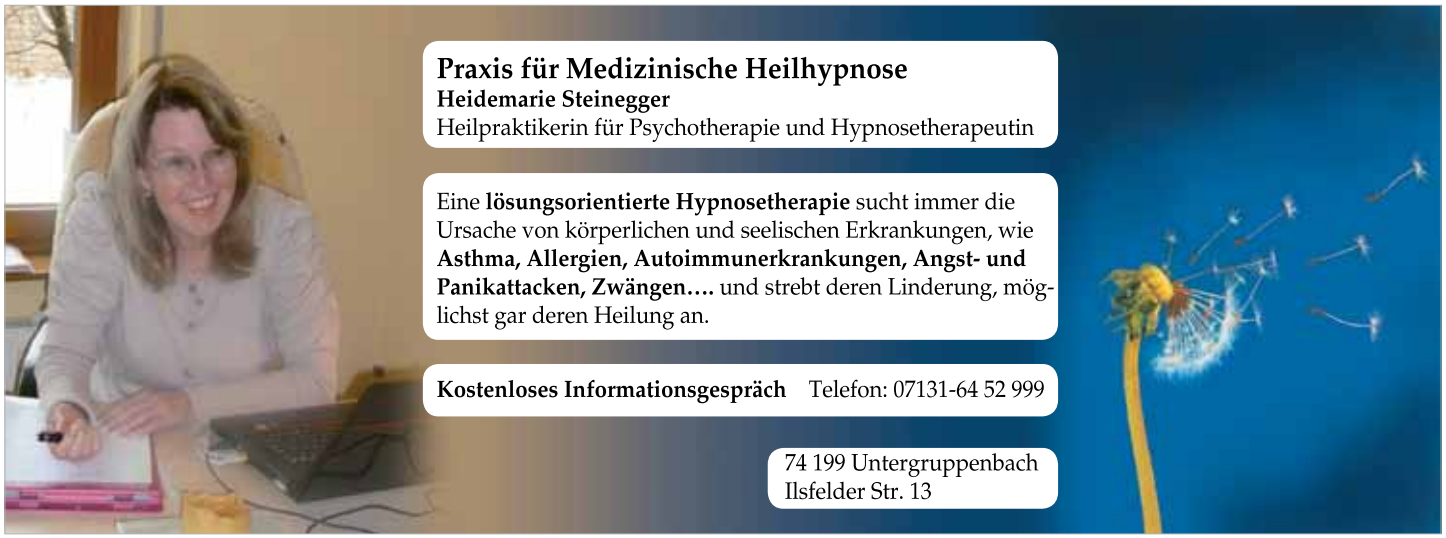
Nach Ablauf der Jahre saßen sie wieder zusammen in der alten, verlassenen Mühle. Der Gnom befragte sie erneut nach ihrem Glück. Der Älteste berichtete, wie er darunter leide, sich immer wieder in ein gewalttätiges Monster zu verwandeln, geschäftlich erfolgreich, aber alleine und gemieden von allen. Er wisse, was er falsch mache, aber er käme gegen das Monster in seinem Inneren nicht an. Der Zweite berichtete, wie sehr es ihn ängstige, irgendjemand zu vertrauen, einmal nicht alles pedantisch kontrolliert zu haben. Wie er sich schlaflos im Bett wälze, wenn er nicht alles drei und viermal überprüft habe. Und selbst dann fände er kaum noch Ruhe. Der Jüngste erzählte, wie sehr er sich mit der Geisel quäle, ohne je das Gefühl zu bekommen, es sei endlich genug, was er mache. Wann würde Gott jemals zufrieden mit ihm sein? Die Tochter beweinte ihre kaputte Ehe und wie sie ihren Mann ruiniert habe. Wie ihr das Gefühl von Liebe und Zufriedenheit immer gefehlt habe. Dies habe sie immer nur an Gold und Aufmerksamkeiten messen können.

Der Gnom dachte lange nach, dann schob er wieder die goldenen Federn und die schwarze Rabenfeder über den Tisch: »Nehmt!« Alle zögerten. Zaghaft streckte die Schwester die Hand nach der Rabenfeder aus. Die Brüder nahmen langsam die Goldfedern an sich. Im selben Moment befanden sie sich alle wieder wie zuvor im Hause des Vaters. Die Schwester war diesmal aber ein sehr kluges, kleines Mädchen. Sie sah, wie die Brüder litten, wie sie selbst litt. An ihrem zehnten Geburtstag bat sie die Brüder in die fernab liegende Mühle. Sie sprach zu ihnen: »Ihr wißt, daß ich die schwarze Rabenfeder gezogen hatte. Heute bin ich alt genug, um zu beginnen, euch zu helfen, andere Menschen zu werden, gute und glückliche Menschen. Unser aller »Innere Kinder«, unsere »göttlichen Inneren Kinder« werden andauernd verletzt. Wir müssen sie suchen und ihnen jeder einzelne von uns das geben, was sie so sehr vermissen, wonach sie sich so sehr sehnen. Ab jetzt wollen wir für sie sorgen.

Du, großer Bruder, nimm deinem Inneren Kind die Angst, gib ihm Sicherheit, Schutz und innere Kraft, gib ihm Liebe und Anerkennung, auch wenn es sich mitleidig und weichherzig zeigt. Lehre es, wie man mit anderen Menschen im Guten umgeht und doch erfolgreich sein kann. Du, zweiter Bruder, zeige deinem Inneren Kind, daß Fehler gut sind, so man daraus lernt. Gib ihm Selbstsicherheit, Freiheit und Liebe, auch wenn es Fehler macht. Und du, kleiner Bruder, hör auf, dein Inneres Kind zu bestrafen. Zeig ihm deine Liebe, laß es frei denken und handeln, zeige ihm, sich selbst zu lieben, zeige ihm, auch ohne schlechtes Gewissen ist es ein gutes Kind. Sodann bitte ich euch, helft auch mir, meinem Inneren Kind zu zeigen, daß es geliebt wird, daß es selbst stark und sicher ist und nicht immer von außen »Liebesbeweise« einfordern muß, um sich wertvoll zu fühlen.«

Die Geschwister machten sich an die Arbeit. Sie halfen und unterstützten einander, wo sie nur konnten. Immer wieder arbeiteten sie gemeinsam mit ihren »göttlichen Inneren Kindern«. Alsbald wurden sie stärker und stärker, selbstsicherer und bewußter. Mit den Jahren erschufen sich alle ein Leben, in dem sie zufrieden, beliebt und glücklich wurden.

… aber es ist kein Märchen. In uns allen existiert dieses »göttliche Innere Kind«. Wir selbst sind dieses Innere Kind - in allen altersbedingten Entwicklungsstufen, vereint in unseren Gefühlen, in unserer Seele. Dieses Innere Kind befindet sich im jeweiligen Alter in ganz bestimmten Abhängigkeiten und Lernstufen in Interaktion mit seinem Umfeld. Nehmen wir als Beispiel unser Säuglings-Ich. Wir leben anfangs noch in einer Art Symbiose, in völliger Abhängigkeit mit unserer Mutter. Sie stillt unsere elementaren, körperlichen Bedürfnisse, wie Hunger, Durst, Streicheln, Körper- und



Hautkontakt. Wir sind noch völlig undifferenziert und leben nur durch unsere Mutter in Ruhe und Harmonie. Wir können noch nicht bewußt erkennen, denken, reflektieren. Unser Ich können wir nur in der Stimme, in ihren Augen, in ihrer Person, in ihrer Liebe zu uns wiederfinden. Wir sind ein Wir - Wir ist Mutter UND Kind. Dieses UND ist ein sensibles Band und die Grundlage für alle unsere späteren Beziehungen. Wird dieses auf irgend eine Weise beschädigt oder gar zerrissen, verlieren wir allen Halt, gelangen zur Auffassung, nicht geliebt zu werden, nicht angenommen und willkommen zu sein, verstoßen worden zu sein, kein Recht auf Ruhe, Liebe und Sicherheit zu haben, uns auf nichts und niemand verlassen zu können. Auch wenn wir älter und erwachsen sind, wird dieses häßliche, alte Gefühl so unverändert in uns erhalten bleiben, wie wir es damals empfunden haben.

In allen Altersstufen muß das Kind unter Anleitung der Eltern lernen, altersspezifisch Grenzen zu akzeptieren, Konfliktsituationen zu meistern, Stolz und Selbstvertrauen zu entwickeln. Es muß einen gesunden Respekt, sowie ein gesundes Mißtrauen erlernen, nein sagen lernen, Komplimente annehmen lernen, sich selbst erfahren und eine gesunde Sexualität entwickeln. Findet dies nicht oder nur unzureichend statt, wird es spätestens als Erwachsener auf ganz normale, alltägliche Situationen auf befremdliche und auffällige Weise reagieren. Sein tägliches Leben wird ihm immer mehr entgleiten, es ist später nur zu krankhaften Beziehungen, Einstellungen und Verhaltensmustern fähig. In völlig normalen Situationen wird es unbewußt immer die bekannten Defizite suchen und sein Unterbewußtsein wird ihm suggerieren – »ja klar, genau wie damals, keiner mag dich, alle lehnen dich ab, du genügst nicht, du hast Schuld …«

Das verletzte Innere Kind kann das Erwachsenenleben auf vielfältige Weise sabotieren. Neben körperlichen Krankheiten sind es auch seelischer Erkrankungen. Nehmen wir die vier Geschwister aus dem Märchen. Der große Bruder zeigt dissoziale Persönlichkeitsmerkmale – Gewalt; der zweite Bruder wird von Ängsten und Kontrollzwängen gequält, der Jüngste Bruder ist seinen andauernden Schuldgefühlen und mangelndem Urvertrauen hilflos ausgeliefert, die Schwester zeigt das Abbild einer narzißtischen Persönlichkeit.

Aber - wie das Märchen zeigt, ist das Innere Kind bereit, mit uns an einer besseren Kindheit zu arbeiten und Versäumtes aufzuholen. Wenn wir mit einer geführten Trance-/Hypnose in die Altersregression gehen, unser Inneres Kind suchen und viel geduldiges Vertrauen mitbringen, werden wir dieses Innere Kind finden und heilen. In sich trägt es unsere naturgegebenen Möglichkeiten, das Leben auf friedliche, schöpferische Weise zu führen. Aber wir müssen nachholen, was ihm verweigert wurde: bedingungslose Liebe, Anerkennung, Respekt, Achtung, Rücksicht, Zuwendung, Vertrauen, Anleitung, Geduld und Grenzen. Mit dieser therapeutischen Eigenarbeit werden in unserem Denken und Handeln dauerhafte, positive Veränderungen eingeleitet.

Der oben geschilderte Ansatz, unter außenstehender, therapeutischer Anleitung (die Schwester im Märchen) das verletzte Innere Kind durch das eigene Erwachsenen-Ich zu heilen, geht zum einen durch die Trance/Hypnose erstaunlich schnell und zum anderen entsteht keine therapeutische Abhängigkeit, sondern ein verläßliches, stabiles Band zwischen Erwachsenen-Ich und Kind-Ich. Der Therapeut hat die Rolle eines Mediators, er leitet nur das Geschehen, bleibt jedoch emotional außen vor. Auf diesem Wege kann das Innere Kind gesund werden und ermöglicht uns ein friedvolles, schöpferisches, neugieriges und unabhängiges Leben.

Autorin
Heidemarie Steinegger
Hypnosetherapeutin und
HP für Psychotherapie

Hof Engelhardt
ökologisch - persönlich - nachhause

Frische Bioprodukte frei Haus - „immer und fast überall" :-)
Bequemes Einkaufen in unserem online-Shop garantiert!
74547 Untermünkheim
Schönenberg 2
TEL 07906 - 8035
Wann und wo unser „immer und überall" ist : www.hof-engelhardt.de

Chinesische Quantum Methode

Die mentale Coaching Methode für alle Lebenslagen

Glücklich sein - Zustand oder Lebensweise?

Die meisten Menschen denken: Wenn ich den neuen Job bekomme, bin ich glücklich. Oder wenn ich eine Partnerschaft habe, oder mehr Geld, oder, oder, oder! Wer wünscht sich nicht Gesundheit, Wohlstand, eine erfüllte Partnerschaft, einen Traumjob und vieles mehr. Aber ob wir glücklich sind oder nicht, hängt nicht davon ab. Wir glauben, es müßte nur endlich das Richtige geschehen - entweder durch uns selbst oder durch andere. Und wir versuchen unserem persönlichen Glück mit mehr Arbeit, einer gesünderen Lebensweise, einem positiveren Denken oder anderen Rezepten näher zu kommen. Doch selbst, wenn wir uns noch so sehr anstrengen: Unser Glücksmoment – oder ist es eher ein Triumphgefühl - ist nur selten von Dauer. Denn unser Glück hängt von ganz anderen Dingen ab, und auf die haben wir bisher offensichtlich nicht geachtet. Vielleicht liegt das Geheimnis in unseren Gedanken - in den Gedanken, die uns gar nicht bewußt sind?!

Glück oder Unglück: Können wir wählen?

Noch nie ging es so vielen Menschen so gut wie heute – zumindest in den Industrieländern. Wir haben mehr Geld, mehr Freizeit und leben länger als noch vor 100 Jahren. Wenn das Glück sich in dem Moment einstellen würde, in dem wir eines unserer Ziele erreicht haben, dann müßten wir eigentlich immer glücklicher werden, je älter wir werden und je mehr unserer Ziele wir verwirklicht haben. Schauen Sie sich um! Ist das wirklich so? Wenn ja, dann traut sich keiner, sein Glück zu zeigen. Also wohl eher nicht! Ganz im Gegenteil: Es scheint fast so, als würden wir uns eher in Richtung Unglück bewegen, anstatt unser Glück anzusteuern. Wann haben Sie zuletzt einen wirklich gelösten, glücklichen Menschen gesehen; egal, ob in Natura oder auf der Leinwand? Und wahrscheinlich handelte es sich dabei eher um ein Baby oder ein kleines Kind. Hängt das vielleicht damit zusammen, daß Kinder sich meist bester Gesundheit erfreuen?

Gesundheit ist ein wesentlicher Baustein zum Glück

Gesund zu sein zählt zu unseren wesentlichen Glücksfaktoren. Und viele von uns tun alles Erdenkliche, um gesund zu werden. Aber haben Sie auch schon von Leuten gehört, die einfach so gesund wurden? Binnen kürzester Zeit, ohne eine Therapie oder andere medizinische Maßnahmen! Und das selbst bei chronischen Beschwerden! Diese Fälle werden gerne als "Spontanheilung" oder auch "Placebo-Effekt" bezeichnet. Unsere heutige Medizin ist in solchen Fällen meist ratlos und hat keine Erklärung parat. Ganz anders als in der Antike. Wußten Sie, daß die ersten Ärzte im alten Griechenland verachtet wurden, weil sie gesundheitliche Probleme nicht gedanklich lösten, sondern mit körperlichen Eingriffen? Diesen Ansatz müssen wir erst wieder neu lernen. Aber auch in unserer Zeit gibt es rein mentale Methoden, die ganz ohne körperliche Behandlungen unsere Gesundheit verbessern.

Die Wirkung der Chinesischen Quantum Methode (CQM)

Sie glauben das nicht? Probieren Sie es aus. Am besten bei einem CQM-Erlebnisabend. Melden Sie sich freiwillig und Gabriele Eckert, Begründerin der Chinesischen Quantum Methode, wird CQM bei Ihnen anwenden. Oft kommen Menschen mit großen Schmerzen

»Durch CQM sind viele meiner langjährigen Beschwerden einfach verschwunden.«

und körperlichen Einschränkungen auf die Bühne und sind ganz perplex, wenn sie nach einer Viertelstunde wieder gerade stehen oder laufen können. Und zwar mit wesentlich weniger Schmerzen als vorher! Manchmal verschwinden die Beschwerden auch vollständig. Alles vor den Augen der Teilnehmer.

Manch einer denkt, es sei ein Trick. Oft kommen Teilnehmer dreimal oder öfter zu einem Erlebnisabend, um sich davon zu überzeugen, daß es eben KEIN Trick oder Suggestion ist. Oft bringen sie Bekannte, die Beschwerden haben, mit, um dem Ganzen trauen zu können. Aber wie kann das sein? Gabriele Eckert erklärt es so: *»Mit CQM spüre ich unbewußt verinnerlichte Informationsmuster auf, die unseren Körper schwächen und ein bestimmtes Problem auslösen. Und dann neutralisiere ich den negativen Einfluß, den es auf diesen Menschen hat.«*

Die Kraft der Gedanken

Denn wir unterschätzen meist die Kraft unserer Gedanken. Unsere Gedanken sind eine der reinsten Formen von Informationen. Die Neurowissenschaft sagt, daß uns täglich bis zu 80.000 Gedanken durch das Gehirn rasen. Die wenigsten sind uns allerdings bewußt, aber deshalb sind sie leider nicht weniger wirksam. Ganz im Gegenteil. Die unbewußten Gedanken sind fast immer die wirksameren, denn sie werden nicht durch unseren Verstand gefiltert und können ungehindert wirken. Sie wirken automatisch. Dieser Autopilot erleichtert uns viele Dinge im Alltag. Denken Sie ans Zähneputzen oder Autofahren. Wir haben es irgendwann gelernt, und damals war es ein bewußter Prozess. Erinnern Sie sich noch an Ihre erste Fahrstunde? Wie kompliziert war es anfangs zu kuppeln, zu schalten, in den Spiegel zu schauen und dabei keine rote Ampel zu übersehen? Heute machen wir das alles mit einer Selbstverständlichkeit und unterhalten uns sogar beim Autofahren mit unserem Beifahrer oder telefonieren beim Fahren. "Unbewußte" Gedanken sind also notwendig, um die Körperbewegungen überhaupt kontrolliert ausführen zu können.

Aber unser Gehirn steuert nicht nur die Bewegungen unseres Körpers, sondern auch alle internen Abläufe, von der Verdauung über die Atmung bis hin zu jeder "emotionalen" Entscheidung, die wir treffen. Und für alle diese Abläufe sind Gedanken notwendig. Ihr Computer macht das ähnlich automatisch; er folgt seinem Betriebssystem, das Sie ja gar nicht bewußt aktivieren. Und wie wir alle wissen, läuft ohne Betriebssystem bei einem Computer rein gar nichts. Doch manche Computer führen nicht immer das aus, was sie sollen. Im System können sich Fehler (Bugs) oder gar Viren einschleichen, die unseren Computer zum Absturz bringen, oder schlimmer noch, ihn ganz zerstören können. In unserem »Betriebssystem Mensch« sind das die Gedanken, die sich negativ auf uns auswirken.

Schwächende Einflüsse

Negative Gedanken schleichen sich bei uns ein und sind uns nur selten bewußt. Denn der Ursprung dieser Informationsmuster liegt oft weit in der Vergangenheit und hat oft rein gar nichts mit unserer gegenwärtigen Situation zu tun. Und trotzdem sind die Informationsmuster immer noch aktiv und wirken sich auf unser Wohlbefinden aus. Auch wenn wir sie von jemand anderem übernommen haben, z.B. vom Großvater, der immer meinte: »Nur wer hart arbeitet, verdient sein Geld ehrlich!« Oder von einer Freundin, die mehrmals betrogen wurde und das mittlerweile mit dem Ausspruch kommentiert: *»Männer sind halt nun mal so.«*

Vielleicht sehen wir uns selbst in einem schlechten Licht: *»Bei meinem Glück ist der Job bestimmt schon weg.«* Raten Sie mal, was passiert, wenn Sie so denken?!

Schwächende Informationsmuster können auch von Ereignissen stammen, mit denen wir bewußt oder unbewußt nicht einverstanden waren. Extreme Beispiele hierfür sind Traumata und andere verdrängte Erfahrungen, die nicht aufgearbeitet wurden. Haben Sie auch manchmal »die Nase gestrichen voll«? Und schwups fängt man sich einen Grippevirus ein und liegt krank im Bett. Und so schlecht ist das manchmal gar nicht. Sie müssen nicht zur Arbeit, werden versorgt und vielleicht auch ein bißchen gehätschelt und bekommen eine Auszeit vor den Anforderungen, die der Alltag an Sie stellt.

Unser Umfeld kann uns ebenfalls negativ beeinflussen. Denn alles um uns herum sendet Frequenzmuster aus. Laut Forschungen nehmen wir rund 50 Millionen Bit an Informationen mit unseren Sinnen auf; pro Sekunde! Nur 50 Bit pro Sekunde finden den Weg in unser Bewußtsein. Aber auch die unbewußt aufgenommenen Informationen speichern wir. So ist es z.B. zu erklären, daß Menschen sich in Hypnose an Dinge erinnern, die sie »bewußt« gar nicht »wußten«. Logisch, daß sich das auf unseren Körper und unser Verhalten auswirkt. Diese Tatsache wird zum Beispiel in der Werbung oft genutzt, um uns dazu zu verleiten, bestimmte Produkte zu kaufen. Ganz unbewußt.

Vor diesem Hintergrund fällt es leicht, zu verstehen, warum wir Dinge, die wir »eigentlich« tun wollen, »irgendwie« einfach nicht tun oder nicht tun können. Oder im schlimmeren Fall sogar körperliche Beschwerden bekommen. Die gute Nachricht: Sie können das ändern!

So funktioniert CQM

Mit der Chinesischen Quantum Methode richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf ein oder mehrere schwächende Informationsmuster. Erst werden sie aufgespürt, anschließend werden sie aufgelöst oder neutralisiert. Bei CQM nennt man das korrigieren. Der Rest passiert

»Seit dem Besuch des CQM III Seminars sehe ich die Beziehung zu meiner Frau und meiner Familie in einem anderen Licht!«

«Das neue Bewußtsein über die Zusammenhänge macht mich spürbar ruhiger und gelassener!«

wie von selbst. Die wesentliche Aufgabe besteht darin, die schwächenden Informationsmuster zu entdecken. Dabei werden alle denkbaren Aspekte berücksichtigt - nichts ist ausgeschlossen. Die Korrektur erfolgt lediglich durch einen klar gerichteten Gedanken. Die schwächenden Ereignisse müssen nicht noch einmal durchlebt werden. Das klingt zwar ganz einfach, aber die Schwierigkeit besteht darin, daß unsere unbewußten Gedanken diese Absicht neutralisieren. Denn das mentale Konzept, daß Gedanken wirken, haben wir nicht gelernt und deshalb auch nicht verinnerlicht. Um das zu ändern, muß man die Wirkung seiner Gedanken praktisch erfahren. Hierzu bedarf es spezieller Übungen, bei denen sie die Wirkung von Gedanken »am eigenen Leib« erleben. Oftmals geschieht nämlich »Unglaubliches«. Ihre Erfolge werden alle bisherigen Zweifel ausräumen und jeden Unglauben über die Macht der Gedanken beseitigen. Erinnern sie sich noch, wie Ihre Kinder laufen gelernt haben? Die besonders Selbstbewußten wahrscheinlich sehr früh. Ganz einfach, weil sie überzeugt sind, DASS sie es können. Manche Kinder stehen auch einfach auf und laufen. Weil sie ein besonders lohnendes Ziel vor Augen haben und gar nicht darüber nachdenken, OB sie das können. Sie können lernen, mit Gedanken zu korrigieren, wie sie das Autofahren gelernt haben. Schon nach kurzer Zeit ist es für sie ganz selbstverständlich, so wie heute das Autofahren.

Wie sagte schon Henry Ford, der ein Automobil-Imperium begründete: *»Ob du denkst, du kannst es oder du kannst es nicht: Du wirst auf jeden Fall Recht behalten.«*

CQM wirkt in allen Lebenslagen

CQM läßt sich auf alle Lebensbereiche anwenden. Die häufigsten Themen sind Gesundheit, Beruf und Sport und unsere Beziehungen zu uns selbst und anderen.

CQM bei Schmerzen und Beschwerden

Bei den Erlebnisabenden sehen Sie meist, wie CQM Schmerzen lindert und körperliche Einschränkungen reduziert – einfach, weil die Erfolge sofort sichtbar sind. Negative Informationsmuster wirken sich nicht nur auf den Körper aus. Denn unsere Gedanken beeinflussen ALLE unsere Handlungen.

CQM in Beruf und Sport

Deshalb funktioniert CQM in ALLEN Lebensbereichen. Sie verstehen nicht, warum Sie im Beruf nicht erfolgreicher sind und mehr Geld verdienen? Es gibt viele qualifizierte Menschen, die nicht den gewünschten finanziellen Erfolg haben, obwohl sie außerordentlich gute Arbeit leisten. Ähnlich trifft das auch auf Sportler zu, die das Potenzial haben, Rekorde zu brechen. Die Ursachen für den mangelnden Erfolg liegen häufig in den unbewußten Glaubenssätzen und Informationsmustern der jeweiligen Personen. Denn auch unsere beruflichen Entscheidungen werden von unbewußten emotionalen Gedanken geprägt und drängen uns nicht selten in ein unerwünschtes Verhalten. Mit CQM lösen wir die Blockaden und legen eine neutrale Basis für Ihren beruflichen und finanziellen Erfolg.

CQM in Liebe und Beziehungen

Natürlich wirkt CQM auch hier, denn Beziehungen sind immer stark emotional geprägt. Unsere Beziehungen leiden häufig unter unbewußten Informationsmustern, die wir uns oft schon vor vielen Jahren zugelegt haben. Das können Ängste, vergessene Ereignisse und viele andere unbewußte Erfahrungen sein. Teilweise handelt es sich sogar um Prägungen, die wir in der Kindheit oder während der Schwangerschaft erfahren haben. Wenn Sie diese Muster erkennen und auflösen, wird sich nicht nur Ihre Beziehung zu Ihrem Partner und Ihrer Familie verbessern, auch alle anderen Beziehungen zu Ihren Mitmenschen werden sich positiv verändern. Alle gewinnen mehr Lebensqualität; allen voran Sie, da Sie von Ihrer besseren Beziehung zu sich selbst profitieren.

Funktioniert CQM immer?

Durch die Korrektur lösen wir die sprichwörtliche "Bremse", die durch unbewußte Muster angezogen wird. Jedoch kommen wir, ähnlich wie beim Autofahren, alleine durch das Lösen der Bremse noch lange nicht voran. Wenn wir richtig losfahren möchten, reicht es nicht aus, nur die schwächende Information zu korrigieren, denn wir müssen auch weiterhin »Gas« geben!

Auch wenn sich körperliche Beschwerden allein durch Korrekturen mit CQM auflösen können, müssen wir bei allen anderen Themen, speziell bei Erfolg und Finanzen, weiterhin handeln. Das Korrigieren schafft zwar eine optimale Basis, doch niemand wird automatisch Klassenbester oder bekommt die lang ersehnte Beförderung fürs »Abwarten und Tee trinken«. Wir müssen auch weiterhin etwas für unseren Erfolg tun. Der Vorteil: Nach der Korrektur wird Ihnen das viel leichter fallen und Sie werden Ihre Ziele viel schneller erreichen. Das gilt auch für den Bereich der Beziehungen. Alten Ärger über Ihren Partner oder unterschwelligen Zorn gegen Familienangehörige können Sie einfach loslassen und be-

«Das neue Bewußtsein über die Zusammenhänge macht mich spürbar ruhiger und gelassener!«

freit einen neuen Anfang machen.

CQM ist meßbar

In verschiedenen Experimenten wurde die Wirkung durch Meßgeräte oder fotografische Verfahren sichtbar und meßbar gemacht. Unter anderem durch die Kirlian Fotografie, Heart Rate Variability (HRV) Messungen, Meridiandiagnostik und PIP Fotografie. Die HRV Messung wird auch in der Schulmedizin angewendet, die anderen Verfahren kommen aus der alternativen Medizin. Die Teilnehmer der Experimente unterzogen sich vor und nach einem CQM Coaching den Messungen bzw. Aufnahmen. Die Wirkung von CQM zeigte sich bei allen Experimenten nicht nur in den Ergebnissen der Messung oder der Fotografie, sondern auch in der Verbesserung der Symptome. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurde öffentlich auf den CQM Symposien der Jahre 2007 und 2009 berichtet.

Nur ein Placebo-Effekt, weil die Menschen daran geglaubt haben? Wohl kaum, denn CQM wirkt auch bei Tieren! Und da zeigen sich die Veränderungen oft noch deutlicher und schneller als beim Menschen.

Jeder kann CQM lernen

CQM ist so konzipiert, daß jeder die Methode lernen kann. Es gibt nur eine Voraussetzung: Sie müssen es wollen und sich auf neue Ideen einlassen! CQM verlangt KEINE besondere Begabung, Fähigkeit oder spezielles Vorwissen.

Ein großer Vorteil von CQM ist es, daß man es sowohl für andere als auch für sich selbst anwenden kann.

Schon nach dem zweitägigen Seminar können Sie CQM in allen Ihren Lebensbereichen anwenden. Alle Seminare sind so aufgebaut, daß Sie einen großen Übungsanteil beinhalten, um die Methode optimal zu erlernen. Doch der Nutzen besteht nicht nur darin, alte Probleme zu lösen, sondern auch zukünftige Probleme zu vermeiden. Sind die Prinzipien von CQM erst einmal verinnerlicht, ist es ein leichtes, die täglichen Streßfaktoren zu erkennen und zu entschärfen, so daß sie uns erst gar keine Probleme mehr bereiten können. Wo sie Gabriele Eckert und CQM persönlich bei einem Erlebnisabend erfahren können, finden Sie auf http://www.cqm-hypervoyager.de . Im Buch »Wenn Fische fliegen« von Gabriele Eckert erzählt sie die spannende Entstehungsgeschichte von CQM und was sie und andere mit CQM erlebt haben.

Autorin
Irena Hunka

Promotion

energy-centrum

CQM-Methode
„Chinesische Quantum Methode"

... DEM SCHMERZ AUF DER SPUR!
u.a. Schmerzen, Verspannungen usw. lösen!
seit 10 Jahren erfolgreich in Bietigheim-Bissingen
Jutta Bezner-Robert,
Entspannungspädagogin,
CQM-Practitioner/in

Termine auf Anfrage
Freiberger Str. 51, Bietigheim

0 71 42 – 77 77 60
www.energy-centrum.de

Natürliche Holzpflegeöle
Colorierte Holzpflegeöle
Massivholzplatten
Imprägnierung für Innen- und Außenbereich
Weitere Information erhalten Sie unter: www. armbruster-handel.eu.

Gutschein einlösen unter: www.habiol-shop.de Gutschein Code: 0805

demeter
Hofladen
Familie E. + M. Holz • Aspach, Karlshof
Produkte aus biologischer Erzeugung
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 07191 / 20212

Gesünder und leichter durchs Jahr mit dem richtigen Stoffwechsel

Sie essen weniger als andere und nehmen einfach nicht ab? Sie fühlen sich nicht wohl in ihrer Haut und es ist nichts zu finden? Die Heilung stockt und Sie fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem Stoffwechsel liegen, der einfach blockiert?!
Heilpraktiker Dieter F. Klippel in 74336 Brackenheim-Hausen, Bertolt-Brecht Str. 4 ist **spezialisiert auf Stoffwechselprobleme**.
Mit Hilfe von mehr als 40 Blutwerten, die durch einen Computer ausgewertet werden, wird das individuell für Sie zugeschnittene Ernährungsprogramm ermittelt, mit den **Lebensmitteln, die Ihnen gut tun ohne Zusatzergänzungsmittel** . Das beschert Ihnen ein gesundes und aktives Leben ohne zu hungern und sich zu kasteien.
Dies Programm passt für jedes, auch das fortgeschrittene, Alter. Weitere Informationen unter ***www.naturheilpraxis-klippel.de*** *und* ***07135-931721 - Vereinbaren sie ihren Informationstermin -***

Ein gesunder Stoffwechsel ist der Garant für Vitalität und Aktivität - Interview mit dem Heilpraktiker und Stoffwechselspezialisten Dieter F. Klippel aus Brackenheim

Herr Klippel, weshalb ist es denn so wichtig einen guten Stoffwechsel zu haben?

Dieter Klippel:
Zuerst einmal müssen wir uns bewußt sein, daß alle Körperfunktionen miteinander zusammenspielen. Wenn der Stoffwechsel nicht gut funktioniert, dann ist das so wie bei einem Automotor, der kaputt ist. Vielleicht fährt der Wagen ja noch, aber der Motor stottert und zieht nicht richtig, weil die Verbrennung nicht mehr gut funktionieren kann. Wenn wir das nun auf den menschlichen Körper übertragen, dazu noch ein gerüttelt Maß an Streß und Hektik dazukommt, dann ist es unserem Körper immer weniger möglich, die Feinabstimmung dieser Stoffwechselvorgänge aufrechtzuerhalten, und er antwortet schließlich mit Krankheitssymptomen.

Welche Aufgaben hat der Stoffwechsel in unserem Körper?

Dieter Klippel:
Der Stoffwechsel ist vor allem verantwortlich für die Umwandlung all unserer Nahrungsmittel in Vitamine, Aminosäuren, Fettsäuren, Mineralien und Spurenelemente, und andererseits natürlich auch für den Abtransport der anfallenden Schlackenstoffe. Eine Körperzelle kann keine Currywurst oder das übliche Sonntagsmenü essen. Das heißt, der Stoffwechsel muß alles verarbeiten, auch wenn es für ihn überhaupt nicht das Richtige ist, ihm gar nicht bekommt und ihn eventuell sogar blockiert!

Viele Menschen essen nämlich - natürlich unwissentlich - genau das Falsche, halt das, was nicht zu ihrem »Stoffwechseltyp« paßt. Oft sogar so lange, bis der Körper mit Symptomen und Veränderungen reagiert wie z.B.: Sodbrennen, Koliken, Hitzewallungen, Über- oder Untergewicht oder Hormonprobleme. Weil mit unserem Stoffwechsel so viele unterschiedliche Vorgänge verbunden sind, wachen viele dann erst auf, wenn zum Beispiel die Sexualität nicht mehr richtig funktioniert. Das wiederum kann beispielsweise am dauerhaft erhöhten Insulinspiegel liegen, der die Hormone blockiert und damit auch die Sexualhormone reduziert.

Sie sehen, die mit dem Stoffwechsel verbundenen Vorgänge des Hormonsystems spielen dabei ebenfalls eine große Rolle. Das gilt natürlich genauso für Probleme mit der Schilddrüse, da bei dieser ebenfalls Hormone eine große Rolle spielen.

Für welche Personen ist so ein individuelles Stoffwechselprogramm geeignet?

Dieter Klippel:
Für jeden, der langfristig aktiv, gesund und vital sein und bleiben möchte. Außerdem für Menschen mit Hormonproblemen, Burnout, Über- oder Untergewicht, Streß, Diabetes, Krebs und rheumatischen Erkrankungen.

Und wie wird ein solches individuelles Stoffwechselprogramm erstellt?

Dieter Klippel:
Da es ein medizinisches Programm ist, berät der Heilpraktiker zum Blutlabor und den vom Patienten mitgebrachten Dispositionen und Krankheiten. Dabei werden mehr als 40 Blutwerte bestimmt, die zusätzlich durch eine Computeranalyse ausgewertet werden. Beim nächsten Termin erhält der Patient dann seinen ganz persönlichen, auf seinen speziellen Stoffwechsel zugeschnittenen Ernährungsplan und eine ausführliche Ernährungsberatung mit all den Lebensmitteln, die optimal für seinen ganz persönlichen Stoffwechsel geeignet sind. Das gilt dann für ihn ein Leben lang.

Weiter gehört dazu auch, daß sich die Menschen wieder mehr bewegen, denn die einzigen Organe in unserem Körper, die Fett verbrennen können, sind unsere Muskeln. Dabei reicht oft schon eine halbe Stunde ausdauerndes Gehen, Radfahren oder Walken mehrmals pro Woche aus. Außerdem sollte man alle Wege die zu Fuß zurückgelegt werden können, auch zu Fuß gehen, natürlich auch Treppen.

Und wie sind Ihre Erfahrungen in der Praxis?

Dieter Klippel:
Sehr gut! Das Programm »gesund & aktiv« gibt es schon seit einigen Jahren, und viele Patienten bekamen nicht nur ihre Gewichtsprobleme und Hautunreinheiten in den Griff, sondern auch gleich noch ihren Diabetes Typ 2, der durch ihre falsche Ernährung entstanden ist. Außerdem haben wir gute Erfahrungen bei Hormonschwierigkeiten, und es ist eine gute Unterstützung und Begleitung zur Rheuma- und Krebstherapie, und nicht zuletzt beim immer aktueller werdenden Thema Burnout und bei allergischen Dispositionen.

Vielen Dank, Herr Klippel, für das interessante Gespräch.

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

Biokochen mit Frau Koch

Dipl. Ernährungswissenschaftlerin **Tanja Koch** gibt Kochkurse bei der VHS und arbeitet im Naturland Bio-Obsthof Gräßle in Heilbronn-Biberach. Unter der Rubrik: »Biokochen mit Frau Koch« macht sie regelmäßig Rezeptvorschläge. Ihr Motto: »Kochen ist Leidenschaft, Essen ist Genuß und für den Genuß nur die hochwertigsten Zutaten.«

Gegrillter Schafskäse auf Balsamico-Kräuter-Zwiebeln mit Cherrytomaten – für etwa 4-6 Personen.

4 (400 g)	Zwiebeln
2	Knoblauchzehen
4 EL	Olivenöl
2 TL	Honig
5-6 EL	Aceto Balsamico
2 TL	gehackter Thymian
3 TL	gehacktes Oregano
	Salz, Pfeffer
200 g	kleine Cherrytomaten
400 g	weicher Schafskäse (Robiola, Hirtenkäse, Feta)

1) Die Zwiebeln und den Knoblauch schälen. Die Zwiebeln halbieren und in feine Scheiben schneiden. Den Knoblauch fein hacken. Im heißen Öl den Honig schmelzen, die Zwiebeln zugeben und glasig dünsten, bis leicht anbraten. Den Essig zugeben und kurz einköcheln lassen. Die Kräuter untermischen und die Zwiebeln mit Salz und Pfeffer würzen. Die Tomaten waschen und halbieren. Den Käse, je nach Größe in etwa 8 Portionen teilen. Jede Portion sollte aus zwei kleinen Scheiben bestehen.

2) 8 Stücke Alufolie bereithalten. Die Zwiebeln auf die glänzende Seite der Folie verteilen. Die Käsescheiben darauf geben. Diese, je nach Salzgehalt des Käses mit Salz und Pfeffer würzen. Die Tomaten darauf verteilen und die Folienenden über dem Käse zusammen nehmen, umschlagen und an beiden seitlichen Enden zusammen knüllen. Die Päckchen für etwa 5-8 Minuten grillen, bis der Käse weich ist.

Tipp: Schmeckt am besten mit knusprigem Brot und lässt sich auch außerhalb der Grillsaison im Backofen zubereiten bei 200 °C (Ober- und Unterhitze) für etwa 10-15 Minuten.

Raus aus der Opferrolle - Der wichtigste Schritt hin zu einem freien und souveränen Leben

Viele von uns kennen es: Das tägliche Hamsterrad des Alltags: Ich muß noch dies, ich soll noch das. Schnell die Kinder zum Sport, einkaufen für das Abendessen mit der Familie oder noch etwas ganz Wichtiges für den Chef, die Firma oder einen Freund erledigen. Die Liste der fremdbestimmten Aufgaben, die wir jeden Tag immer und immer wieder bewältigen, ließe sich endlos fortsetzen.

Vielleicht glauben auch Sie, Sie müßten das tun, um ihrer Rolle in der Familie, für Freunde oder auch im Job gerecht zu werden? Und noch wichtiger, wie fühlen Sie sich in dieser Rolle? Fühlt sich unser Leben gut und richtig für uns an? Oder verhindert unser »selbstloses« Verhalten nur notwendige Veränderungen?

Wir wissen ja nicht, ob wir dann weiterhin die Entschädigung für unsere Aufopferung erhalten. Wir sind schließlich die Guten, die sich für die Interessen vieler Anderer aufopfern. In der Folge stehen wir doch recht gut da – »arbeiten hart und selbstlos« und die Anderen stehen in unserer Schuld. Wahrlich heldenhaft … oder?

Nichts gegen Helden, doch entscheidend ist, wie es dem Helden dabei geht! Und vielen Menschen geht es schlichtweg schlecht dabei. Mitleid, Trost oder die gelegentliche Bestätigung aus unserem Umfeld (oder unseren Glaubenssätzen) sind die Pflaster auf solche Wunden. Nachhaltiges Glück erfahren wir dadurch jedoch nicht. Das ist der Preis, den wir für unser - moralisch in höchstem Maße vorbildliches - Verhalten bezahlen.

Doch wie verhalten wir uns selbst, unserer Seele, unseren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gegenüber? Ich kann nicht, weil … Es geht nicht, ich muß noch … Immer wieder finden sich Gründe, die es uns leicht machen, in dieser wohlbekannten und fremdbestimmten »Opferrolle« zu verweilen. Wenn es darum geht, etwas

für sich selbst zu machen, ist man um keine Ausrede verlegen.

Die Menschen, die unser Verhalten zu ihrem Vorteil nutzen, erkennen unsere Verhaltensmuster ganz genau: Sie drücken unbewußt exakt die »Knöpfe« in uns, die verhindern, endlich ein selbstbestimmtes, glückliches Leben zu führen. Immer wieder werden wir an unsere eigene Schwäche, unser eigenes Versagen erinnert, und dann bleibt doch wieder alles, wie es ist.

Nicht die Anerkennung oder das Lob von anderen entscheidet über unser Wohlbefinden. Nein, wir selbst sind es, die wahrnehmen, wie die Dinge wirklich sind. Wir sind es auch, die verantwortlich dafür sind, wie die Dinge auf uns wirken. Wir sind es, die entscheiden! Wir sind es, die die richtigen Schritte tun, die uns Zufriedenheit und Glück bescheren. Die Verantwortung trägt letztlich jeder für sich selbst. Jede Veränderung erfordert den Mut, ins Tun zu kommen. Es lohnt sich jedoch allemal, wenigstens mit kleineren Veränderungen zu beginnen. Schnell zeigt sich, daß die Befürchtung, durch das geänderte Verhalten plötzlich nicht mehr geschätzt zu werden, unbegründet ist.

Ich erlebe genau das häufig bei meinen Klienten oder erkenne diese Muster im Alltag. Aber auch bei den Infoabenden im Institut Mental Power Deutschland, hier in Wüstenrot. Aus allen Himmelsrichtungen kommen interessierte Menschen zu mir, weil sie erkannt haben, daß ihr Leben nicht optimal und in großer Abhängigkeit zu äußeren Umständen verläuft – und sie sich einfach »nicht gut« fühlen! Das wollen die Menschen ändern, und eben diesen Weg zu einem guten Lebensgefühl stelle ich an diesem Abend vor.

Einige beginnen an diesem Tag auch tatsächlich ihren Weg der Veränderung. Sie schaffen es, sich ihre unbewußten Muster ins Bewußtsein zu rufen und positiv zu verändern. Andere wiederum verharren in ihrem Opferschema und beginnen – trotz bestehender Einsicht – nicht damit, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Offensichtlich ist in diesen Fällen die unbewußte Angst vor Veränderung noch stärker. Stärker als die Aussicht auf ein erfülltes Leben im Einklang mit sich selbst und eigenen Bedürfnissen. Oder der Leidensdruck noch zu gering. Und obwohl die Notwendigkeit der Veränderung offenbar ist, tun diese Menschen nichts – also: »Tut sich auch nichts« (… verändern).

Dabei ist es wirklich kinderleicht, denn ist der Anfang erst einmal gemacht, wird der Weg immer leichter. Die negativen Einflüsse verschwinden, und die Menschen im Umfeld nehmen die Veränderung positiv wahr. Oft ohne zu wissen, was die Veränderung eigentlich ausmacht. Entsprechend ernten Sie mehr und mehr positives Feedback, was die Freude an diesem Weg noch verstärkt. So entsteht eine »Positivspirale«, die Sie zu einem erfüllten und harmonischen Leben in einem gesunden und liebevollen Umfeld tragen kann.

Jeder kann diesen Schritt machen und somit vom »Opfer der Umstände« zum »Gestalter des eigenen Lebens« werden. Zwingend notwendig ist dafür aber, sich zu entscheiden. Entscheiden dazu, sich selbst und seine Bedürfnisse ernst zu nehmen und die ersten Schritte auf dem eigenen Weg zu machen! Und dadurch das Selbstverständnis wachsen zu lassen, wie eine Pflanze, die nach langer Dürre endlich Wasser erhält und beginnt, sich zu entfalten …

Wie Sie sich entscheiden, liegt allein bei Ihnen. Wege gibt es viele und ich wünsche Ihnen, den für Sie optimalen zu finden, um hier die ersten Schritte zu machen. Alles Weitere geschieht mit zunehmender Leichtigkeit. Ich wünsche Ihnen eine gute Reise.

Autor
Mirko Irion

Neue Termine zum kostenlosen Infoabend

» Freitag 21. Juni
» Freitag 18. Juli
» Freitag 27. September
» Freitag 29. November
Dauer: 18:30 bis ca. 21:30 Uhr

Der Infoabend findet in den Räumen des Instituts in der Öhringer Str. 17 in 71543 Wüstenrot/ Neuhütten statt.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme aus organisatorischen Gründen verbindlich an. Sie erreichen uns:
Telefon: +49 (0) 7130 53140 27
www. mentalpower-deutschland.de
E-Mail: m.irion@mentalpower-deutschland.de
Oder per Post:
Institut Mental Power
Öhringer Str. 17
71543 Wüstenrot/ Neuhütten

Ein Erlebnis in den frühen Morgenstunden mit der Erkenntnis,"der Geist kann alles"!

Viele von uns kennen es: Das tägliche Hamsterrad des Alltags: Ich muß noch dies, ich soll noch das. Schnell die Kinder zum Sport, einkaufen für das Abendessen mit der Familie oder noch etwas ganz Wichtiges für den Chef, die Firma oder einen Freund erledigen. Die Liste der fremdbestimmten Aufgaben, die wir jeden Tag immer und immer wieder bewältigen, ließe sich endlos fortsetzen.

An einem frühen Morgen im April hatte ich ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Am Abend zuvor war ich mit meinen Gedanken bei meinen Lebenslehrern und bei all dem, was ich schon lernen durfte (es war übrigens kein Lehrer aus meiner Schulzeit dabei). Ich fühlte eine große Dankbarkeit und Zufriedenheit in mir und fragte mich, was wohl noch alles auf mich zukommen würde. Mit diesem wohligen Gefühl ging ich ins Bett.

Da es eine Vollmondnacht war, war diese Nacht auch bald wieder zu Ende für mich. Unsere zweijährige Tochter meinte, um 4.00 Uhr in der Früh, sie wäre jetzt ausgeschlafen und gar nicht mehr müde. Mühevoll stand ich mit ihr auf. Während sie hellwach spielte, fing ich schlaftrunken an, die Küche aufzuräumen, dabei fiel mir ein Röhrle (für alle Nicht-Hohenloher: ein Trinkhalm) herunter. Als ich es wieder aufheben wollte, traute ich meinen Augen nicht. Das Röhrle stand senkrecht da, mit seiner Trinkfläche auf dem Boden. Ich wurde innerlich ganz still und sah etwas, das ich mir bis dahin nicht vorstellen konnte. Der Trinkhalm stand da, ganz fest und stabil, ich konnte ihn bestaunen und Fotos machen. Ich glaube, er wäre noch lange Zeit stehen geblieben, doch dann kamen zwei kleine Kinderhände ...

Für meinen Verstand wäre das, was passiert war, unmöglich gewesen, doch der war ja glücklicherweise noch gar nicht wach. Mich erfüllte ein großartiges Gefühl, ich glaubte nicht an einen Zufall. Ich hatte dieses großartige Gefühl, weil ich in der Lage bin, Situationen zu erschaffen, die die Grenzen meiner Vorstellungskraft sprengen.

Mit der Vorstellung, diese Fähigkeit in meinen Alltag mitzunehmen, fühlte ich mich sehr glücklich. Ich habe große Lust, viele solche wunderbaren Erschaffungen in meinem Leben und meiner Praxis Wirklichkeit werden zu lassen. Was für eine Bereicherung in meinem Leben!

Mir wurde an diesem frühen Morgen klar, daß ich diejenige bin, die die Grenzen meiner Möglichkeiten bestimmt. Wie sagten schon Marianne Williamson und Nelson Mandela: "unsere tiefste Angst ist nicht, daß wir unzulänglich sind. Unsere tiefste Angst ist, daß wir unermeßlich stark sind. Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das uns am meisten erschreckt."

Doch warum halten wir vieles von unseren inneren Schätzen so klein? Weil die Menschen in unserer Umgebung es auch so machen? Weil sie es befremdlich finden, wenn wir machtvoll vor ihnen stehen und sie sich dadurch unsicher fühlen?

Vielleicht ist es genau das, was wir brauchen, daß wir uns trauen, unsere begrenzten Möglichkeiten immer wieder kraftvoll in ganz ungeahnten Maßen auszudehnen. Dann werden die Menschen, die uns begegnen, sich ebenfall die Erlaubnis geben, stark und lichtvoll zu sein.

Ich wünsche uns, daß ich und viele von uns Lust haben, sich auf dieses Experiment, ein neues Erfolgsbewußtsein zu entwickeln, einzulassen.

"Der Mann, der über Autos sprang"(ein Film von Nick Baker Monteys) sagte Folgendes: "Kann man den Menschen wirklich wie eine Glühbirne ausschalten? Ins Nichts befördern? Nichts? Aber es gibt kein Nichts. Nichts gab es nie. Das Nichts besteht aus Energie. Aus dieser Energie entsteht das Universum. Aus diesem Universum entsteht der Mensch. Und aus diesem Menschen entsteht der Geist. Der Geist ist die höchste Entwicklungsstufe der Energie. Deshalb sind dem Geist keine Grenzen gesetzt. Der Geist kann alles!"

Einen großartigen Tag wünscht Ihnen, Corinne Damson

Autorin
Corinne Damson
Heilpraktikerin aus Bretzfeld

Web
www.sanacor.de

Was ist sexy?

Neulich machten mein Mann und ich eine Führung auf Schloß Baldern mit. Eine nette Führung mit einem absoluten Höhepunkt. Zumindest für mich, da ich nicht mit so etwas gerechnet hatte. Doch lesen Sie selbst! Nachfolgend die Geschichte:

Unsere Gruppe wurde von einer jungen Frau durch das Schloß geleitet. Vorbei an einer imposanten Waffensammlung und verschiedenen Salons kamen wir schließlich in einem Raum, in dem unterschiedliche Bilder hingen. Gemälde aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts.

Unter anderem das eines Mannes und das einer Frau. Eines Ehepaares. Nun wurden wir von unserer Führerin mit einem verschmitzten Lächeln gefragt, wie alt wir denn die Frau auf dem Bild schätzen würden. Ihr Gesichtausdruck deutete darauf hin, daß diese Frage nicht so einfach zu beantworten war. Nachdem sie auch noch versicherte, daß es bis jetzt noch niemand richtig erraten habe, war mein Ehrgeiz geweckt. Ich schaute mir das Bild genauer an. Nun, es war in der Tat schwierig. Die schlanke Dame auf dem Bild hatte sowohl etwas sehr junges, als auch eindeutige Anzeichen von Alter. Wie zum Beispiel ein Doppelkinn, schütteres Haar und den Gesichtausdruck einer reiferen Frau. Gleichzeitig hatte sie auch etwas sehr Junges an sich. Das Bild ihres Gatten, das neben dem ihren hing, half beim Herausfinden ihres Alters auch nicht wirklich weiter, obwohl er eindeutig etwas jünger aussah.

Was steckte also dahinter: war das eine ältere Frau, die man malerisch verjüngt hatte? Es gibt einfach Menschen, die man altersmäßig nur ganz schlecht einschätzen kann. Meistens hält man in so einem Fall schön seinen Mund, um selbigen nicht zu verbrennen. Aber hier konnte man lustig drauflos raten. Man konnte ja niemanden mehr damit beleidigen. Also riet ich einfach mal drauf los. 39 war meine Antwort. Andere hielten sie für etwas älter oder jünger. Jedenfalls alle meinten so um die 40.

Dann kam die erstaunliche Antwort: 24!

Wie kann das sein? Die Lösung dieses Rätsels hat mich ziemlich erstaunt: in jenen Zeiten war es Mode, sich als junge Frau älter darstellen zu lassen. Das Schönheitsideal war nicht Jugend, sondern Weisheit.

In heutigen Zeiten des Jugendwahns kaum vorstellbar, daß jemand absichtlich älter aussehen möchte. Und gerade deshalb wollte ich es Ihnen erzählen.

Sind wir nicht schon so von dem Streben nach ewiger Jugend durchdrungen, daß wir es für selbstverständlich nehmen. Wir hinterfragen diesen Teil unserer Weltsicht nicht mehr wirklich. Wir gehen davon aus, daß es schon immer so war, daß Jugend das Ideal ist - und es immer bleiben wird. Aber es gab offensichtlich andere Zeiten. Zeiten, in denen man die Jugend als Übergang betrachtete, als ein Teil des Weges. Und das Ziel war Reife, Erfahrung, ein erweiterter Horizont und richtig eingesetzte Klugheit. Das Aussehen spielte als Spiegel des Inneren eine Rolle und nicht als schöne Oberfläche.

Nun könnte man einwenden, daß um diese Zeit die Frauen nicht so alt wurden wie heute und man ja immer das möchte, was man nicht so einfach bekommen kann, und folglich Alter damals erstrebenswert war. Möglicherweise spielte das auch eine Rolle, aber es zeigt trotz allem, daß unsere Schönheitsideale kulturelle Wurzeln haben und nicht im Menschsein an sich verwurzelt sind.

Dazu fällt mir auch gleich ein Stamm in Peru ein, wo die Männer Frauen mit «Rettungsring" besonders sexy finden. Sie würden jede schlanke Frau glatt stehenlassen... Wie man sieht, finden sich sogar ganze Volksgruppen, die diesen bei uns so unbeliebten Speckring um die Hüften mit anderen Augen sehen. Also auf nach Peru!

Jedenfalls lohnt es sich, mal darüber nachzudenken, ob wir uns tatsächlich das Leben schwer machen sollten, weil wir in diesem oder jenem Punkt nicht dem Schönheitsideal entsprechen. Zum einen findet sich garantiert ein Liebhaber dieses - vielleicht nur in unseren Augen - Schönheitsmangels, und zum anderen möchte ich Sie auffordern, sich eine Welt voll perfekter Menschen vorzustellen. Wäre das nicht einfach nur langweilig?

Autorin
Sabine Habermann

AVWF – Eine Methode zur Steigerung der Leistungs- und Lernbereitschaft – nicht nur bei Kindern

Entwickelt wurde AVWF (audio-visuelle Wahrnehmungsförderung) vom deutschen Lerntherapeuten Ulrich Conrady aus Blomberg in Westfalen für seinen stark autistischen Sohn. Er entdeckte, daß sein Sohn, wenn er ihm Musik mit verschiedenen Frequenzen vorspielte, unterschiedliche Reaktionen zeigte. Daraus entwickelte er über Jahre die AVWF-Methode.

Bei der AVWF-Methode werden Schallwellen in Musikstücken so verändert, daß sie das autonome Nervensystem stimulieren und wieder in Balance bringen. Dies geschieht über die in der Mittelohrmuskulatur gelegenen Nervenfasern. Normalerweise wird die Lautstärke von niederfrequenten Geräuschen zum Innenohr gedämpft, so daß sie unseren Organismus nicht belasten. Gelingt es dem Organismus hingegen nicht, die niederfrequenten Töne zu dämpfen, so kommt es zu einer massiven Überflutung des Organismus´ mit akustischen Reizen, was den Organismus in einen Zustand ständiger Alarmbereitschaft versetzt. In der Folge können sich verschiedene Verhaltensstörungen entwickeln. Typische Folgeerscheinungen können u.a. Konzentrationsprobleme, Ängste vor Prüfungen bzw. Klassenarbeiten, Schlafprobleme oder Schlafstörungen sein.

Bei der AVWF®-Methode bekommen die Klienten über Kopfhörer täglich eine Stunde lang, über einen Zeitraum von 2 Wochen, schallmodulierte Musik zu hören, insgesamt 10 mal. Die dargebotene Musik (Rock, Pop, Klassik) spielt dabei kaum eine Rolle. Entscheidend jedoch sind die für das menschliche Gehör kaum wahrnehmbaren modulierten Schallwellen, die die Innenohrmuskulatur und die damit auch zum Gehirn hinführenden parasympathischen Nervenfasern stimulieren sollen. Auch nach Beendigung der zehntägigen Förderung steigert sich die Leistungsfähigkeit innerhalb von Wochen bis Monaten noch weiter und es läßt sich in den meisten Fällen eine Verminderung oder sogar der Wegfall der Symptome oder jeweiligen Beeinträchtigung feststellen.

Mittlerweile wird AVWF nicht nur bei autistischen Kindern angewendet, sondern auch bei Kindern u.a. mit Schlafproblemen, Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen (AD(H)S), Sprachentwicklungsverzögerungen, motorischen Schwierigkeiten, Lernproblemen, Ängsten, u.v.m.

Aber auch im alltäglichen Leben von Erwachsenen hat sich die AVWF-Methode bewährt. So ist sie bereits erfolgreich eingesetzt worden bei Erwachsenen u.a. bei: Antriebsschwäche, Depressionen, Burn-out, Schlafproblemen, Stresssymptomen, Altersbeschwerden und bei neurologischen Erkrankungen wie Parkinson, Schlaganfall, Schädel-Hirn-Trauma, Wachkoma, etc.

Das AVWF-Zentrum Hohenlohe-Heilbronn in Forchtenberg-Sindringen bietet allen Interessierten individuelle, unverbindliche und kostenlose Infoveranstaltungen mit einer Hörprobe an. Dazu vereinbaren Sie einfach einen individuellen Termin.

Für alle NATURSCHECK- Leser gibt es im Juni und Juli eine besondere Aktion.

Weitere Informationen und Erfahrungsberichte

www.avwf.de und
www.schulleben.com
AVWF-Zentrum - Rainer Dürre
Telefon: 07948-940115

Das Landgut Burg in Beutelsbach

Das Landgut Burg hat eine relativ junge Geschichte. Der Erbauer der Eisenbahn im Remstal entdeckte "die Öde im Roßberg" (wie der Gewandname früher war) während seiner Bautätigkeit, gewann die Fläche hoch über dem Tal lieb und baute sich darauf etwa 1870 ein festes quadratisches Haus mit Flachdach.

Der Sitz der legendären Burg der Beutelsbacher war zu dieser Zeit unbekannt. Erst in diesem Jahrhundert stellte man bei Erdarbeiten fest, daß die Burg auf der anderen Seite des Tales gestanden hatte. Die Burg der Beutelsbacher war wichtig für Württemberg - weil die Beutelsbacher Erbtochter Luitgard 1074 den Grafen Württemberg heiratete und die Württemberger erst durch diese Heirat reich und mächtig wurden.

Als "Villa Burg" wurde das Anwesen dann 1908 von der Familie Pfleiderer aus Stuttgart erworben. Durch die Jahre des 1. Weltkrieges und danach diente das Haus, das kein eigenes Wasser, keinen Strom und auch keine Zufahrtsstraße besaß, als Sommerhaus der Familie. Erst 1926 wurde es ständig bewohnt und dann systematisch das Umfeld erschlossen. Wasserleitung, Straße, Stromleitung wurden mühselig gelegt. Ein Gebäude kam zum anderen, bestehende wurden den neuen Zwecken entsprechend umgebaut, so daß das uralte Haus heute noch im Mittelpunkt des Haupthauses verankert ist, direkt unter der Glocke, die das Wahrzeichen des Hauses wurde.

Ebenfalls seit 1926 hat das Haus Gäste aufgenommen. Es wurde als Erholungsheim, Mütterheim, Altenheim und schließlich als Schulungsheim genutzt.

In den fünfziger Jahren war das Goethe-Institut zu Gast.

1958 - 1974 wurde das ganze Anwesen von der Stanford-Universität in Kalifornien gemietet. Es entstand der erste Übersee-Campus von Stanford.

Ab 1975 entwickelte sich das Haus zum Tagungshotel. Heute bietet es Platz für bis zu 80 Seminarteilnehmer in acht verschiedenen Seminarräumen.

Neben den Seminaren ist das Hotel Landgut Burg geöffnet für alle Gäste, die fernab des Trubels in Stadt und Tal auf dem Berg in Ruhe ausspannen wollen. Besonders beliebt ist es auch für Familienfeste.

Weitere Informationen

Landgut Burg
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Tel; 07151 - 99330
Fax: 07151 - 690392
E-Mail: landgutburg@aol.com

Hotel, Restaurant, Café

Täglich geöffnet. Warme Küche
von 12.00 - 14.00 Uhr
und 18.00 - 21.00 Uhr

»Ein großer Teil der Näherinnen ist alleinerziehend oder Familienernährerin ...«

Im Interview mit dem NATURSCHECK spricht die Autorin und Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Bettina Musiolek u.a. über ihr Engagement für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Unternehmensverantwortung in der Textilbranche.

Sie sind bei den Plattformen 'Sachsen kauft fair' und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen e.V. (Abk.: ENS) aktiv. Welche Ziele verfolgen diese Initiativen?

Bettina Musiolek: Akut sind wir Teil der globalen Kampagne für ein Sicherheitsabkommen in Bangladesch, organisierten Mahnwachen vor kik in Dresden z.B., mobilisierten Menschen für die Petition zur Unterstützung der Kampagne, versorgen Medien mit Informationen und machen Druck auf Handelshäuser, damit noch weitere endlich handeln in Bangladesch. Diese Aktivitäten sind vernetzt in der internationalen Clean Clothes Campaign. Es geht grundsätzlich um die Beachtung von Menschenrechten bei der Arbeit in globalen Lieferketten von Konsumprodukten – also z.B. beim Nähen von Bekleidung. Dort kommen regelmäßig Menschenrechtsverletzungen vor. Nähen ist 'TODSCHICK', wie man gerade an den Unglücksfällen in Bangladesch sieht. Wir sind der Meinung, daß öffentliche Auftraggeber bei ihrem Einkauf eine Vorbildfunktion erfüllen müssen – zudem haben sie eine größere Einkaufsmacht als die einzelne Konsumentin. Öffentliche Haushalte verwalten ca. 18 % des Bruttosozialprodukts. Noch mehr als individuelle Verbraucher/innen sollte die öffentliche Hand Umweltbelange und Menschenrechte bei ihrem Einkauf beachten. Dem dient die Initiative 'Sachsen kauft fair'. Leider ist die Verantwortung des Freistaates Sachsen für das, was er einkauft, nicht sehr ausgeprägt. Die Landesregierung gibt explizit an, für ihre Auftragsvergabe seien Menschenrechte sachfremd.

Machen Sachsens Lokalpolitiker bei der Aufklärungskampagne also in Ihren Augen leider viel zu wenig mit?

Bettina Musiolek: Die Landesregierung macht nicht mit. Sie will Musterland der neoliberalen Globalisierung und Austeritätspolitiken sein und ist nicht nur auf dem rechten Auge blind, sondern auf beiden. In Kommunen und anderen Verwaltungen gibt es jedoch sehr engagierte Menschen, mit denen wir gut zusammen arbeiten können. Insgesamt ist jedoch die Verwaltung extrem resistent gegen Veränderung.

Seit wann setzen Sie sich für Menschenrechte, fairen Handel und gerechte Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie ein?

Bettina Musiolek:

Ich engagiere mich seit knapp 20 Jahren auf diesem Gebiet, weil hier viele Faktoren zusammenkommen: Benachteiligung von Frauen und Arbeitssituation von Frauen, Globalisierung und das 'Outsourcen' von Verantwortung durch Unternehmen, die Rolle von Unternehmen in der Weltwirtschaft an sich, sowie letztlich die Benachteiligung des Globalen Südens und Ostens. Alle diese Dimensionen kulminieren in der Problematik 'Bekleidungsherstellung'. Daß damals ein unkonventionelles Netzwerk v.a. von Frauen entstand – die Clean Clothes Campaign – bestärkte mein Engagement. Noch heute ist es ein Vergnügen, dort zu arbeiten und mit wenigen Menschen viel zu bewirken. Profilierungssucht und Hierarchiedenkmuster – das typisch männliche Gockelverhalten bleibt da erfreulicherweise außen vor!

Was haben Sie vor Ihrem Engagement beim ENS gemacht?

Bettina Musiolek: Ich habe drei Jahre in Tansania gelebt und erfahren, wie die Regierung Spielball der internationalen Finanzinstitutionen war. Das nannte man schon damals 'Strukturanpassungsprogramme' – wie heute die Regierungen in Griechenland, Spanien oder Zypern. Und ich habe erfahren, wie sinnlos lokales Schneidern oder lokales Ölpressen aus selbst angebautem Sonnenblumensamen ist, wenn es billig importiertes und subventioniertes Sonnenblumenöl und Second-Hand-Bekleidung im Laden gibt. Nach meinem Aufenthalt in Afrika, wo ich Unidozentin und Referentin bei der Ebert-Stiftung war, wurde ich Mutter. Ich begann dann ehrenamtlich in zivilgesellschaftlichen feministischen Netzwerken aktiv zu werden, bekam Rechercheaufträge und begann mich auf Weltmarktproduktion von Bekleidung in Osteuropa zu spezialisieren. Ich wurde später Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Meißen, wo ich die Themen Globalisierung und Frauen-Arbeit teils weiterverfolgte. Neben der Arbeit beim ENS habe ich das Ostwind-Institut für Gute Arbeit, Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit gegründet.

Wie finanzieren sich Ihre Netzwerke?

Bettina Musiolek: Das ENS wird karg unterstützt vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), das seine Zuschüsse für Ostnetzwerke gerade gekürzt hat. In einer Demokratie sollten solche Landesnetzwerke von der Landesregierung und dem Bundesministerium unterstützt werden – so wie es z.B. in westdeutschen Bundesländern der Fall ist. Unsere Arbeitsbedingungen und die aller sächsischen entwicklungspolitischen Gruppen sind daher als 'prekär' zu bezeichnen.

‚Sachsen Kauft Fair' finanziert sich aus einem EU-Projekt, und die Organisationen, die in der Clean Clothes Campaign mitarbeiten – immerhin ca. 250 weltweit -, müssen je ihre eigene Finanzierung beschaffen.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Bettina Musiolek: Die internationale Clean Clothes Campaign arbeitet in einem weltweiten Netzwerk mit 250 Organisationen zusammen. In Bangladesch allein haben wir einige PartnerInnen – Gewerkschaften, Frauenrechtsgruppen, Worker Support Centers.

Die Textilbranche in Bangladesch gerät immer wieder in die Schlagzeilen – es gab dort in letzter Zeit vermehrt Brände

und Einstürze in Textilfabriken mit vielen Toten. Muß erst ein Unglück passieren, damit der Westen auf die Arbeits- und Lebensbedingungen in der asiatischen Textilindustrie aufmerksam wird?

Bettina Musiolek: Aufmerksamkeit ist nicht das Problem. Es ist auch nicht 'der Westen'. Es sind die Walmarts und KIKs. Für sie – wie ein Branchenanalyst kürzlich selbst schrieb – sind diese Unfälle zwar bedauerlich, aber kosteneffizient. Und wenn wir schon bei 'Entwicklungshilfe' sind: Die quasi staatliche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) spielt dabei einer sehr schlechte Rolle: Sie verschafft Handelshäusern durch zweifelhafte, subventionierte Trainingsprogramme Feigenblätter, ohne daß eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen überhaupt als Ziel formuliert würde. Sie arbeitet nicht mit lokalen Menschenrechtsgruppen und Gewerkschaften zusammen. Die eingestürzten und abgebrannten Fabriken wurden alle 'sozial-auditiert' in Programmen, die von der GIZ unterstützt wurden und werden – z.B. 'Business Social Compliance Initiative' (BSCI) oder 'Global Social Compliance Programme' (GSCP). Diese „Audits" haben nicht nur auf der ganzen Linie versagt, sondern sie verschaffen den Modehändlern auch noch einen „Persilschein".

Taiwan, Indien, Bangladesch – die Länder dieser Namen fallen oft, wenn es um billige Textilproduktion für Klamotten-Läden in Europa geht. Gibt es auch noch andere Länder, in denen Näherinnen schlechten Arbeitsbedingungen und Niedriglöhnen ausgesetzt sind?

Bettina Musiolek: Mazedonien, Georgien, Bulgarien. In Bulgarien entdeckten ArbeiterInnen in einem kürzlichen Fall erst, als sie entlassen waren, daß sie weder Lohn- noch Sozialversicherung besaßen. Das ist Sklavenarbeit – und so fühlen sich die Frauen auch.

NäherInnen in Mazedonien verdienen weniger als die Hälfte der chinesischen NäherInnen und ca. 15% eines existenzsichernden Lohnes!

Auf der einen Straßenseite junge Frauen mit Designhandtasche und Laufsteg-Styling, auf dem gegenüberliegenden Trottoir bucklige Gestalten mit zerlumpter Kleidung und faltige Gesichter, die von den Spuren des Lebens und den Erlebnissen aus Sowjetzeiten geprägt sind. In den Nachfolgestaaten der Sowjetunion zeigen sich im Alltag viele Kontraste. Was ist Ihr Eindruck – geht es den Menschen nach der Auflösung der Sowjetunion besser

Bettina Musiolek: Die Fakten über die soziale Lage sprechen eine andere Sprache. Das Leben seit dem Auseinanderfallen der Sowjetunion zeichnet die Menschen: verkürzte Lebenserwartung, geringere Geburtenraten, alle Arten von Suchtkrankheiten sind weit verbreitet. In der GUS herrscht eine stumme, dramatische soziale Krise – verschärft durch die Produktions- und Finanzkrise seit 2008.

Arbeiterinnen in Fernost, die für einen Hungerlohn Kleidung für den Westen anfertigen und Frauen in Westeuropa, die Billigkleidung aus Asien wiederum auf Minijob-Basis im Textildiscount um die Ecke verkaufen – ist das für Frauen so etwas wie eine doppelte 'Lose-Lose-Situation'?

Bettina Musiolek: Ein Teufelskreis: auch der Hartz IV-Regelsatz basiert auf kik- und nicht auf BOSS-Kleidung.

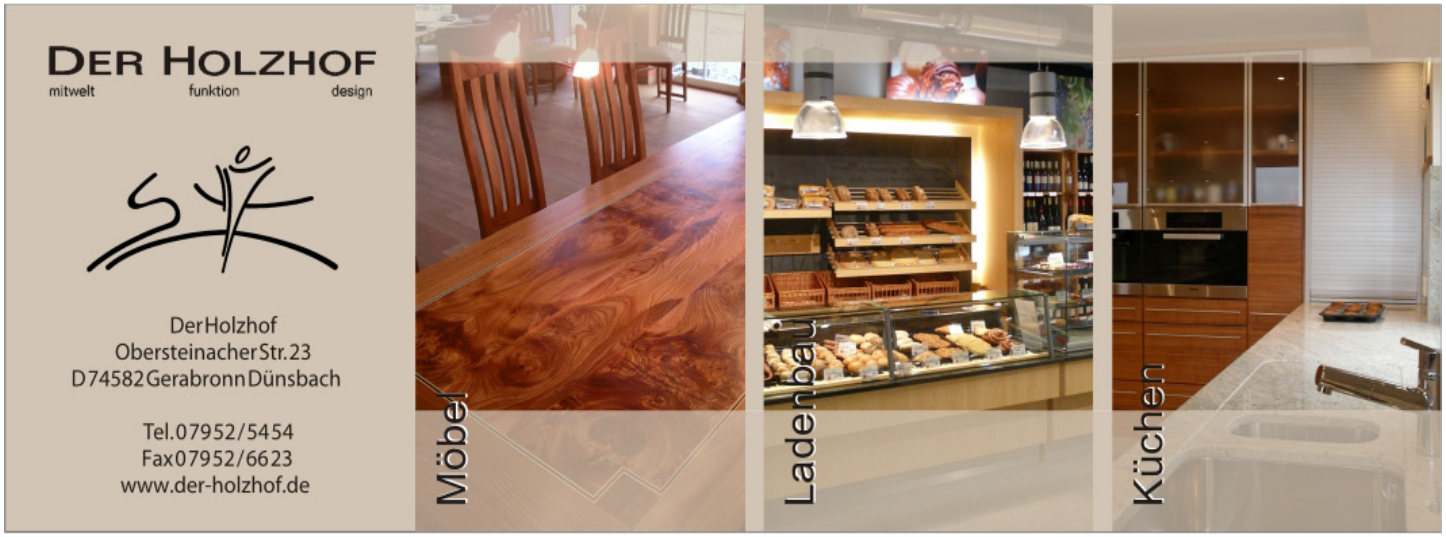
Wie sieht denn ein typischer Arbeitstag für Frauen in der Textilbranche aus? Finden Sie wenigstens nach der harten Arbeit Unterstützung – z.B. durch ihre Männer daheim?

Bettina Musiolek: Wenn sie nach Hause kommen, müssen sie sich um die Kinder kümmern, um die Eltern, um das Feld, ohne das sie von dem Hungerlohn nicht überleben könnten. Ein großer Teil der Näherinnen ist alleinerziehend oder Familienernährerin. Ihre Männer – wenn welche da sind – spielen, trinken, kiffen. Sie sind in Identitätskrisen – verstärkt durch den global verbreiteten Machismo.

Was können wir Westeuropäer tun, um die Arbeitsbedingungen in der Textilbranche im fernen Asien bzw. in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu verbessern?

Bettina Musiolek: Bei jedem Bekleidungskauf nachfragen, wo die Bekleidung hergestellt wurde und was das Unternehmen tut, um Menschenrechte sicherzustellen. Für engagiertere Menschen gibt es jede Menge anderer Aktionsmöglichkeiten, die sie leicht im Netz oder anderswo finden.

Sie prangern die Arbeitsbedingungen von Frauen in der Textilbranche in Asien und Osteuropa an. Aber auch in Deutschland gibt es nicht erst seit der Euro- und Zypernkrise eine größere Schere zwischen Arm und Reich. Auch der Arbeitsmarkt ist in Zeiten der Globalisierung oft hart umkämpft – Leiharbeit, Er-



folgsdruck und Niedriglöhne breiten sich aus. Wie sehen Sie aktuell den deutschen Arbeitsmarkt?

Bettina Musiolek: Ebenso wie die 'Strukturanpassung' von Afrika nach Südeuropa gekommen ist, so kommt die Globalisierung nach Deutschland zurück. Es gibt zunehmend prekäre Jobs und widerwärtige Ausbeutung. Eine Ursache ist, daß Gewerkschaften lange Zeit geglaubt haben, daß sie sich abschotten könnten. Schon die Wiedervereinigung hätte sie alarmieren sollen, daß auf Dauer kein billiger Hinterhof zu halten ist, ohne Konsequenzen für die eigene Haustür.

Ist es zu begrüßen, daß China und Schwellenländer wie Brasilien immer wettbewerbsfähiger werden, oder könnte dies zu neuen sozialen Spannungen bzw. ungerechten Lohnstrukturen in diesen Ländern führen?

Bettina Musiolek: China ist eines der wenigen Länder unter allen Bekleidungsproduktionsländern auf der Welt, die in den letzten Jahren ihre Arbeitsgesetze zugunsten der ArbeiterInnen verbessert haben. Es scheint eine der ganz wenigen Regierungen zu haben, die sich für die Not der ArbeiterInnen interessiert.

Für mehr Wachstum ist oft Expansion nötig – westliche Firmen sehen sich daher nach neuen Absatzmärkten um. Ist es gut, wenn der Westen in Osteuropa investiert bzw. sich dort neues Marktpotenzial erschließt?

Bettina Musiolek: Ich bin auch „der Westen“, und ich investiere dort nicht oder erschließe mir Marktpotenzial. Im Gegenteil: ich versuche mich mit Menschenrechtsgruppen dort zu vernetzen. Die Arbeitsbedingungen der Näherinnen in Osteuropa sind ebenso schlimm wie die anderswo auf der Welt.

Der Turbokapitalismus führt trotz eines gewissen Wohlstandes in manchen europäischen Industrienationen zu einer spürbar zunehmenden sozialen Kälte – der fehlende Solidaritätsgedanke spiegelt sich u.a. in einem gespaltenen Europa wider. Ist es daher wirklich erstrebenswert, wenn sich andere Länder in Asien oder Osteuropa den Westen als großes Vorbild nehmen?

Bettina Musiolek: Der Kapitalismus lebt davon, daß die Menschen sich nach seinen Gesetzen verhalten – also sich z.B. an den 'reicheren' Ländern orientieren. Westeuropa profitiert unglaublich vom 'Brain Drain', der Abwanderung hoch qualifizierter Menschen aus Osteuropa.

Letzte Frage. Wie sieht Ihre Vorstellung von einer besseren Welt aus?

Bettina Musiolek: Menschen pflegen – nicht immer, aber oft – kooperative, mitdenkende, emphatische Beziehungen, lassen sich nicht gegeneinander ausspielen und leben sonst so wie sie immer leben: nur miteinander, nicht gegeneinander.

Frau Dr. Musiolek, wir danken Ihnen für das Interview.

Autor
Andreas Scholz

Weitere Informationen

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. (ENS)
Frau Dr. Bettina Musiolek
Kreuzstraße 7, D-01067 Dresden
Tel. 0351 - 492 33 61
www.einewelt-sachsen.de

Ostwind-Institut (Unternehmensverantwortung, Gute Arbeit und Nachhaltigkeit)
Frau Dr. Bettina Musiolek
Rosengasse 2
D-01662 Meissen
Tel.: 03521-409 197
E-Mail: ostwind-institut@email.de
Web: www.ostwind-institut.org

Individuell gestaltet
Kachelöfen, Kaminöfen, Heizkamine, Herde – Möbel, Sofas, Naturbettwaren, Kunsthandwerk
OFENBAU ULRICH MARGGRAF
Eibensbacher Weg 9 ▪ 74363 Güglingen ▪ Telefon: 07135-4856
www.kunstundnatur.de
Kunst & natur W. Hoerz

Verstehen wir unseren Körper?

Unser Körper lügt nicht; der erhobene Zeigefinger, die hochgezogenen Augenbrauen und die gerümpfte Nase sprechen eine deutliche Sprache. Was aber bedeutet es, wenn man die Hände im Schoß faltet oder hinter dem Kopf verschränkt, wenn man den Bauch einzieht oder die Daumen in den Gürtel steckt?

Die Regeln und Bedeutungen der Signale, die wir intuitiv aussenden und empfangen, werden uns nur selten bewußt. Wer sie jedoch zu deuten versteht und gezielt einsetzen kann, läßt sich von seinen Mitmenschen nicht täuschen und knüpft leichter ehrliche Kontakte. Aus der Körpersprache können wir viel über andere, aber auch viel über uns selbst erfahren. Jedes Körpersignal kann hier nicht aufgeführt werden, dies würde bei weitem den Rahmen sprengen.

Die Symptome, die sich an anderen durch die Sprache ihres Körpers deutlich erkennen lassen, gelten natürlich für alle Menschen. Deshalb bewerten wir das nicht, sondern nehmen wir besser die Zeichen wahr und lernen für uns daraus. Vielleicht kannten die Erfinder des militärischen Drills die Beziehung zwischen Körperhalthaltung und Gefühlen, wenn sie den Soldaten eine gerade und aufrechte Haltung befahlen? Man erhoffte, sie dadurch standfester und entschlossener zu machen. An dem Klischee vom alten preußischen Soldaten, der ein »Gewehr verschluckt« hat und der eine unbeugsame Persönlichkeit besitzt, ist sicher etwas Wahres dran.

Wenn Ihnen z.B. jemand erzählt, er spiele stets mit offenen Karten und auf sein Wort sei Verlaß, und er schaut Sie dabei nicht einmal an, sollte Ihnen das ein Signal sein. Stellen Sie sich diese Situation jetzt einmal vor: Wie fühlen Sie sich? Fühlen Sie sich wirklich angesprochen? Glauben Sie, daß er wirklich Sie meint? Doch wohl kaum. Mit seinem Pokerface möchte er von sich ablenken. Seine Augen, der Spiegel seiner Seele, können seine Worte nicht bestätigen wenn er den Blick von Ihnen abwendet.

Ein Mensch, der gewöhnlich gerne manipuliert, weiß das. Er wendet direkt das Gegenteil an und blickt sein Gegenüber ganz bewußt mit unschuldigen großen Augen an, dabei zeigen seine Schultern nach vorne. Die Offenheit eines Menschen aber sitzt im oberen Brustkorb! Hier sollte man sich mehr aus seinem Leben erzählen lassen. Er ist vielleicht gekränkt, weil immer die anderen schuld waren, wenn die Dinge nicht so liefen, wie er sie gerne gehabt hätte. Mit Lachen und Schmeicheln, das er zeigt, versucht er von seiner Ehrlichkeit zu überzeugen.

Der amerikanische Arzt und Psychotherapeut, Dr.

Alexander Lowen war der Meinung, zurückgezogene Schultern sollen einen unterdrückten Ärger repräsentieren. Sind die Schultern angehoben, so hätte das etwas mit Furcht zu tun. Eckige Schultern seien fähig, große Verantwortung auf sich zu nehmen. Gebeugte Schultern trügen eine Bürde, das Gewicht einer schweren Last. Bei vielen Spekulationen von Dr. Lowen fällt es schwer, Tatsachen von literarischen Phantasien zu trennen. Besonders bei seiner Annahme, die Haltung des Kopfes sei objektiver Ausdruck von Persönlichkeitsstärke und –qualität. Er sprach von einem langen, stolzen Hals oder einem kurzen Stiernacken.

Trotzdem scheint Dr. Lowens Verbindung von emotionalen Zuständen und ihren physischen Manifestationen zum großen Teil durchaus sinnvoll. Wenn die Art, wie ein Mensch geht, sitzt, steht, sich bewegt, wenn sein Körper also auf seine Stimmung und Persönlichkeit sowie seine Fähigkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, schließen läßt, dann muß es auch Mittel und Wege geben einen Menschen zu ändern, indem man seine Körpersprache ändert.

Wie sieht es mit der Sprache der Hände aus? Verschränkte Arme des Gesprächspartners signalisieren, daß er nur mit dem Kopf dabei ist. Er hält sich emotional zurück und damit auch einen Teil seiner Offenheit. Wischt er zudem gerade etwas Imaginäres vom Tisch, oder auch den Krümel, der die ganze Zeit schon da lag, so sind damit seine gerade gesagten Worte gemeint. Sein Unterbewußtsein möchte eine unangenehme Sache einfach nur wegwischen.

Wenn Menschen oft mit übereinandergeschlagenen Beinen und Armen zusammensitzen, demonstrieren sie Festigkeit, Isoliertheit und Verteidigungsbereitschaft jedem, der sich ihnen nähern will. Wenn man jemand aus einer solchen Gruppe bittet, sich zu lockern und seine Arme und Beine nicht mehr übereinander zu schlagen, dann ist er eher dazu zu bewegen, mit den übrigen Anwesenden Kontakt aufzunehmen. Wichtig dabei ist, daß man erkennt, was der Mensch mit seiner Haltung sagen will, welche Botschaft er damit aussendet. Auch für den Betreffenden selbst ist es wichtig, daß er weiß, welche Botschaft er eigentlich ausdrücken will. Wie soll er seine innere Spannung lösen, wenn er die Gründe dafür nicht kennt?

Die Unfähigkeit von Menschen, ihre Gefühle und Gedanken frei und offen äußern zu können, manifestiert sich oftmals auch als Verstopfung. Häufig ist dies auch die Ursache einer gekrümmten Wirbelsäule, gebeugten Haltung oder einer Erkrankung der Herzkranzgefäße. Offenheit betrifft nicht nur die andern, sie betrifft zuallererst einmal den Menschen selbst. Er ist es, der sich nicht traut, offen zu sein. Offenheit hat auch nichts mit Redegewandtheit zu tun. Ein eloquenter oder gar schwatzhafter Mensch muß nicht zwangsläufig auch offen sein. Auch nicht jemand, der eine bolzengerade Haltung zeigt. Hier wird lediglich das Ego vor sich hergetragen.

Offenheit verkörpern mehr die stillen Menschen, mit ruhigem Blick, aufrechter Haltung und klarer Sprache. Sie sind meist zuverlässiger. Hier kommt die Qualität der Zuwendung hinzu, die beim getriebenen, ich-bezogenen Menschen weniger zu finden ist. Diese Qualität richtet den Menschen auf und gibt ihm seinen ureigenen ruhigen, ge-

demeter
Lädle im Riegenhof

Ein Hofladen mit reichhaltigem Naturkostsortiment

Holzofenbrot in handwerklicher Tradition
Aus Dinkel◊Roggen◊Emmer◊Einkorn◊Weizen mit Saaten.
Das Getreide und Mehl kommt aus der Region ◊
Zur Lockerung verwenden wir Sauerteig und Biorealhefe ◊
Wir backen vom saftigen Vollkornbrot, würzigen Bauernbrot bis zum leckeren Weißbrot◊für Allergiker spezielle Rezepturen.

Rindfleisch ◊ Wurst im Glas ◊ Geräuchertes
Rinderlyoner mit Sonnenblumenöl ◊
Salami nur mit Rindfleisch ohne Zusätze ◊

Frisches Obst und Gemüse
Eier◊Säfte◊versch. Wasser◊MoPro◊Trockenwaren◊
alkoholische Getränke◊Putz- und Waschmittel◊Kosmetik

demeter-Hof Braun · Doris und Edmund Braun
Riegenhof 4 · 74535 Mainhardt
Fon 0 79 03/27 82 · Fax 2643
email doris@biolaedle.de · www.biolaedle.de

Hoffeste: ◊ am 21. Juni und am 21. Dezember Sonnwendfeier
◊ am letzten Sommerferien-Sonntag von BW
„Frühstück mit allen Sinnen", 9 bis 13 Uhr

BAUBIOLOGIE LAYHER
Sachverständigenbüro und Umweltanalytik
Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden betrifft auch Ihr Wohnumfeld!

Entscheiden Sie sich für Ihre Gesundheit!
Wir messen, untersuchen, analysieren und beraten.
Rufen Sie doch an und erfahren mehr darüber.
Telefon 07191 / 950012

Elektrosmog, Schadstoffe und Schimmelpilze sind möglicherweise auch in Ihrem Wohnumfeld vorhanden
Weitere Informationen unter www.baubiologie-layher.de

Medizinische Fußpflegepraxis

Ute Treffert

Grauwiesenweg 2
74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 07 91 / 4 84 07

lassenen Blick in die Welt.

Niemand ist in jeder Situation wirklich offen. Beobachten wir uns doch einmal selbst! Da und dort hat jeder von uns seine Blockaden und Hemmungen. Die Beschaffenheit unseres Körpers, unsere Bewegung und Haltung und somit unser Ausdruck stellt das momentane emotionale Befinden dar. Nach außen hin wird dies auf der psychischen Ebene als »Charakter« oder Eigenart eines Menschen definiert. Sind beispielsweise Widerstände vorhanden, bestimmte Dinge zu tun oder sich einer anderen Meinung anzupassen, so wird sich das in einem verspannten Nacken-Halsbereich widerspiegeln. Wer glaubt, sich »behaupten« zu müssen, handelt sich damit im wahrsten Sinne des Wortes oft »Hauptschmerzen« ein, die sich im Bereich des Hinterkopfes, der Schädelbasis, des Nackens mitsamt den Schultern zeigen.

Verdrängte Ängste gehen mehr nach innen und zeigen sich im Darm, vor allem am Schließmuskel, wo sich häufig Hämorrhoiden bilden. Auch Blase und Prostata können betroffen sein. Leicht kann eine Störung der Bauchspeicheldrüse entstehen, denn es handelt sich hierbei um den Machtbereich. Wie oben schon erwähnt, weisen diese Menschen hochgezogene Schultern auf und bekommen manchmal einen Kloß im Hals, wenn sie sich ausdrücken sollen.

Wut, Angst, sexuelle Erregung drücken sich immer in dem Bereich als Verspannung aus, wo sie hauptsächlich fühlbar sind. Wird der Sexualdrang nicht befriedigend gelebt, so finden sich Verspannungen im Beckenbereich und der Lendenwirbelsäule. Hingegen schlägt sich unterdrückte Wut häufig auf die Verdauungsorgane und die Leber nieder. Wird Wut generell nicht zugelassen, kann dies bis zur Krebserkrankung führen.

Jede Persönlichkeitsstruktur hat seine typischen Schwachzonen. So findet man beim Distanzmenschen häufig eine Plattenpanzerung vor, denn sein Bezug zu seiner Gefühlswelt ist äußert schlecht. Er lernt über den Verstand und empfindet nicht aus sich heraus. Er kann deshalb kein Verhältnis zu seiner Umwelt herstellen. Der Masochist hält sich zurück und zeigt dagegen eher eine Muskelpanzerung. Äußerlich zu erkennen ist dies an dicken verkrampften Waden, verkrampften Oberarmen, außerdem hat er Verspannungen im Unterleib. Dem gegenüber hat der Hysteriker eher eine oberflächliche Muskelverspannung, z. B. die typische Kettenpanzerung, den Globus Hysterikus sowie häufig eine Blasenschwäche. Beim phallisch-narzißtischen Menschen finden sich die Verspannungen mehr in seinen Gebärden, die er gerne mit Händen, Unterarmen, Beinen oder mit dem Kopf zum Ausdruck bringt.

Bei den heute häufig anzutreffenden Neurotikern wirkt sich die innere Haltung mehr auf das vegetative Nervensystem aus. Es wird die natürliche Muskelspannkraft des Organismus´ unter Druck gesetzt, wie z. B. die gleichmäßige, harmonische Eigenbewegung des Magen-Darm-Traktes sowie aller glatten Muskulatur (Venen, Luftröhre, Speiseröhre, Harnleiter). Dies wiederum behindert die Entgiftung des Körpers, und der Nährstoff- und Blutaustausch ist nur bedingt gegeben. Die Lymphe staut.

Ihr Körper ist Ihr Instrument in diesem Leben, das Vehikel des Geistes. Behandeln Sie ihn, als wäre er Ihr bester Freund. Er wird es Ihnen danken! Pflegen Sie ihn liebevoll, lassen Sie ihm die Achtung zukommen, die er braucht, um sich bei Belastungen schnell wieder zu erholen. Dann kann auch die Energie harmonisch in ihm fließen. Führen Sie ihm immer neue Energie zu, die ihn glücklich macht. Materie ist verdichteter Geist, und Ihr Körper ist Ausdruck Ihres Denkens. Ist Ihr Denken aufrecht und klar, kann es auch Ihr Körper sein. Wenn Sie lichtvoll und achtsam mit ihm umgehen, erhält Ihr Gewebe schöne Spannkraft, und Ihre Haut ist glatt.

Joggen oder walken Sie, anstatt sich vor dem Fernseher mit Chips und Bier »coachen« zu lassen! Das nämlich sorgt für bewegliche Gelenke und elastische Muskeln und Sehnen, was wiederum hilft, in schwierigen Situationen gelassen zu reagieren. Pflegen Sie sich mit ätherischen Ölen und gönnen Sie sich Ruhe bei meditativer Musik, wann immer sie wollen, damit Gewebe und Muskeln in einer guten Spannung bleiben. Entgiften Sie Ihren Körper so, wie Sie Ihren Geist entgiften sollten, und die Schlacken der Vergangenheit können verschwinden. Ihr Körper ist der Tempel Ihrer Seele-Geist-Einheit.

Autor
Wolfgang Schlagenhauf

www.altenpflegeheim-fritz.de

Alten- und Pflegeheim

Fritz

Klingen 41
71540 Murrhardt

Inhaber: Bruno Fritz
Telefon 0 71 92/9 33 70

MARTIN LANG | Immobilien

Ich gebe Immobilien ein Zuhause

Einfach genial! - Der etwas andere Immobilienverkäufer ...

Nicht erst seit der globalen Finanzkrise und vielen geplatzten Immobilienblasen ist der Ruf des Maklers mit manchem Makel behaftet. Daß es auch anders geht, davon ist der Untergruppenbacher Immobilienmakler Martin Lang überzeugt. Er setzt auf Menschlichkeit und Vertrauen, und sieht seine Provision erst dann als verdient an, wenn seine Kunden auch wirklich zufrieden sind.

Martin Lang war nicht immer Immobilienmakler. 1986 begann er eine Ausbildung zum Werkzeugmacher, war danach mehrere Jahre in einem größeren Unternehmen tätig, bis er schließlich die Entscheidung traf, sich beruflich zu verändern. „In der Firma war ein sehr unmenschlicher und negativer Umgang untereinander.“, erläutert Martin Lang seine Beweggründe. „Da ich ein sehr feinfühliger Mensch mit ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn bin, war die Stimmung für mich unerträglich. Aufgrund des negativen Stresses, verbunden mit Schlaflosigkeit, habe ich mich entschlossen, einer Tätigkeit nachzugehen, von der ich immer geträumt habe, und die mir heute sehr viel Spaß und Freude bereitet.“

Martin Lang machte eine Ausbildung zum Technischen Fachwirt und schließlich zum Immobilienmakler (IHK). Nebenher betätigte er sich auch als Tüftler und Erfinder. Im April 2013 brachte der MDR in der Sendung EINFACH GENIAL eine Dokumentation über ihn und eine seiner Erfindungen: „das variable Regalsystem“. Da er sich nicht mit der Tatsache abfinden wollte, daß es „unmöglich“ ist, in Räumen mit Dachschräge Regale aufzustellen, entwickelte Martin Lang eine „schwäbisch geniale Lösung“, für die er inzwischen das europäische Patent erhalten hat.

Was die Maklertätigkeit angeht, so setzt Martin Lang auch hier Akzente. Obwohl er erst seit 2011 Immobilienmakler im Hauptberuf ist, wurde er gerade bei Deutschlands größter unabhängiger Datenerhebung im FOCUS unter die TOP 1000 der besten Immobilienmakler Deutschlands gewählt.

Ob das wohl an der etwas anderen Lebenseinstellung liegt? „Ein zufriedener Kunde ist das größte Ziel für mich“, so Martin Lang. „In den allermeisten Fällen erreiche ich dieses Ziel auch. Ich würde niemandem einen Kauf oder eine Vermietung aufdrängen, nur um meine Provision zu verdienen. Wenn ich das Gefühl habe, es paßt nicht, dann rate ich dem Kunden auch, davon Abstand zu nehmen. Meine Provision soll erst verdient sein, wenn beide Seiten meiner Kunden zufrieden sind. Bei meiner Arbeit ist mir persönlich das Wichtigste, daß ich ehrlich, korrekt und fair zu beide Seiten meiner Kunden bin. Somit habe ich jeden Tag ein reines Gewissen und kann meinen Kunden in die Augen schauen.“

Weitere Informationen und Referenzen:

Gepr. Technischer Fachwirt
Mitglied im IVD Verband
74199 Untergruppenbach
Büro: 07130-5894957
Mobil: 01522-8677858
info@martin-lang-immobilien.de
www.martin-lang-immobilien.de

Kostenlose Infoabende: GRANDER WASSERBELEBUNG am 25.6., am 30.7. und 27.8.2013 in Wüstenrot

Viele Menschen haben bereits von der Grander Wasserbelebung gehört. Der eine oder andere war sogar schon einmal in einem »Grander-Hotel« oder hat »belebtes Wasser« bei Freunden oder Bekannten getrunken. Viele Mythen ranken sich um die Wasserbelebung, was vor allem daran liegt, daß die Wissenschaft noch immer nicht wirklich erklären kann, wie sie »funktioniert«. Daß sie funktioniert, davon sind sogar die größten Zweifler inzwischen überzeugt.

Denn seit 30 Jahren wächst die Zahl der Anwender kontinuierlich. Hunderttausende von »Belebungsgeräten« sind allein in Deutschland in Betrieb. Ob in Hotels, in Bäckereien, in Krankenhäusern oder in Privathaushalten, überall wird geschädigtes und energiearmes Wasser (wieder-)belebt. Und überall zeigt sich ein ähnliches Bild: Wer die Wasserbelebung nicht kennt, kann sich wenig darunter vorstellen. Wer sie hat, würde sie nie wieder hergeben.

Belebungsgeräte gibt es für ganz unterschiedliche Einsatzbereiche und für jeden Geldbeutel: Vom kleinen »Energiestab«, um ein Glas Wasser zu beleben, bis zur »Belebungsplatte«, die z. B. Nahrungsmittel mit Naturenergie versorgt. Der »flexible Beleber« ist für einzelne Wasserentnahmestellen in der Wohnung geeignet und der »Hausbeleber« wird im Keller nach der Wasseruhr montiert.

Für all jene, die mehr über die Grander Wasserbelebung wissen möchten, finden am 25.6., am 30.7. und am 27.8.2013, jeweils um 19.00 Uhr in Wüstenrot Informationsabende statt. Veranstalter ist der Herausgeber des NATURSCHECK-Magazins, Michael Hoppe, der seit 17 Jahren Erfahrung mit der Wasserbelebung hat.

Informationen & Anmeldungen
Michael Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

SPIRITUELLER STAMMTISCH – in Wüstenrot
Termine: 24.06., 29.07. und 26.08.2013

Auf vielfachen Wunsch findet seit Januar 2013 immer am letzten Montag des Monats in Wüstenrot ein »Spiritueller Stammtisch« statt. Veranstalter ist der Herausgeber des NATURSCHECK-Magazins - Michael Hoppe. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, deshalb wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

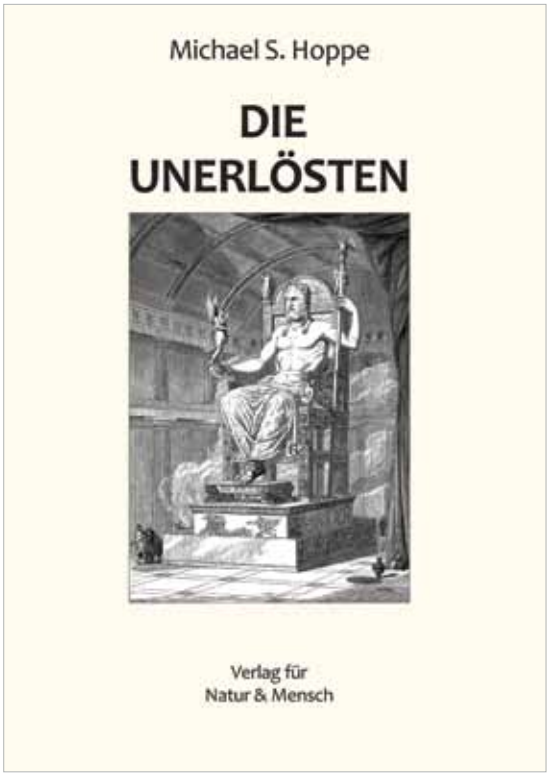
Dabei wird immer ein Thema im Mittelpunkt stehen, um einen »ganzheitlichen« Gedankenaustausch zu ermöglichen. Nicht nur beim Thema Gesundheit ist eine ganzheitliche Weltsicht gefragt, sondern auch bei Themen wie Familie, Partnerschaft, Wirtschaft, Finanzen, Beruf, - letztlich in allen Lebensbereichen. Überall, wo unsere Systeme kranken, zeigt sich, daß ihnen etwas Notwendiges fehlt. Wenn wir dieses Fehlende wieder hinzufügen, können wir ein neues Gleichgewicht schaffen und zur Gesundung der Welt beitragen. Wir müssen die Welt also nicht neu erfinden. Es genügt, den Mangel zu erkennen und ihn auszugleichen. Woran mangelt es uns denn eigentlich? Ein bekannter Mystiker sagte einmal treffend: »Wir haben alle dieselbe Krankheit: Wir leiden an spiritueller Unterernährung.«

Spiritueller Stammtisch
Termine: 24.06., 29.7. & 26.08.2013
jeweils 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Ort: Wüstenrot-Finsterrot,
Im Gogelsfeld 11
Kosten: 25.- Euro inkl. kleines Buffet und Getränke (davon gehen 10.- Euro als Spende an das aktuelle Naturscheck-Hilfsprojekt)

Informationen & Anmeldungen
Michael Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

Buchtipp: DIE UNERLÖSTEN

Einer Geschichte über Tod und Wiedergeburt, und die ewige Verwandlung aller Dinge.



Von NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe ist im April 2012 das Buch »Die Erlösten« erschienen. Inspiriert durch einen längeren Griechenlandaufenthalt und als Folge einer Sinnkrise, verarbeitet der Autor in seiner »autobiographischen Jenseitsreise« die eigene Suche nach Erlösung:

»Die Unerlösten« schildert eine Reise durch die griechisch-mythologische Welt der Tragödie, eine Reise, deren Ziel die Verwandlung ist. Die Bilder, die dabei entstehen, sind so zeitlos wie das Leben selbst. Und ebenso aktuell. Denn wer kann schon von sich behaupten, die Welt der Tragödie noch niemals betreten zu haben? Oder sich nicht nach Erlösung zu sehnen?«

Buchtipp
DIE UNERLÖSTEN
170 Seiten
Autor Michael Hoppe

Erhältlich zum Preis von 12,95 Euro (zzgl. 3,- Versandkosten)
beim Verlag für Natur und Mensch
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69
FAX: +49 (0) 79 45 - 94 39 64
oder unter
mh@naturscheck.de

Branchenbuch & Förderpartner

ÄRZTE

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Anthroposophische Medizin,
Homöopathie, Naturheilverfahren,
Psychosomatische Energetik,
Gruppe für an Krebs Erkrankte. Jörg-Rathgeb-Platz 1
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 572139
www.dr-blaich-czink.de

Dr. med. Ute Dauenhauer
Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren
Heilbronner Str. 24
74223 Flein
Tel. 07131-252130
www.praxis-dauenhauer.com

AUSBILDUNG & SEMINARE

Deutsche Paracelsus
Heilpraktikerschule
NL Heilbronn
Schellengasse 2, 74072 Heilbronn
Tel. 07131-3908948, Fax 629842
www.paracelsus.de

Institut dynatos
Heilpraktikerschule
Modularer Aufbau in Wochenendkursen
Spemannstraße 2, 74081 Heilbronn
Tel. 07131-576458, Fax 897610
www.dynatos.de

Forum an der Ohrn
Ingeborg Schuler
Raum für Begegnung und Austausch
Vermietung von Räumen für Seminare, Vorträge,
Workshops auch tage- oder stundenweise
Neuenstadter Str.126,
74613 Öhringen- Unterohrn
Tel. 07941-984567
ingeborgschuler@web.de

BIOLÄDEN & BIOHÖFE

Föll Biohof
Naturkostladen
Heilbronner Weg 5
74360 Ilsfeld-Wüstenhausen
Tel. 07062-61209
www.foell-biohof.de

WINO Biolandbau
Im Hasenlauf 1
74336 Brackenheim
Tel: (07135) 937 67-0
Fax: (07135) 937 67-11
info@wino-biolandbau.de
www.wino-biolandbau.de

EINKAUFEN & BESTELLEN

Spargelhof
Werner Schöneck
Alter Speyerer Weg 12
76707 Hambrücken
Tel. 07255-9351

FREIZEIT & REISEN

Die Naturparkführer Schwäbisch-Fränkischer Wald
www.die-naturparkfuehrer.de
www.naturpark-sfw.de

FUSSPFLEGE

Ellen Kurz Fußpflege & inneres Gleichgewicht
Fußreflexzonen-Massage
Healing-Touch-Entspannung
Omega-Coaching
AKARI - Das Konzept für Körper, Geist und Seele!
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do 9-12, 14-16
Pfaffenhofener Str. 5
74080 Heilbronn
Tel. 07131-911097

GESUNDHEIT & WELLNESS

AUM Kurzentrum Traditionelle Ayurvedakuren
Römerstr. 1-3, 74629 Pfedelbach
Tel. 07949-590
www.ayurvedakuren.com

Psychologische Beratung, Coaching, Burnout Prävention, Hypnose,
Rückführungen in vergangene Leben. Sie fühlen sich blockiert? Sind zu vielen Belastungen & Streß ausgesetzt, fühlen sich nicht ernstgenommen? Gemeinsam finden wir wieder einen Weg zu mehr Selbstbewußtsein, ich
unterstütze Sie bei Veränderungsprozessen und bin für Sie da.
Isabel Deigner
Tel. 07264-8902042

energy-centrum
Inh. Jutta Bezner-Robert
Entspannungspädagogin
CQM-Practitioner/in
Nuskin-Beratung
Lösen von geistigen und körperlichen Blockaden in allen Bereichen
Einzelberatung, Vertriebspartnerausbildung und Schulungen
Freiberger Str. 51, 74321 Bietigheim
Tel: 07142-777760
j.bezner@energy-centrum.de

HEILPRAKTIKER

Karin Frey-Blach
HP für Psychotherapie
Familien und Sozielberaterin AV
Massage nach Dr. Simeon-Pressel
Gundelsheimer Str. 58
74076 Heilbronn
Tel. 07131-6442806
frey-blach@web.de

Naturheilpraxis Merkle
& RM Heilpraktikerschule
im Einklang mit der Natur
Bicom Bioresonanztherapie (BICOM optima), Pneumatische Pulsationstherapie, Dorn-Methode und Breuss-Massage, Vital-Wellen-Therapie
Bühlgartenweg 20
74354 Besigheim- Ottmarsheim
Tel. 07143-409576, Fax 960380
www.naturheilpraxis-merkle.com
naturheilpraxis.merkle@web.de

Weiss, Antje – Naturheilpraxis
Praxis für Physiotherapie und Osteopathie
Leistungsangebot: Physiotherapie, Manuelle Therapie, Bioresonanztherapie, Osteopathie
Kirchgasse 23
74629 Pfedelbach
Tel. 07941-984098
www.weissosteopathie.com

HOTEL & GASTRONOMIE

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schloßplatz 9, 74653 Künzelsau
Tel. 07940-93460
www.hotel-anne-sophie.de

NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

PETA Deutschland e.V.
Tierschutzorganisation
Benzstr. 1, 70839 Gerlingen
Tel. 07156-17828-0, Fax 17828-10
www.peta.de

Igelkrankenhaus Stocksberg
Verein der Igelfreunde Stuttgart e.V.
Talblick 10, 71543 Stocksberg
Tel. 07130-403633
www.igelverein.de

NATURKOSMETIK & NATURFRISEURE

La Silhouette
Naturfriseur – Naturkosmetik
Susanne Mietzner
Zabergäustr. 2
74336 Brackenheim-Meimsheim
Tel. 07135-9699199

ÖKOLOGISCHES BAUEN

Bio-Haus B19
Bodenbeläge, Dämmstoffe,
Matratzen, Bettwaren
Kirchstr. 8, 74523 SHA-Hessental
Telefon: 0791-55912
www.Bio-HausB19.de

PSYCHOTHERAPIE & SPIRITUELLE HEILKÜNSTE

Cornelia Herrmann
Heilpraktikerin + Psychotherapie
Körpertherapie + Traumtherapie
Seminare zur Bewusstseinserweiterung + Heilkünste
Bahnhofstr. 37
74072 Heilbronn
Tel. 07131-644760
www.core-energetic.de

TIERÄRZTE & TIERHEILPRAKTIKER

Dr. med. vet. Heidi Kübler
Tierarztpraxis
Rudolf-Diesel-Str. 17
74182 Obersulm-Willsbach
Tel. 07134-14600, Fax 22308

Tierklinik
Dr. Michael Schneider-Haiss
Fachtierarzt für Kleintiere
Karl-Heinz-Käferle-Str. 2
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-86888
www.tierklinik-ludwigsburg.de

Gewerbliche & private Kleinanzeigen nur 49,- EUR

Möchten auch Sie Ihre Firma, Angebote, Dienstleitungen und Veranstaltungen im NATURSCHECK Magazin präsentieren? Oder eine private Kleinanzeige schalten? Möglich sind einheitliche Anzeigen mit maximal 10 Zeilen.

Bitte beachten Sie: die Anzeigen haben einen Festpreis und werden nicht nach Zeilenpreis berechnet.
Je Zeile ca. 27 Zeichen inkl. Satzzeichen und Leerstellen. Da es sich bei den Kleinanzeigen um reine Textanzeigen handelt, können Logos oder Bilder nicht abgedruckt werden.

Anzeigenpreise:
» Firmenpräsentation und gewerbliche Kleinanzeigen: 49,- Euro zzgl. 19 % MwSt.
» Veranstaltungen und private Kleinanzeigen: 49,- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für Fragen und Anzeigenbestellungen kontaktieren Sie bitte:
Herrn Michael Hoppe, Verlag für Natur & Mensch, Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot.
Telefonisch: **07945-943969**. Per Fax: **07945-943964**. Per E-Mail: mh@naturscheck.de

Auf Wunsch erhalten Sie einen Korrekturabzug. Korrekturabzüge können nur per E-Mail oder Fax versandt werden. Bei erteilter Einzugsermächtigung gewähren wir 3 % Skonto. Der Verlag behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich den einheitlichen Grundsätzen des Verlags entsprechen. Für fehlerhafte Datenübermittlung durch den Auftraggeber übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigenschluß: 20.08.2013
Erscheinungstermin: 09.09.2013 (Woche 36)

Gewerbliche und private Kleinanzeigen

ALTENPFLEGE

Die Greuthofer, Kurz- und Vollzeitpflege GmbH in Wüstenrot bietet Altenpflege nach Maß und mit sehr viel Herz.
Informationen unter:
www.greuthofer.info

BESONDERE ORTE

»Erlebnis Mittleres Jagsttal«
In der Dauerausstellung **»Natur, Kultur und Mensch«** erfährt der Besucher Wissenswertes über die Besonderheiten des Jagsttals.
Im Herrenhaus Buchenbach
Langenburger Straße 10
74673 Mulfingen – Buchenbach
Telefon: 07938-992035
www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de

GESUNDHEIT

Pro-Aqua-Raumreinigungssysteme neutralisieren schädliche Feinstaubbelastung in Ihren Innenräumen.
Leistungsangebot:
Luft- und Raumreinigung, Matratzenentmilbung, Abflußreinigung, u.v.m.
Unverbindliche Vorführung bei Ihnen daheim.
Kontakt: Gerhard Schäfer
Pro Aqua Handelsvertretung
Maybachstr. 25, 71332 Waiblingen
Telefon: 0152-53314000
fam.g.schaefer@kabelbw.de

Elke Volkert
Naturheilpraxis für klassische Homöopathie,
Schüssler-Salze zur Vorbeugung,
Bachblüten-Therapie
im Ländle 4, 74613 Öhringen
Telefon: 07941- 62914
www.elke-volkert.de
E-Mail: elke.volkert@online.de

INITIATIVEN

Die regionale **»Initiative Solidarische Landwirtschaft«** sucht Landwirte und Gärtner, sowie interessierte Verbraucher für die Gründung einer Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft. Informationen:
Tel. 07131-702166

RADIÄSTHESIE

Erfahrener Radiästhet (Reinhard Schneider-Schüler, Wertheim) findet Ihre guten Schlafplätze und Quellen.
Auch Grundwasserbohrpunkte für Heizenergieentzug
Telefon: 07046 - 423

STELLENANGEBOTE

Naturscheck Magazin sucht selbständige Anzeigenverkäufer.
Informationen bei Michael Hoppe
Telefon: 07945-943969 oder
mh@naturscheck.de

VERANSTALTUNGEN

Q. T. - Quantenfeld Transformation
Kostenlose Erlebnisabende
in Wüstenrot. Informationen bei:
Gipfelstürmer Institut
Telefon: 07945-941735

VERSCHIEDENES

Möchten auch Sie mit einer Kleinanzeige auf sich aufmerksam machen? Dann tun Sie es in der nächsten Ausgabe des NATURSCHECK!

Veranstaltungskalender

JUNI 2013

11.06.
Kostenloser Erlebnisabend
Quantenfeld Transformation
Beginn 19.00 Uhr
in Untergruppenbach
Info und Anmeldung bei:
Gipfelstürmer Institut
07945-941735
info@gipfelstuermer-institut.de

23.06.
Seminar zur Vitalisierung und Harmonisierung der Lebenskräfte
Den inneren Heiler/Heilerin erwecken und das Bewußtsein auf freudiges Leben ausrichten.
Von 10 – 18.00 Uhr
in Heilbronn, 120 Euro.
Jeweils montags von
18.00 Uhr – 19.00 Uhr,
10 Einheiten, 100,- Euro
Fragen und Anmeldung:
Cornelia Herrmann
Telefon: 07131-644760
E-Mail: cornelia.herrmann@core-energetic.de

24.06.
Spiritueller Stammtisch
18.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Kosten 25.- Euro inkl.
Buffet und Getränke
Veranstaltungsort:
71543 Wüstenrot, Im Gogelsfeld 11
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969
mh@naturscheck.de

25.06.
Kostenloser Infoabend
GRANDER Wasserbelebung
Beginn 19.00 Uhr
»Von der Heilkraft des Wassers – Was ist Wasserbelebung, wie funktioniert sie, und wie kann sie unser Leben bereichern?«
Veranstaltungsort:
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot,
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969,
mh@naturscheck.de

29.06.
Schwäbisch Haller Umweltfest im Hospitalhof
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Die Aktionsgruppe-Schwäbisch Hall des Vereins «Menschen für Tierrechte, Tierversuchsgegner Baden-Württemberg e. V.” veranstalten am 29.06.2013 ihr »2. Schwäbisch Haller Umweltfest« im Hospitalhof Schwäbisch Hall.
Infos bei: Anita Renner
Aktionsgruppenleitung
Tel: 0791-53453
E-Mail: AniRenn@t-online.de

JULI 2013

24.07.
kostenloser Erlebnisabend
Quantenfeld Transformation
Beginn 19.00 Uhr in Durlangen
Info und Anmeldung bei:
Gipfelstürmer Institut
Tel. 07945-941735
info@gipfelstuermer-institut.de

29.07.
Spiritueller Stammtisch
18.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Kosten 25.- Euro inkl.
Buffet und Getränke
Veranstaltungsort:
71543 Wüstenrot, Im Gogelsfeld 11
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969
mh@naturscheck.de

30.07.
Kostenloser Infoabend
GRANDER Wasserbelebung
Beginn 19.00 Uhr
»Von der Heilkraft des Wassers – Was ist Wasserbelebung, wie funktioniert sie, und wie kann sie unser Leben bereichern?«
Veranstaltungsort:
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot,
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969,
mh@naturscheck.de

AUGUST 2013

26.08.
Spiritueller Stammtisch
18.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Kosten 25.- Euro inkl.
Buffet und Getränke
Veranstaltungsort:
71543 Wüstenrot, Im Gogelsfeld 11
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969
mh@naturscheck.de

27.08.
Kostenloser Infoabend
GRANDER Wasserbelebung
Beginn 19.00 Uhr
»Von der Heilkraft des Wassers – Was ist Wasserbelebung, wie funktioniert sie, und wie kann sie unser Leben bereichern?«
Veranstaltungsort:
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot,
Informationen und Anmeldung:
Michael Hoppe
NATURSCHECK Magazin
Tel. 07945-943969,
mh@naturscheck.de

INVESTOREN GESUCHT! –
Unterstützen auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung!

Haben Sie schon einmal daran gedacht, anstatt in Aktien, Obligationen – oder andere „sich angeblich selbst vermehrende“ Kapitalanlagen – in die ökologische Bewußtseinsbildung zu investieren? Ohne Risiko, ohne schlechtes Gewissen und mit der Gewißheit, daß Ihr Geld sinnvoll eingesetzt wird! NATURSCHECK sucht nach Investoren, die durch ihren Kapitaleinsatz die überregionale Verbreitung der bewußtseinsbildenden NATURSCHECK-Magazine ermöglichen.

NATURSCHECK sucht nach Investoren, die durch ihren Kapitaleinsatz die überregionale Verbreitung der bewußtseinsbildenden NATURSCHECK-Magazine ermöglichen.

Das Prinzip ist sehr einfach: Wir planen für die Kreise Karlsruhe, Heidelberg, Stuttgart, etc. regionale NATURSCHECK-Ausgaben. Diese finanzieren sich über den Magazinverkauf und über regionale Werbepartner. Die Magazine erscheinen erst, wenn die Druck-, Gestaltungs- und Vertriebskosten über Werbepartner gedeckt sind. Also keine „Risiko-Investition“!

Das Investoren-Kapital wird benötigt, da jede Ausgabe „vorfinanziert“ werden muß. Je Regionalausgabe sind insgesamt ca. 25.000.- Euro Investitionskapital notwendig für Anzeigenverkäufer, Druckkosten, Vertriebskosten, etc. Allesamt Kosten, die nach Erscheinen der Hefte durch die Werbeeinnahmen wieder gegenfinanziert werden.

Der Investor erhält, wie bei jeder Geldanlage, eine entsprechende Rendite. Als Basis könnte das sogenannte „Genußrechteprinzip“ dienen. Wir sind jedoch auch für alternative Kooperations-Angebote offen.

Interessenten wenden sich an

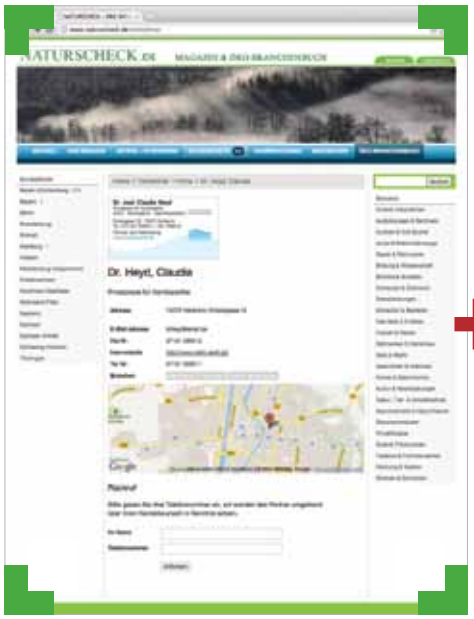
Verlag für Natur & Mensch
Michael Hoppe
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot
Tel: 0 79 45 - 94 39 69
E-Mail: mh@naturscheck.de

FÖRDERPARTNER GESUCHT!

Der NATURSCHECK erscheint seit Herbst 2009 in den Regionen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall und seit 2011 auch in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg. Inzwischen wird das Magazin von über 50.000 ganzheitlich denkenden Menschen mit Begeisterung gelesen.
Daher suchen wir Kooperationspartner, die unser Anliegen der ökologischen Bewußtseinsbildung unterstützen und NATURSCHECK-Förderpartner werden möchten. Förderpartner erhalten die Magazine zum Druckpreis und können diese an interessierte Kunden, Freunde und Bekannte weitergeben oder verkaufen. Im Gegenzug bieten wir Ihnen an, den NATURSCHECK als kostengünstige Werbeplattform nützen.

FÜR NUR 99,- EURO PRO JAHR ERHALTEN SIE:
» je Quartal 25 Magazine NATURSCHECK frei Haus zur kostenlosen Weitergabe oder zum Weiterverkauf

FÜR NUR 99,- EURO PRO QUARTAL ERHALTEN SIE:
» je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3,-)
» je Quartal eine Kleinanzeige im regionalen NATURSCHECK Magazin im Bereich »Förderpartner & Branchenbuch«
» die Präsentation Ihrer Firma/Praxis im Öko-Branchenbuch www.naturscheck.de und www.oekobranchenbuch.de



Webanzeige

ÄRZTE & HEILPRAKTIKER

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Naturheilverfahren, Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Psychosomatische Energetik, Homöosinatrie
Jörg-Rathgeb-Platz 1,
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 572139
www.dr-blaich-czink.aerzte-in-heilbronn.de

Kleinanzeige
(s. Seite 78/79)

25 Hefte

Nutzen auch Sie den NATURSCHECK als ökologische Werbeplattform und werden Sie NATURSCHECK-Förderpartner.

Weitere Informationen auf **www.naturscheck.de**

beim Verlag für Natur & Mensch unter 0 79 45 - 94 39 69
oder per E-Mail **mh@naturscheck.de**

Das NATURSCHECK-Abonnement – Nur 15,- pro Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie halten heute das NATURSCHECK Magazin in den Händen. Wie gefällt Ihnen das Heft? Lesen Sie es zum ersten Mal, oder sind Sie bereits regelmäßiger NATURSCHECK-Leser? Enthält der NATURSCHECK Informationen, die Sie als wertvoll genug erachten, das Heft zukünftig für 3,- Euro zu kaufen oder für 15,- Euro pro Jahr zu abonnieren? Vielleicht sind es Sie gewohnt, das Heft kostenlos zu erhalten und haben sich darüber noch niemals Gedanken gemacht. Um eine größtmögliche Zahl an Lesern zu erreichen und den ökologischen Gedanken in die Welt hinauszutragen, wird ein Großteil der NATURSCHECK-Hefte frei verteilt. Grund ist die Tatsache, daß viele Magazine, die nur über den Kioskverkauf erhältlich sind, ungelesen im Papiercontainer landen. Häufig bis zu 80 % der Auflage!

Diesen Weg wollen wir nicht gehen. Wir wollen, daß der NATURSCHECK gelesen wird und sich jeder selbst von der Qualität des redaktionellen Inhalts überzeugen kann. Zumal es sich um Themen handelt, die uns alle angehen. Es wäre uns eine große Freude, wenn Sie uns in unserer Mission unterstützen. Das können Sie entweder als Einzelabonnenten tun, indem Sie den NATURSCHECK für 15,- Euro pro Jahr abonnieren. Oder mit einem FÖRDERABONNEMENT für 99,- Euro pro Jahr. Sie erhalten dann je Quartal 25 Magazine, die sie an interessierte Menschen weiterzugeben (oder verkaufen) können. Damit auch diese den NATURSCHECK kennenlernen.

Fördern auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung!
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

☐ **Ja, ich möchte den NATURSCHECK für ein Jahr zum Gesamtpreis von 15,- Euro abonnieren.**

☐ **Ja, ich möchte für ein Jahr NATURSCHECK-FÖRDERABONNENT werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Jahr je Quartal 25 Magazine zur freien Weitergabe oder zum Verkauf.**

☐ **Ja, ich möchte NATURSCHECK-FÖRDERPARTNER werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Quartal (zzgl. MwSt.) je Quartal 25 Magazine, eine Kleinanzeige im NATURSCHECK MAGAZIN (siehe Seite 78/79) und einen kostenlosen Eintrag im ÖKO-BRANCHENBUCH auf www.naturscheck.de.**

Beginnend ab Ausgabe: **Frühling** ☐ **Herbst** ☐ **Sommer** ☐ **Winter** ☐

Name: ..... **Vorname:** .....

Straße / Nr.: ..... **PLZ / Ort:** .....

Telefon ..... **E-Mail:** .....

☐ **Ich bezahle per Lastschrifteinzug** ☐ **per Rechnung gegen zusätzliche Gebühr von 1,50 Euro**

Kontonummer: ..... **Bankleitzahl:** .....

Bankinstitut:

....

Datum und Unterschrift

Einfach anrufen oder Bestellschein schicken oder faxen an: **Verlag für Natur & Mensch,**
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot. Tel: 0 79 45 / 94 39 69 Fax: 0 79 45 / 94 39 64 E-Mail: mh@naturscheck.de

Vorschau auf die Herbstausgabe September 2013

***Interviewpartner der nächsten Ausgabe: CHRISTIAN FELBER – Gemeinwohlökonomie**

Christian Felber (* 9. Dezember 1972 in Salzburg) ist ein österreichischer Autor und Referent zu Wirtschafts- und Gesellschaftsfragen. Er ist Gründungsmitglied der österreichischen Sparte von Attac, Initiator der »Demokratischen Bank« und prägte den Begriff »Gemeinwohl-Ökonomie«.

Werbepartner dieser Ausgabe

AUM Ayurvedazentrum (8), AVWF (audio-visuelle Wahrnehmungsförderung) (64), Bäckerei Schmidt GmbH (20), Bäckerei Weber (11), Berger Schreinerei (14), Casa Medica (49), Chorvath Timewaver (26), CQM (54), Der Holzhof GmbH (68), Der Naturbaumarkt (U2), Dr. Dauenhauer (14), Dr. Kamp Zahnarzt (39), Dr. med.Heyd (20), Energy-centrum Bezner-Robert (57), Fritz Alten-u.Pflegeheim (72), Fullwood_WA (61), Gasthaus Rössle (33), Geflügel vom Brunnenhof (8), Gemeinde Wüstenrot (28), Greuthofer (31), Habiol (57), Hack Frischemetzgerei (51), Hagen Kaffee (24), Herrenhaus in Buchenbach (44), Heukeshoven wohnen & einrichten (8), Hibo Lebensraum Gartenbau (40), Hof Engelhardt (53), Holz Hauff (10), Holzschuh Angie "endlich schmerzfrei (23), Hotel Anne-Sophie (37), Jesser Hofladen (51), Jukatan Umwelttechnik (10), Karlshof Hofladen (57), Klarmodul GmbH (67), Klippel Dieter (57), Koinzer Raumgestaltung (36), Kunst Elektroservice (26), Kunst & Natur/ Marggraf (69), La Silhouette Naturfriseur (69), Lädle im Riegenhof (71), Landgut Burg (65), Lang Silke - Reiki (24), Layher Baubiologie (71), Lebenszeichen Stein (43), Mathias & Partner (23), Mental Power – Mirko Irion (U4), Merkle NHP (45), Naturland Bio Obsthof Gräßle (36), Ökofaktur Janek (8), Optimasol (25), Paracelsus Heilpaktikerschulen_WA (51), Restaurant Rose (36), Reutter Orthopädie (13), Riethenauer Schreinerei (11), Sanja - Heilsame Energiearbeit (36), Sacher Holzbau (17), Schenker Naturheilpraxis (67), Scheu Holzbau (27), Schweikert Kachelöfen (67), Steiger Umwelttechnik (U2), Steinegger med. Heilhypnose (52), Steinhausen, Baubiologe (26), Stickel Naturkosmetik (43), Stierhof Reformhaus (13), Trautwein (40), Treffert Fußpflege (71), Vetter NHP (26), Waller Baumschulen (48), Weingut Fürst Hohenlohe (27), Weingut Hirth GmbH (23), Wohnwerkstatt Kupferzell-Wisse-Lemm (17)

IMPRESSUM
ISSN 1869-0300

Naturscheck
Regionales Magazin für
Natur, Mensch & Umwelt

Herausgeber / Verlag
Verlag Natur & Mensch
Michael Hoppe
Im Gogelsfeld 11 - 71543 Wüstenrot
Tel. 0 79 45-94 39 69
Fax 0 79 45-94 39 64
E-Mail: mh@naturscheck.de

Anzeigenleitung
Verlagsbüro Heilbronn
Max Glashauser
Schirrmannstr.16 - 74074 Heilbronn
Tel. 0 71 31-77 22 80
Fax 0 71 31-77 22 81
E-Mail: post@glashauser.de

Kundenbetreuung Rems-Murr & Ludwigsburg
Verlagsbüro RMK & LB
Wolfgang Schlagenhauf
Tel. 0 70 62-90 25 89, Fax 03 21-21 19 99 56
Mobil: 0170-2 19 09 00
E-Mail: ws@naturscheck.de

Produktionsleitung
GREENEYEMEDIA
Mehmet Yesilgöz
Schlüsselgarnweg 16 - 74081 Heilbronn
Tel. 0 71 31-7 90 10 15
E-Mail: info@greeneyemedia.de

Erscheinungsweise
Vier Ausgaben pro Jahr

Verbreitungsgebiet
Heilbronn / Hohenlohe / Schwäbisch-Hall / Rems-Murr / Ludwigsburg

Druckauflage
20.000 Exemplare - Lesezirkel, Kioskvertrieb, Abonnenten und Freiverteilung

Bezugspreise
Einzelverkaufspreis: 3,- Euro
Jahresabopreis: 15,- Euro
(4 Ausgaben frei Haus)

Druckverfahren
Bogen-/Rollenoffset, Lithos 48er - 60er Raster Gedruckt auf Papier aus kontrolliertem Waldbestand

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C015136

Bildnachweis
Alt Franz: 5, 22, 27
Bioland Landesverband BW e.V.: 33
Damson Corinne: 62
Eirich Martina: U1, 5, 16
Felber Christian: 82
Förnzler Sabine & Heinrich Doris: 30, 31
Gabriel von Max (Wikipedia): 5, 46
Huesmann Ingrid: 44
Hoppe Michael: 3, 28, 58
IStockphoto: U1, 4, 5, 12, 15, 21, 32, 36/37, 41, 50, 62, 63, 64, 70, 78, U3
Irion Mirko: 60
Koch Tanja: 59
Kronberger, Dr. Hans: U1, 6
Merkle Renate: 45
Musiolek Bettina: 66
Schenker Irmgard: 38
Schmitz Annegret: 20
Scholz Andreas: 34, 47, 48, 49
UVO: 74
Weirether Daniel: 5, 42, 43

DENK-MAL

Wende dein Gesicht der Sonne zu,
dann fallen die Schatten hinter dich.
SPRICHWORT

„Der Weg zu einem erfüllten Leben“

… Jetzt kommt DEIN erster Schritt ….

Mentaltraining und Persönlichkeitsentwicklung!

In welchen Bereichen können Sie vom mentalPower®-Mentaltraining profitieren?

- **Stress reduzieren**
- **Ziele setzen und erreichen**
- **Mentale Stärke nutzen**
- **Entspannen auf Knopfdruck**
- **Selbstvertrauen stärken**
- **Intuition gezielt einsetzen**

- **Einzelcoachings in den Bereichen Burnout-Vorbeugung, Zielarbeit (Neuorientierung) und emotionale Erschöpfung.**
- **Persönliche Beratung**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

» Termine und weitere Informationen finden Sie unter: «
www.mentalpower-deutschland.de

mentalPower
Gedanke·Emotion·Wirkung

Institut Mental Power
Inh. Mirko Irion

Stangenberg 10
D – 71543 Wüstenrot
Tel. +49 (0) 7130 5314027
Fax +49 (0) 7130 4000 81

m.irion@mentalpower.com
www.mentalpower.de.com
www.mentalpower-deutschland.de